

## **V Anhang Kultur in Dresden – Bestandsaufnahme**

Kurzdarstellungen der städtischen Kultureinrichtungen	Seite 3
Kurzdarstellungen der institutionell geförderten freien Träger	Seite 24
Kunst- und Kultureinrichtungen des Freistaates Sachsen und des Bundes sowie Hochschulen, die künstlerisch-kulturelle Inhalte vermitteln	Seite 105
Organigramm des Amtes für Kultur und Denkmalschutz	Seite 106
Beratende und beschließende Gremien bei kulturellen Entscheidungen	Seite 107
Von der Landeshauptstadt Dresden, ihren Einrichtungen und Kooperations- partnern vergebene und geförderte Kunstpreise und Stipendien	Seite 108
Ausgewählte Zahlen und Fakten zur Kultur	
Geschäftsbereich Kultur – Budget 2006	Seite 109
Haushalt Geschäftsbereich Kultur	Seite 110
Kommunale Kulturförderung 2006	Seite 111
Personalstellen im Amt für Kultur und Denkmalschutz und in nachgeordneten Einrichtungen	Seite 112
Personalstatistik des Amtes für Kultur und Denkmalschutz einschließlich nachgeordneter Einrichtungen	Seite 113
ohne nachgeordnete Einrichtungen	Seite 114
Sanierungsbedarf für Kultureinrichtungen	Seite 115

## V Anhang: Kultur in Dresden – Bestandsaufnahme<sup>1</sup>

### Kurzdarstellungen der städtischen Kultureinrichtungen

Für die Städtischen Museen und die Städtischen Bibliotheken wurde auf separate Kurzdarstellungen verzichtet, da sie ausführlich im Text beschrieben wurden und z.T. eigene Planwerke erstellen.

#### Seite

Dresdner Kreuzchor	3
Dresdner Philharmonie	5
Dresdner Musikfestspiele	7
Europäisches Zentrum der Künste Hellerau	9
Grafikwerkstatt Dresden	11
Jugend&KunstSchule	12
Kunsthaus Dresden	14
Leonhardi-Museum Dresden	16
Societaetstheater gGmbH	17
Staatsoperette Dresden	18
Theater Junge Generation	20
Theaterhaus Rudi	22

### Kurzdarstellungen der institutionell geförderten freien Träger bzw. Kulturinstitutionen

AG Kurzfilm e. V.	24
Alte Feuerwache Loschwitz e.V.	26
Ausländerrat Dresden e. V.	28
Büro für freie Kulturarbeit	30
Derevo	32
Deutsches Hygiene-Museum	34
Deutsches Institut für Animationsfilm e. V.	36
Deutsch-russisches Kulturinstitut	37
Dresdens Kabaretttheater Die Herkuleskeule GmbH	39
Dresdner Geschichtsverein e. V.	40

<sup>1</sup> Die Aussagen zu den aufgeführten Institutionen und Vorhaben beruhen auf Zuarbeiten der jeweils beschriebenen Einrichtungen bzw. Initiativen.

Dresdner Schulkonzerte	41
Dresdner Hofmusik e.V.	43
Dresdner Sezession '89 e. V.	44
Erkenntnis durch Erinnerung e.V.	46
facette e.V.	48
Filminitiative Dresden e.V.	50
Filmverband Sachsen e. V.	51
Förderkreis des Dresdner Kammerchors e. V.	53
Förderverein für das Erich Kästner	
Museum/Dresdner Literaturbüro e. V.	55
Förderverein Putjatinhaus e. V.	58
HATIKVA	60
Heimatverein Schönfelder Hochland e. V.	61
Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V.	62
Jazzclub Neue Tonne e. V.	65
Johannstädter Kulturtreff e. V.	67
Kreative Werkstatt Dresden e. V.	69
Künstlerbund Dresden	70
Kulturverein riesa efau e. V.	72
Kunsthaus Raskolnikow e. V.	75
Medienkulturhaus e. V.	77
Medienkulturzentrum Dresden e. V.	78
Neuer Sächsischer Kunstverein	80
projekttheater dresden e. V.	82
rocktheater dresden e. V.	84
Sächsisches Vocalensemble e. V.	85
Schaubude Dresden e.V.	87
Scheune e. V.	88
Singakademie Dresden e. V.	89
Stadt AG- Hilfe für Behinderte	91
Starclub	93
Theaterkahn – Dresdner Brettl gGmbH	94
TheaterRuine St. Pauli e. V.	96
Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.	98
Verein zur Förderung der TANZBÜHNE Dresden e. V.	100
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	101
Volkshochschule Dresden e. V.	103

## Kurzdarstellungen der städtischen Kultureinrichtungen

### 1) Name der Institution

Dresdner Kreuzchor

### Künstlerische Leitung/Geschäftsführung

Kreukantor Roderich Kreile

### Anschrift

Eisenacher Straße 21, 01277 Dresden

### 2) Geschichte

Der Dresdner Kreuzchor entstand um 1300 als Chor der Kreuzkirche. Er ist damit die älteste Kulturinstitution der Stadt. Zum Kreuzchor gehört seit frühester Zeit die Kreuzschule. Sie war für die schulische Unterweisung der Sängerknaben zuständig. Erster evangelischer Kantor war Sebaldus Baumann (1540). Bis ins 18. Jahrhundert trat der Chor an der Hofoper auf; bis ins ausgehende 19. Jahrhundert gehörte zu seinem Aufgabenspektrum auch der liturgische Dienst an Sophien- und Frauenkirche. Seine ersten Auslandsgastspiele bestritt der Kreuzchor in den 1920er Jahren. Infolge der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg zogen Chor und Kreuzschule nach Dresden-Blasewitz um. Sie wurden dann dem Rat der Stadt Dresden zugeordnet und zunächst durch die Landeskirche teilfinanziert. Seit 1990 ist der Kreuzchor eine Einrichtung in kommunaler Trägerschaft.

### 3) aktuelles Profil

- Pflege von geistlicher und weltlicher Vokalmusik, a cappella und instrumentalbegleitet in Vespern, Gottesdiensten und Konzerten der Kreuzkirche Dresden,
- Gastspieltätigkeit im In- und Ausland,
- musikalische Ausbildung von Jungen im Alter von neun bis 19 Jahren, damit Heranbildung einer entsprechenden Elite mit sozialer Kompetenz.

### 4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven

- Entfaltung der Kreuzkirche Dresden zum primären Zentrum sakraler Musikpflege in Dresden mittels attraktiver Programme und der regelmäßigen Präsenz durch Auftritte,
- Ausbau der Position zu einem der qualitativ besten europäischen Knabenchöre,
- Verbesserung des Kostendeckungsgrades,
- Prüfung der Tragfähigkeit einer alternativen Rechtsform (Eigenbetrieb) in Zusammenarbeit mit den Querschnittsämtern der Landeshauptstadt.

### 5) Zielgruppe(n)

- hohe Altersstreuung,
- in Dresden: Stammpublikum 50%, touristisches Publikum 50%,
- Einzugsgebiete: Dresden, Umland, Deutschland, Ausland.

### Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher

insgesamt ca. 135 000.

### 6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Musikeinrichtungen in Dresden,
- sukzessiver Ausbau bestehender Sponsoringbeziehungen,
- internationale Kooperationen im Rahmen von künstlerischen Engagements.

### 7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung

- musikalische Ausbildung von Jungen im Alter von 9 bis 19 Jahren,
- Konzepterarbeit zur Schaffung eines musischen Grundschulzweiges in Zusammenarbeit mit der 63. Grundschule sowie der Spezialschule für Musik mit dem Ziel, Begabungen im Instrumentalbereich zu fördern und Nachwuchs zu gewinnen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Kooperation mit dem Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V. und Dresdner Kreuzchor-Förderstiftung.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- die Eintrittspreisgestaltung der Kreuzkirche ermöglicht allen sozialen Schichten den Zutritt zu Vespern und Konzerten,
- im Vorverkauf: Ermäßigung für Schwerbehinderte, Arbeitslose, Schüler, Schülerinnen und Studierende.

## **1) Name der Institution**

Dresdner Philharmonie

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Chefdirigent/Künstlerischer Leiter: Maestro Rafael Frühbeck de Burgos,  
Intendant: Anselm Rose

### **Anschrift**

Kulturpalast Am Altmarkt, 01067 Dresden.

## **2) Geschichte**

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung ihres ersten Konzertaales am 29. November 1870 zurück. Mit dem Gewerbehausaal erhielt die Dresdner Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige „Gewerbehausorchester“ veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philharmonisches Orchester“ eintrugen. Im Jahr 1969 bezog die Dresdner Philharmonie den Kulturpalast am Altmarkt. In der Vergangenheit haben unter anderem Brahms, Tschaikowski, Dvorák und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt. Als Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen, Carl Schuricht, seit 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel, Jörg-Peter Weigle, Michel Plasson und Marek Janowski tätig, mit denen auch zahlreiche Schallplatten- bzw. CD-Einspielungen vorliegen.

## **3) aktuelles Profil**

- die Dresdner Philharmonie ist das philharmonische Kulturorchester der Landeshauptstadt Dresden mit überwiegend lokaler, aber auch regelmäßig nationaler und internationaler Konzerttätigkeit, insbesondere im Rahmen der Tourneetätigkeit tritt das Orchester in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Freistaates und der Landeshauptstadt Dresden als „Musikbotschafter Dresdens und des Freistaats Sachsen“ auf,

- das Repertoire umfasst das gesamte Spektrum der orchestralen Ensemble-Literatur bis hin zur Vergabe von Auftragskompositionen und den Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten; die Dresdner Philharmonie verfügt über eine anerkannt hohe künstlerische Qualität und darf zu den führenden Sinfonieorchestern in Deutschland gezählt werden,
- in einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern sind der Dresdner Philharmonie drei Chor-Ensembles angeschlossen; während der Philharmonische Chor Dresden – ein gemischter Chor mit 120 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Prof. Matthias Geissler – und der Philharmonische Jugendchor, geleitet von Prof. Jürgen Becker, gemeinsame Aufführungen großer vokalsinfonischer Werke und konzertanter Opern als ihre künstlerische Hauptaufgabe betrachten, widmet sich der Philharmonische Kinderchor – Leitung Prof. Jürgen Becker – vorwiegend internationaler A-cappella-Literatur.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- die überdurchschnittlich hohe Abonnentenzahl (über 10 000) ist als Verpflichtung aufzufassen, auch weiterhin die Kundenzufriedenheit durch attraktive und vielfältige Konzertangebote in den Vordergrund zu stellen,
- Grundlage all dessen ist auch die Beibehaltung einer Orchestergröße von derzeit 116 Planstellen, einer attraktiven konkurrenzfähigen Bezahlung der Orchestermusiker, wie sie im derzeitigen Haistarifvertrag festgelegt ist, und eine Ausstattung mit einem Budget für Solisten und Solistinnen sowie Gastdirigenten, das – wie derzeit – ausreichend ist,
- durch eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen sowie eine verstärkte Reisetätigkeit des Orchesters soll das nationale und internationale Renommee weiterentwickelt werden und die Landeshauptstadt als attraktiver Ort mit hoher Lebensqualität präsentiert werden,
- bezüglich der Kundenzufriedenheit in Dresden, aber auch einer weltweiten Ausstrahlung der Musikstadt Dresden ist kurzfristig die Raumakustik des Festsaales des Kulturpalastes gemäß den Ansprüchen der Philharmonie zu optimieren.

## **5) Zielgruppe(n)**

- der überwiegende Teil des Konzertpublikums kommt aus Dresden und den Umlandgemeinden,
- bei den Abonnenten und regelmäßigen Besuchern/Besucherinnen der Konzerte in Dresden liegt der Schwerpunkt in der Altersgruppe der 50 bis 70-Jährigen; die 30 bis 50-Jährigen gehen eher spontan und seltener in klassische Konzerte,
- die überregionale Ausstrahlung der Philharmonie und die international bekannten Dirigenten und Solisten, die mit dem Orchester in Dresden auftreten, sorgen insgesamt für eine hohe Attraktivität der Veranstaltungen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

insgesamt: 215 778.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- die Philharmonie kooperiert in Dresden insbesondere mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium, den Dresdner Musikfestspielen und anderen Veranstaltern,
- ideelle und materielle Hilfe erhält die Philharmonie in Form von Sponsoring und Mäzenatentum für spezifische Projekte über den eigens dafür gegründeten Förderverein,
- die internationalen Kontakte führen zum einen Künstler und Künstlerinnen aus dem Ausland nach Dresden und zum anderen die Philharmonie im Rahmen ihrer Reisetätigkeiten nach Europa und Übersee.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- die Dresdner Philharmonie verfolgt das Ziel, im Sinne eines nachhaltigen Bildungseffektes das „Publikum von Morgen“ heranzubilden, indem im Kinder- und Jugendalter eine spielerische, aber auch didaktische Konfrontation mit der Faszination Musik und dem Musizieren erfolgt, zu diesem Zweck ist eine eigene Marke ins Leben gerufen worden („freaknacy“), die einen hohen

Wiedererkennungseffekt hat und sämtliche Initiativen und Maßnahmen der Philharmonie bündelt,

- im Rahmen von „freaknacy“ machen die Musiker der Dresdner Philharmonie Schulbesuche, ermöglichen Heranwachsenden den Besuch einer Orchesterprobe und demonstrieren ihre Musikinstrumente und ihre Tätigkeiten; darüber hinaus gibt es Familienkonzerte in einer Kooperation mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium, das sich verschiedenen Schwerpunkten wie z. B. jugendlichen Komponisten widmet,
- es besteht ein unmittelbarer Kontakt zu den Ausbildungsstätten für Musiker/Musikerinnen sowie zum Laienmusizieren: Im Rahmen der Philharmonischen Chöre werden Laien von Profis stimmbildnerisch erzogen und erhalten die Chance, im Ensemble bei den Konzerten der Dresdner Philharmonie mitzuwirken.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- insbesondere im Umfeld der Philharmonischen Chöre (verstärkt im Kinderchor und Jugendchor) und dem Förderverein der Dresdner Philharmonie.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigter Eintritt für Schüler/Schülerinnen, Studierende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Schwerstbehinderte sowie Dresden-Pass-Inhaber,
- Schüler, Schülerinnen und Studierende erhalten eine Viertel Stunde vor Konzertbeginn Karten zum Preis von neun Euro auf allen verfügbaren Plätzen,
- einmal monatlich erhalten Schüler/Schülerinnen und Studierende auf allen verfügbaren Plätzen Karten zu neun Euro bereits im Vorverkauf (gemäß Sonderveröffentlichung).

## **1) Name der Institution**

Dresdner Musikfestspiele

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant: Prof. Hartmut Haenchen  
Verwaltungsdirektor und stellvertretender Intendant: Kim Ry Andersen  
stellvertretender Intendant in künstlerischen Fragen: Dr. Hans-Peter Graf

## **Anschrift**

An der Dreikönigskirche 1, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Im Jahr 1978 wurden die Dresdner Musikfestspiele als Einrichtung der Stadt Dresden gegründet. Sie erhalten seit 1990 feste Zuschüsse von Bund und Freistaat Sachsen und zählen zu den bekanntesten Klassikkonzerten Deutschlands.

## **3) aktuelles Profil**

- sehr breites Spektrum musikalischer Sparten: Oper, Instrumentalkonzerte, Kammermusik, Recitals, Jazz,
- ab 2001 Crossover-Projekte,
- Einbindung von Dresdner Institutionen in ein Veranstaltungsgeflecht von national und international agierenden Ensembles,
- Konzeptfestival: jährlich wechselnde Themen und acht (gleich strukturierte) Reihen,
- Ausdehnung des Aufführungsgebietes: Reihen „Meißner Musik Marathon“, „Reisen zur Musik“ zu bedeutenden sächsischen Baudenkältern (Schlösser, Kirchen), Instrumenten (Silbermann-Orgeln), Manufakturen etc.,
- Ausdehnung des Programms auf andere Künste (bildende Künste, Literatur, Film, Tanz),
- eine breite Streuung an architektonisch und sozialgeschichtlich bedeutenden Spielstätten,
- spezielle Jugend- und Kinderprojekte,

- Einbeziehung des Laienschaffens,
- Sonderkonzert mit Hinweis auf nächstes Jahr.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Über die weitere inhaltliche Entwicklung der Musikfestspiele ab 2009 wird im Jahr 2007 im politischen Raum zu entscheiden sein. Die Profilierung wird maßgeblich durch die zu treffende Entscheidung zum Intendanten beeinflusst.

## **5) Zielgruppe(n)**

Die Dresdner Musikfestspiele sind ein internationales Festival mit überregionaler Ausstrahlung:

- ein Anteil von 56% am Publikum kommt aus Dresden und dem Umland, 9 % aus Sachsen, 29% aus Deutschland und 6% aus dem Ausland,
- somit haben die Musikfestspiele eine hohe touristische Relevanz für die Stadt.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 120 000 - 150 000 Personen, davon 50 000 bei Eigenveranstaltungen.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Teilweise bestehende Hindernisse für behinderte Menschen in Abhängigkeit von den Spielstätten.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- bis zu ein Drittel der Veranstaltungen finden in Kooperation mit anderen Institutionen der Stadt und mit auswärtigen Einrichtungen (Theatern, Ensembles, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland) statt,
- Mitglied im Internationalen Forum für Kultur und Wirtschaft,
- langjährige Zusammenarbeit mit Sponsoren.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Einbeziehung der Jugend&KunstSchule Dresden, der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, der Hochschule für Kirchenmusik,
- Kooperation mit Einrichtungen der Dresdner Kunstsammlungen für themenbezogenen Sonderführungen,
- spezielle Filmprogramme, gemeinsam mit Programmkinos,
- Einbeziehung des Heinrich-Schütz-Konservatoriums,
- Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Künste,
- Kooperation mit dem Ökumenischen Forum Kirchenmusik,
- Symposien im Kontext von Konzertveranstaltungen mit Technischer Universität Dresden (Fach Musikwissenschaft) und Hochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden,
- Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Reiseveranstaltern (z. B. Igeltour).

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Einbeziehung von Laienchören und Laienorchestern,
- Einbeziehung von freiwilligen Helferinnen und Helfern,
- Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Dresdner Musikfestspiele e. V.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Wehr- und Zivildienstleistende, für Schwerbehinderte, für Inhaber des Dresden-Passes und Arbeitslosengeld-II-Beziehende, freier Eintritt bei einzelnen Open-Air-Veranstaltungen.

## **1) Name der Institution**

Europäisches Zentrum der Künste Hellerau

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant Prof. Udo Zimmermann

### **Anschrift**

Karl-Liebknecht-Straße 56, 01109 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Europäische Zentrum der Künste Hellerau (EZKH) wurde am ersten Januar 2004 gegründet. Es ist aus dem Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik hervorgegangen. Die Umwandlung markiert den Beginn einer künstlerischen Neuprofilierung des Festspielhauses.

## **3) aktuelles Profil**

Das EZKH bündelt die personellen, finanziellen und logistischen Ressourcen zur Betreibung des Festspielhauses vor Ort. Es schafft damit professionelle Rahmenbedingungen für die Produktion, Präsentation und Reflexion zeitgenössischer Kunst. Bereits existierende Veranstaltungen wie die europaweit rezipierten „Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik“ und die CYNETart der Trans-Media-Akademie Hellerau sind tragende Säulen innerhalb des Gesamtkonzeptes. Es bietet sinnlich-spielerische Freiräume für eine thematisch orientierte Annäherung der Künste an einem Ort, der als Kunst-Labor und geistiges Forum verstanden wird. Seit dem Jahr 2004 entsteht in Kooperation des EZKH mit den in Hellerau arbeitenden Vereinen und Künstlern sowie Künstlerinnen ein Jahresprogramm, das aus bestehenden heterogenen programmatischen Ansätzen und begonnenen Projekten die interessantesten herausfiltert. Der Spielbetrieb im weitgehend sanierten Festspielhaus begann 2006.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- das Festspielhaus soll ein Forum der zeitgenössischen Kunstartwicklung und des gegenseitigen Austausches werden, im

Zentrum stehen die Kunstgattungen Musik, Medienkunst, darstellende und bildende Kunst sowie Architektur,

- ausgehend von den einzelnen Kunstgattungen sollen Potenziale ihrer Wechselwirkung und Verbindung erkundet werden. Das Programm ordnet sich in Zukunft nach Themenfeldern, in denen Kunst, Diskussionen und Wissenschaft verknüpft sind,
- der Spielbetrieb im Festspielhaus wird stark auf Eigenproduktionen orientiert sein, die in Hellerau ihre Premiere erleben. Die Bedeutung von Arbeitsprozess und anschließender Präsentation legt eine terminliche Entflechtung nahe, die tendenziell weggeht von einem Festivalbetrieb, und statt dessen auf über das Jahr verteilte „Hellerau Modern“ – Schwerpunkte setzt,
- herausragende Höhepunkte bleiben die „Tage der zeitgenössischen Musik“ und
- die gemeinsam mit der Trans-Media-Akademie Hellerau ausgerichtete CYNETart.

## **5) Zielgruppe(n)**

Die Publikumsstruktur im Festspielhaus Hellerau ergibt sich aus den individuellen Besucherprofilen der verschiedenen, unabhängigen Veranstalter; offensichtlich ist die überregionale und touristische Relevanz von Ereignissen wie den „Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik“; auch bei anderen Veranstaltungen scheint eine Mischung aus einerseits „hochkulturell“ orientierten Personen sowie alternativ- oder basiskulturell bestimmten Besucherinnen und Besuchern charakteristisch zu sein,

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 3200 Besucherinnen und Besucher.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Die Öffentlichkeitsarbeit des EZKH steht behinderten Gästen bei der Planung und Durchführung von Besuchen zur Verfügung. Ein barrierefreier Zugang ist derzeit nur eingeschränkt möglich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Regelmäßige Kooperationen verbinden das EZKH mit:

- Institutionen wie dem Staatsschauspiel Dresden, das Hebbel am Ufer Berlin, die Derevo Compagnie, norton commander productions oder das musica-viva-ensemble dresden,
- Vereinen wie der Europäischen Werkstatt für Kunst und Kultur Hellerau, HATIKVA, der Trans-Media-Akademie Hellerau oder dem Deutschen Werkbund Sachsen,
- dem Regionalschulamt Dresden und dem Staatsministerium für Kultus („Musik erfinden in der Schule“),
- der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden für Wissenschaftskooperationen,
- zahlreichen internationalen Partnern, z. B. der EUROPEAN CONFERENCE OF PROMOTERS OF NEW MUSIC (ECPNM), Aspekte Salzburg.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- zahlreiche Formate, die sich speziell auf die Nachwuchsförderung beziehen, z. B. das MUSIK Stipendium Hellerau oder „Carte blanche“ für neue Werke junger Dresdner Komponisten/Komponistinnen,
- das Projekt zum Komponieren an allgemeinbildenden Schulen „Musik erfinden in der Schule“ in Kooperation mit dem Staatsministerium für Kultus.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- zahlreiche Ausbildungspraktika, auch in Kooperation mit ostmittel- bzw. osteuropäischen Partnern,
- ehrenamtliches Engagement im Zusammenhang mit der Übernahme der Internationalen Musikbibliothek.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Schwerbeschädigte und Dresden-Pass-Inhaber bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises,

- zusätzlich wird freier Eintritt bei publikumsbildenden, einführenden Veranstaltungen geboten und gibt es einige Marketing-Offensiven, die sich insbesondere an junge Publikumsschichten wenden (ein Ticket voller Preis, zweites Ticket ermäßigt).

## **1) Name der Institution**

Grafikwerkstatt Dresden

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Peter Stephan

## **Anschrift**

In den Technischen Sammlungen, Junghansstraße 3, 01277 Dresden

## **2) Geschichte**

Als „Druckwerkstatt Goetheallee“ 1958 von Dresdner Künstlern als Begegnungsstätte zum gemeinsamen Arbeiten gegründet, arbeitet die „Grafikwerkstatt Dresden“ seit 1997 im Souterrain der Technischen Sammlungen der Stadt Dresden.

## **3) aktuelles Profil**

- Förderung zeitgenössischer Druckgrafik und speziell Künstlerförderung für Dresdner Künstler,
- Ausrichtung internationaler Begegnungen; Arbeitsort für Künstler und Künstlerinnen, die im Rahmen verschiedener Austauschprogramme der Stadt und anderer öffentlicher Träger nach Dresden kommen,
- Pflege historischer Druckverfahren und Vermittlung von Drucktechniken an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Technischen Sammlungen; dazu stehen verschiedene originalgrafische Drucktechniken zur Verfügung und ist es für Grafiker/Grafikerinnen möglich, selbst zu drucken oder die Arbeiten von ausgebildeten Druckern ausführen lassen,
- zusätzlich können vollständig ausgestattete Arbeitsplätze für Radierung, Steindruck, Hochdruck, Handsatz, Fotosatz, Fotografie oder Passepartoutschneiden, Buchbindung und ein Ätzraum für eigene Experimente gemietet werden.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Die internationalen Austauschprogramme und Werkstattwochen sollen weiterentwickelt werden und neben der speziellen

Künstlerförderung in der Landeshauptstadt ein Hauptmerkmal der Grafikwerkstatt Dresden werden,

- Bestandteil dessen ist die Pflege von Kontakten mit künstlerischen Druckwerkstätten im In- und Ausland,
- Geplant sind umfangreiche unterrichtsergänzende Programme für Kinder.

## **5) Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- ca. 250 Künstlerinnen und Künstler,
- ca. 500 Kinder und Jugendliche bei den gemeinsam mit den Technischen Sammlungen durchgeführten Kinderprogrammen.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

keine Barrieren

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- internationale Austauschprogramme mit diversen Partnerstädten Dresdens in Kooperation mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz,
- Ausstellungsprojekte gemeinsam mit den städtischen Galerien,
- Lehrort der Sommerakademie in Zusammenarbeit mit dem riesa efa,
- Kinderprogramm mit den Technischen Sammlungen.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- individuelle Kurse für selbständiges Drucken,
- Führungen und unterrichtsergänzende Programme für Schulen und die Berufsausbildung,
- praktische Vorführungen für interessierte Personen, Sommerakademie, o.g. Kinderprogramme.

## **8) Formen der Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement**

Ältere Fachleute aus Berufen, die nicht mehr praktiziert werden – wie Handsetzer, Reprofachleute und Druckmaschinenbauer – wirken beratend mit.

## **1) Name der Institution**

Jugend&KunstSchule Dresden

### **amtierende Leiterin**

Heike Heinze

### **Anschrift**

Jugend&KunstSchule Schloss Albrechtsberg  
Bautzner Straße 130, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Mit der Überleitung der Trägerschaft für die Jugendkunstschule vom Jugendamt an das Amt für Kultur und Denkmalschutz war der Auftrag verbunden, ein neues Betreiberkonzept zu entwickeln. Nach umfassenden inhaltlichen, strukturellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten untersucht, wurden im Ergebnis die kommunalen Einrichtungen Jugendkunstschule Schloss Albrechtsberg, Club Dialog, Kreativstudio Zschertnitz und Palitzschhof (ohne Museum) sowie Club Passage zur Jugend&KunstSchule Dresden zusammengeführt.

## **3) aktuelles Profil**

Die Jugend&KunstSchule versteht sich sowohl als Zentrum kultureller Jugendbildung in der Landeshauptstadt Dresden als auch als Kern eines stadtweiten Netzwerkes kulturpädagogischer und generationsübergreifender Aktivitäten durch Einbindung unterschiedlicher Einrichtungen. Ihr Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihnen kulturelle und soziale Kompetenzen, insbesondere künstlerisch-handwerkliche Kenntnisse und Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln. Das Einrichtungsprofil der Jugend&KunstSchule ermöglicht dabei, eigene Stärken in unterschiedlichste Kooperationsvorhaben einzubringen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Als kommunale Einrichtung wird sich die Jugend&KunstSchule auch für kulturelle Bildungsangebote qualifizieren. Sie wird mit ihrem dezentralen Einrichtungs-Netzwerk und dem Hauptstandort Schloss Albrechtsberg an

mindestens fünf Tagen in der Woche regelmäßig Angebote vorhalten. Angebotsformen sind:

- Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Workshops, Ferienwerkstätten, Sommerkurse, diverse Dienstleistungen, Begabtenförderung, frühmusische Angebote – teils in Kindertagesstätten, Schulprojekte, Fortbildung für Multiplikatoren, Lehrende und Erziehende; zusätzlich werden internationale Projekte sowie Auftritte und Veranstaltungen das Programm bereichern,
- die Außenstellen in Prohlis, Gorbitz, Zschertnitz und Großzsachowitz bieten in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden zudem stadtteilkulturelle Inhalte an,
- Schaffung eines KinderKunstZentrums im Sinne einer städtischen, ständigen Kinder- und Jugendgalerie, die alle zwei Jahre durch die vorwiegend ehrenamtlich organisierte Kinder- und Jugendgalerie EINHORN ergänzt wird,
- Wettbewerbsbeteiligungen, Auftritte und Präsentationen – ohne dass der Eigenwert jugendkultureller Arbeit vernachlässigt wird,
- weitere Qualifizierung der Mädchenchorarbeit als einem Markenzeichen der Jugend&KunstSchule.

## **5) Zielgruppe(n)**

- wichtigste Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche,
- das Verbundmodell bietet aber auch älteren Menschen interessante und vielfältige Möglichkeiten zur Teilnahme,
- ganztägig stehen die künstlerischen Werkstätten und Kommunikationsräume zur breiten Nutzung offen – vom Kleinkind bis zu Senioren/Seniorinnen, vom Einzelnutzenden über Familien bis hin zu Gruppen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Mitgliedschaft im Landesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (LJKE) e. V.,
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Animationsfilm e. V., Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz (Tanzpädagogik), Unternehmen Kultur e. V., Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V., Konzert- und Kongressgesellschaft mbH u. a.,

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Mit ihrem spezifischen Angebotsprofil nimmt die Jugend&KunstSchule kulturelle Bildung als Querschnittsaufgabe wahr. Die Fachbereiche arbeiten nach einem abgestimmten pädagogischen Konzept und sind bestrebt, individuelle Fähigkeiten zu fördern, wobei der ganzheitlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. In der Regel stehen an sechs Tagen pro Woche weit mehr als 100 Kursangebote, Ateliers und Werkstätten zur Auswahl (Bildende Kunst, Keramik, Trickfilm, Literatur, Tanz, angewandte Kunst), Mädchenchor, Theater und Figurentheater. Es werden Fortbildungen für Multiplikatoren, Erzieherinnen, Erzieher und Fachverbände organisiert.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- der Förderverein der Jugend&KunstSchule e. V. unterstützt die Arbeit der Einrichtung,
- Unterstützung durch Elterninitiative.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld-Beziehende, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerbehinderte.

## **1) Name der Institution**

Kunsthaus Dresden, Städtische Galerie für Gegenwartskunst

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Christiane Mennicke,  
Susanne Weiß (Vertretung)

### **Anschrift**

Rähnitzgasse 8, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Früher auch unter dem Namen "Galerie Rähnitzgasse" bekannt, beginnt die Geschichte des Kunsthause im Jahre 1981. In dieser Zeit wurde das Wohnhaus aus dem frühen 18. Jahrhundert als Zentrum und Ausstellungsort für die großen Kunstausstellungen der DDR umgebaut. Nach den politischen Veränderungen im Jahr 1989 beschloss der Stadtrat eine Weiternutzung des Standortes für die zeitgenössische Kunst.

Seit den frühen neunziger Jahren werden in wechselnden Ausstellungen prägnante Einblicke in aktuelle internationale und regionale Tendenzen und Entwicklungen der Gegenwartskunst geboten.

## **3) aktuelles Profil**

- Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunkten beleuchten die aktuellen Themen, sowohl der internationalen als auch der regionalen Gegenwartskunst, eine enge Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen und Kulturschaffenden ermöglicht einen Einblick in die konzeptuellen Impulse und zeigt ihre Interpretationen unserer Gegenwart ebenso wie zu der Vielfalt lebendiger Erinnerungen,
- das Profil des Hauses wird durch die enge Verknüpfung zeitgenössischer Kunst mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und einem Veranstaltungsangebot (Film, Musik, Performance, Literatur) geprägt, das einem aktuellen disziplinübergreifenden Kulturbegriff entspricht,

- ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung zeitgenössischer Kunst an ein breites Publikum; der Fokus liegt hier auf der Integration einer Zielgruppe im Alter von 17 - 37 Jahren.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- das entwickelte Profil soll weiterverfolgt und ausgebaut werden; ein spürbarer Anstieg der Besucherzahlen, der regionalen wie überregionalen Presseresonanz sowie eine sichtbare Veränderung in der Publikumsstruktur zeigen, dass das Programm angenommen wird,
- die Akquisition zusätzlicher Fördermittel muss aufgrund des für das Spektrum der Aktivitäten im Hause ungenügenden Budgets weiterverfolgt werden, für das laufende Jahr wurde der für das Kunsthause Dresden als städtische Einrichtung bereitgestellte Etat durch Drittmittel von Bundes- wie auch Landesebene sowie Sponsoringzuwendungen erheblich ergänzt,
- durch die Akquise von zusätzlichen Drittmittel können die oftmals regional verankerten sowie international ausgerichteten und qualitativ hochwertigen Projekte gesichert werden, im Besonderen können durch die bewilligten Drittmittel projektbezogene Werkverträge abgedeckt werden, die vor allem eine extensivere Kunstvermittlung, kollaborative Kunstprojekte sowie eine wissenschaftliche Begleitung ermöglichen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- das Spektrum der Nutzenden reicht von einem Publikum im unmittelbaren Sozialraum (Neustadt) bis hin zum gesamten Dresdner Stadtraum sowie dem regionalen Umfeld,
- das besondere Profil des Kunsthause führt zu einer erkennbaren internationalen Wahrnehmung und zielt weniger auf den Massentourismus, als vielmehr auf Zielgruppen, die auf aktuelle Kunst und Kultur orientiert sind.

### **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 6000.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Für gehbehinderte Menschen ist der Zugang aufgrund der baulichen Struktur zum ersten Obergeschoss behindert. Der bestehende Lastenaufzug kann nur punktuell und je nach Ausstellungsarchitektur den Zugang ermöglichen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- die Integration von und Kooperation mit verschiedenen institutionellen Partnern ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Programmgestaltung; das Kunsthause kooperiert fortlaufend und gezielt projektbezogen mit unterschiedlichen lokalen, überregionalen wie auch internationalen Partnern sowohl innerhalb als auch außerhalb des eigenen Genres der bildenden Kunst,
- gemeinnützige lokale Vereine aus verschiedenen sozialen und kulturellen Bereichen (Film, Interkultur, Musik, Gender, politische Bildung), kulturelle Einrichtungen des Landes, Dresdner Galerien und Off-Spaces sowie Absolventen und Absolventinnen der Hochschule für Bildende Künste und der TU Dresden werden regelmäßig in die Programmgestaltung einbezogen,
- Kooperationen mit Sponsoringpartnern aus der freien Wirtschaft finden statt und werden nach Möglichkeit weiter angestrebt; wichtige Zusammenarbeiten in Bezug auf Förderungen erfolgten in der Vergangenheit beispielsweise mit der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Visual Seminar in Sofia und dem Kunstfonds Bonn,
- überregionale Zusammenarbeiten in Bezug auf die Entwicklung von Ausstellungen und Projekten erfolgten unter anderem mit dem Goethe Institut Tel Aviv sowie dem Kunstfonds Bonn.

## **7) kulturelle Bildung / kulturelle Aktivierung**

- das besondere Profil des Hauses besteht in der engen Verknüpfung zeitgenössischer Kunst mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und einem Veranstaltungsangebot, das einem aktuellen disziplinübergreifenden Kulturbegriff entspricht,

- Vorträge, Konzerte, Performances, Filme sowie Lesungen und Führungen begleiten die Ausstellungen und bieten ein Gesprächsforum über zeitgenössische Kultur, Politik und Gesellschaft; ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Verknüpfung eines Programms von überregionaler Bedeutung mit lokalen Projektpartnern und Institutionen,
- die Buchhandlung pro qm bietet darüber hinaus ein mehrsprachiges Angebot von Kunstatalogen und Zeitschriften für Architektur und Urbanismus, Kunst und Ökonomie, Pop und Design.

## **8) Formen der Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement**

- das Kunsthause Dresden hat über die Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Vereinen hinaus ein besonderes Projekt für die ehrenamtliche Mitwirkung von Absolventen und Absolventinnen der Hochschule für Bildende Künste mit Namen STAFETA entwickelt, dass eine zugleich künstlerische wie auch programmgestaltende Zusammenarbeit ermöglicht und das Programm kontinuierlich begleitet,
- weiteres ehrenamtliches Engagement erfolgt projektbezogen und auf Nachfrage.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- freier Eintritt in alle Städtischen Museen und die Galerie besteht jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr,
- für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt frei,
- Ermäßigungen werden gegen Vorlage des Berechtigungsscheins für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose, Wehr- und Zivildienstleistende, Schwerstbehinderte ab einem Behinderungsgrad von 80% und für deren Begleitperson sowie Inhaber des Dresden-Passes, des Ehrenamts-Passes und des Kulturpasses Euroregion Elbe/Labe erteilt.

## **1) Name der Institution**

Leonhardi-Museum Dresden

## **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Bernd Heise

## **Anschrift**

Grundstraße 26; 01326 Dresden

## **2) Geschichte**

Gründung des Museums in einer umgebauten Mühle aus dem 18. Jahrhundert als „Landschaftsmuseum Eduard Leonhardi“ durch den Industriellen und spätromantischen Maler Eduard Leonhardi (Ludwig Richter-Schüler) im Jahr 1885. Ab 1963 sehr lebendige Ausstellungen zeitgenössischer Kunst durch die „Arbeitsgemeinschaft Leonhardi-Museum“. In dieser Zeit entstand der überregionale Ruf des Hauses. Seit 1991 befindet sich die Einrichtung in städtischer Trägerschaft.

## **3) aktuelles Profil**

Die Anbindung an das künstlerische Vermächtnis Eduard Leonhardis sorgt dafür, dass die Vermittlung von zeitgenössischer Kunst hier eine geistige Rückbindung erhält, die man in den enthistorisierten Kunsthallen sonst vermisst. Von der hierin wurzelnden Aura profitiert das Museum nicht zuletzt, da der Ort im Sinne des Gründers als Förderstätte für junge Kunst angelegt ist. Im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen:

- wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst bevorzugt sächsischer Provenienz,
- die Dauerpräsentation und Pflege des Werkes von Eduard Leonhardi,
- Untersuchungen zu künstlerischen, kunsttheoretischen und ideologischen Zusammenhängen so komplexer Themenkreise wie Natur/Landschaft sowie Kunst/Theorie oder Romantik.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- neben dem Erhalt der regionalen Bedeutung, Ausbau der Einbindung des Hauses in überregionale Ausstellungszusammenhänge,

- Ausstellungen und Publikationen zur Kunstartwicklung sächsischer und speziell Dresdner Kunst,
- überregionale Vermittlung Dresdner Künstlerinnen und Künstler,
- Führungen zur Geschichte des Hauses und zu den aktuellen Ausstellungen;
- Konzerte mit zeitgenössischer Musik,
- Künstlergespräche und Lesungen.

## **5) Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Insgesamt ca. 5800 Besucher,

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber“ für die Konzertreihe im Hause,
- mit Kunsthistorikern, Museen und Verlagen für Ausstellungen und Publikationen.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Führungen zur Geschichte des Hauses und zu den aktuellen Ausstellungen,
- Konzerte mit zeitgenössischer Musik,
- Künstlergespräche und Lesungen,
- Veranstaltungen der Seniorenakademie.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Zusammenarbeit mit dem „Verein der Freunde und Förderer des Leonhardi-Museums“.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Kinder, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Arbeitslose und Inhaber des Dresden-Passes.

## **1) Name der Institution**

Societaetstheater gGmbH

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Andreas Nattermann

Künstlerische Leiterin: Brit Magdon

### **Anschrift**

An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Societaetstheater wurde 1779 als bürgerliches Vereinstheater eröffnet und ist somit das älteste Theater Dresdens. 1832 erfolgte die Schließung des Theaters. Nach einer Totalsanierung des Gebäudes konnte 1999 die Wiedereröffnung gefeiert werden.

## **3) aktuelles Profil**

- Theater für nationale und internationale Gastspiele,
- Ort für Theaterproduktionen der freien Szene aus Stadt und Land,
- der Schwerpunkt liegt auf dem innovativen Sprech-, Tanz- und Musiktheater, genreübergreifenden Abenden, Diskussions- und Werkstattveranstaltungen sowie Matineen,
- Kinder- und Jugendarbeit in Form von Theaterwerkstätten etc.
- Foyeranveranstaltungen zu aktuellen sozialen Themen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- angestrebgt wird, ein Abendrepertoire von ca. 25 bis 30 Produktionen pro Jahr auf drei Bühnen zu halten,
- betrieben wird das Theater durch acht fest angestellte Beschäftigte; als Gastspielhaus verfügt es über kein eigenes künstlerisches Personal.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Hauptzielgruppen sind die Bürger und Bürgerinnen Dresdens und ihre Gäste, ca. 30% sind auswärtige Besucher und Besucherinnen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 14 000 (ohne Freikarten und Teilnehmende von Diskussionsforen).

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Das Societaetstheater ist behindertengerecht ausgestattet.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Kooperationen mit anderen Theatern des Landes und der Stadt (z. B. Theater Junge Generation, Staatsschauspiel, projekttheater etc.), darüber hinaus gemeinsame Veranstaltungen u. a. mit der Hochschule für Musik (Global Ear), Institut Francais, Musikfestspielen,
- Beteiligung an Elbhangfest, Tanzherbst sowie der Jiddischen Musik- und Theaterwoche,
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen in der Stadt (Tschechisches Kulturzentrum, Institut Francais, Musikfestspiele etc.)
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Theatern und Produzenten, so TheaterschaffT Leipzig, Hebbel Theater am Ufer Berlin, Mousonturm Frankfurt, Theater unterm Dach Berlin u. a.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Insbesondere Kinder- und Jugendworkshops – aber auch große Teile des weiteren Angebotes – sind dazuzuzählen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- keine.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Kinder, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Arbeitslose und Inhaber des Dresden-Passes.

## **1) Name der Institution**

Staatsoperette Dresden

### **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant: Wolfgang Schaller  
Verwaltungsdirektorin und  
Stellvertretende Intendantin Sieglinde Schlüter

### **Anschrift**

Pirnaer Landstraße 131, 01257 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Staatsoperette Dresden ist das einzige selbständige Musiktheater im deutschsprachigen Raum, das sich vornehmlich der Entwicklung und der Interpretation von Werken des heiteren Musiktheaters widmet. Die Tradition des heiteren Musiktheaters, wie es heute von der Staatsoperette Dresden gepflegt wird, geht in dieser Stadt nachweisbar 235 Jahre zurück.

Im August 1947 zunächst als Apollo-Theater Dresden-Leuben eröffnet, erhielt das Haus 1950 seinen heute nach wie vor gültigen Namen. Seit seiner Wiedereröffnung bespielt das Ensemble seine derzeitige Spielstätte in Dresden-Leuben.

## **3) aktuelles Profil**

- die Staatsoperette Dresden versteht sich als musikalisches Volkstheater mit einem Programmangebot für alle Generationen,
- Kern des Repertoires bildet die Operette; der Spielplan berücksichtigt aber im verstärkten Maße auch die Genres Musical und Spiel-Oper,
- Ur- und Erstaufführungen tragen zur weiteren Entwicklung der Genres in der Gegenwart bei,
- durch die Wiederentdeckung selten gespielter Werke gehen von dem Ensemble wichtige Impulse aus, die weit über die Grenzen Dresdens hinaus wirken,
- seit einigen Jahren arbeitet die Staatsoperette Dresden verstärkt bei speziellen großen Projekten und Inszenierungen mit Kindern und Jugendlichen,

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- durch einen Standortwechsel der Staatsoperette aus der – nach der Zerstörung als Interim etablierten – Spielstätte in der Vorstadt in das Zentrum der Stadt sollen neue Zuschauer und Zuschauerinnen gewonnen und die Eigenerwirtschaftung auf 20% gesteigert werden,
- die Staatsoperette Dresden kann dort als zweites Musiktheater neben der Sächsischen Staatsoper stärker den bestehenden Bedarf der Touristen bedienen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- mit ihrem breit gefächerten Angebot richtet sich die Staatsoperette Dresden an ein Publikum aus allen Generationen,
- mit qualitativ hochwertigen Musiktheaterproduktionen des heiteren Genres wird breiten Schichten der Bevölkerung ein Äquivalent zum Spielplan der Sächsischen Staatsoper geboten,
- für einen großen Teil der Dresdner Bevölkerung übernimmt die Staatsoperette Dresden die Funktion eines städtischen Musiktheaters und stellt somit die Grundversorgung mit qualitativ hochwertigen Musiktheaterproduktionen sicher,
- Wiederentdeckungen, Ur- und Erstaufführungen rücken das Haus zunehmend in den Blick auch überregionaler Publikumskreise,
- zunehmende Bedeutung hat der Bereich des Tourismus, der gegenwärtig 15% des Kartenverkaufs ausmacht.

### **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Die Platzausnutzung der Staatsoperette Dresden liegt im Durchschnitt bei 85%. Im Jahr 2006 wurden 105 000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

### **Besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Rollstuhlplätze sowie ein entsprechender Aufzug, der den entsprechenden Zugang zum Zuschauerraum garantiert, sind vorhanden.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- im Rahmen der jährlich stattfindenden Jugendprojekte arbeitet die Staatsoperette Dresden kontinuierlich mit Dresdener Schulen zusammen,
- in Kooperation mit der Komödie Dresden wird in den Jahren 2007 und 2008 die Cole-Porter-Revue „Kiss Me, Cole“ mit Künstlern und Künstlerinnen der Staatsoperette erarbeitet und in der Komödie gespielt,
- langfristig wird auch die Zusammenarbeit mit weiteren kulturellen bzw. sozialen Institutionen der Stadt auf inhaltlicher Basis gesucht wie z.B. die Kooperation mit dem Rocktheater e.V. und der Martin-Luther-Musical-Company, Hartha.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- seit einigen Jahren ist die Staatsoperette Dresden verstärkt in der musiktheaterpädagogischen Arbeit tätig,
- die Premieren des Ensembles werden durch jeweils eine Premierenklasse begleitet, die gleichzeitig auch zur kreativen Arbeit angehalten wird; die Ergebnisse werden in der Staatsoperette Dresden präsentiert,
- die Staatsoperette Dresden eröffnet Jugendlichen die Möglichkeit zu künstlerisch kreativer Betätigung durch Mitwirkung im Jugendtheaterclub; die Probenergebnisse werden öffentlich präsentiert und als mobile Produktionen an Schulen oder anderen sozialen oder kulturellen Einrichtungen gezeigt,
- zu ausgewählten Inszenierungen werden Schülerwerkstätten angeboten, in denen Kinder und Jugendliche in die Hintergründe und die Entstehung der jeweiligen Inszenierung eingeführt werden,
- die Staatsoperette Dresden bietet Führungen, Vor- bzw. Nachbereitungen zu den Aufführungen in Schulen an,
- Matineen und Einführungsveranstaltungen zu jeder Neuproduktion können vom Publikum als Informationsforum für die bevorstehende Aufführung genutzt werden,
- pro Saison führt die Staatsoperette Dresden in Kooperation mit verschiedenen Dresdener Schulen ein großes theaterpädagogisches Jugendprojekt durch,

- die Staatsoperette Dresden bietet jährlich ausgewählte Vorstellungen im Rahmen der Schulkonzerte an.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Staatsoperette Dresden, der sich für den Erhalt des Ensembles und einen Umzug des Hauses an einen Standort im Zentrum der Stadt einsetzt.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- das allgemeine Preisniveau ist dem Anspruch, das musikalische Volkstheater Dresdens zu sein, angepasst,
- Ermäßigungen an der Abendkasse für nicht ausverkaufte Vorstellungen (außer für Premieren) für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Rentner und Rentnerinnen, Menschen mit Behinderung ab einem Behinderungsgrad von 80% und für die ggf. notwendige Begleitperson sowie für Inhaber des Dresden- und des Europapasses – für von Montag bis Donnerstag stattfindende Veranstaltungen gelten diese Ermäßigungen auch im Vorverkauf,
- Rollstuhlfahrende sowie deren Begleitperson erhalten die Ermäßigung generell für alle Veranstaltungen (außer zu Premieren und an Feiertagen und Silvester) im Vorverkauf.

## **1) Name der Institution**

Theater Junge Generation

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant Dietrich Kunze

### **Anschrift**

Meißner Landstraße 4, 01157 Dresden

## **2) Geschichte**

Bereits 1949 als Theater für Kinder, Dresden, Deutsche Volksbühne gegründet, ist das Theater Junge Generation das zweitälteste Kinder- und Jugendtheater der Bundesrepublik. 1950 bezog das Theater die unmittelbar an der Elbe gelegene ehemalige Tanzgaststätte "Constantia" im Dresdner Westen. Dort spielt es noch heute. Mit Eröffnung einer zweiten Bühne im Haus im Mai 1967 entstand die erste intime Spielstätte Dresdens. Das Jahr 1976 wurde von einem Brand geprägt. Daraufhin musste das Ensemble als „Wandertheater“ agieren. 1979 konnte das teilrekonstruierte Haus dann wiedereröffnet werden. Zum neuen Konzept gehörte damals, dass das Ensemble verjüngt und neue Regieansätze erprobt wurden. Die Stückauswahl galt als ungewöhnlich und wurde kritisch beargwöhnt. Nunmehr entstand ein dritter Spielort, die Studiobühne.

## **3) aktuelles Profil**

- Kinder- und Jugendtheater der Stadt Dresden mit den Sparten Schauspiel und Puppentheater,
- vier Spielstätten, zwei Sommertheaterbühnen,
- ein Repertoire von ca. 32 Inszenierungen und 20 Neuproduktionen pro Spielzeit,
- Angebote für Heranwachsende von vier bis 16 Jahren und Erwachsene.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- weiterer Ausbau des Theaters zu einem Kinder- und Jugendtheaterkompetenzzentrum für Dresden, Sachsen und die Euroregion,
- kontinuierliche Qualifizierung der künstlerischen Arbeit unter Einbeziehung genreübergreifender und interdisziplinärer Formen,
- kontinuierliche Entwicklung von altersspezifischen Angeboten unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer, sozialer und politischer Aspekte,
- Qualifizierung der theaterpädagogischen Arbeit durch die Erweiterung des theaterpädagogischen Profils im Hinblick auf die Ziele der kulturellen Bildung und durch den weiteren Ausbau der Kontakte zu den Lehrenden,
- Erhöhung der Gastspieltätigkeit, vor allem in „kulturschwachen“ Regionen Sachsens,
- Teilnahme an nationalen und internationalen Festivals verstärken,
- Pflege und Erweiterung der internationalen Beziehungen zu Kinder- und Jugendtheatern und Institutionen der kulturellen Bildung,
- Ausbau des Studio Dresden der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Abteilung Puppenspielkunst,
- 2008 wird der 5. Intendant seit Gründung des Hauses die Leitung des Theaters Junge Generation übernehmen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kinder und Jugendliche von vier bis 16 Jahren, jugendliche Erwachsene, Familien,
- Ausbau eines Angebotes für Kinder ab drei Jahren in beiden Sparten.

### **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- ca. 100 000 Besucher und Besucherinnen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Kooperationen mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen, die sich mit Kinder- und Jugendarbeit beschäftigen,
- Zusammenarbeit mit Schulen, der Hochschule für Schauspielkunst Berlin (Abteilung Puppenspielkunst), der Staatsoper Dresden, dem

Eigenbetrieb Kindertagesstätten, dem Societaetstheater, ASSITEJ, UNIMA, EunetArt, der Sächsischen Staatskanzlei (Fond für weltoffenes Sachsen gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit).

## 7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung

Das Theater Junge Generation ist das Kinder- und Jugendtheater der Stadt Dresden. Mit seiner künstlerischen Arbeit und seinen theatralen Angeboten in den Sparten Schauspiel und Puppentheater für Kinder und Jugendliche zwischen vier und 16 Jahren leistet es einen entscheidenden Beitrag zur kulturellen Bildung in der Stadt Dresden und darüber hinaus. Dieser Aufgabe wird das Theater Junge Generation gerecht, indem es seine künstlerischen Produktionen mit einem breiten vermittelndem Angebot flankiert:

- qualifizierte und altersspezifische Theaterpädagogik,
- Qualifizierungsangebote für Lehrende,
- intensive Kontakte zu Schulen in Dresden und dem Umland,
- ein gut ausgebautes Schulanrechtssystem,
- ein wachsendes Familienanrechtssystem,
- Kooperation mit dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Dresden,
- Initiative und Teilnahme am bundesweiten Modellprojekt „Theater von Anfang an“,
- künstlerische Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen der kulturellen Bildung,
- Initiative zur Gründung eines kulturpädagogischen Netzwerkes in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz,
- weitere Durchführung und Qualifizierung des Grundschultages, des Theatertages für Förderschulen und Behinderteneinrichtungen und des Landesschülertheatertreffens,
- Weiterführung der Beschäftigung mit Theater für Kinder und Jugendliche an ungewöhnlichen Orten (bisher: Festival Theater im Klassenzimmer).

## 8) Formen ehrenamtlichen Engagements

- Ehrenämter im Theater: Verein zur Förderung des Kinder- und Jugendtheaters, Volkspark Briesnitz,

- Mitarbeit des Theaters Junge Generationen in der Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel, Landesamateurtheaterverband Sachsen, Behindertenverbänden.
- die Beschäftigten des Theaters nehmen verschiedene Ehrenämter wahr, dies sind derzeit: Vorsitzender des deutschen Bühnenvereins, Landesverband Sachsen, Mitgliedschaft im Kuratorium des Heinrich-Schütz-Konservatoriums, im Vorstand der deutschen ASSITEJ, im Kuratoriumfond Darstellende Künste.

## 9) soziale Aspekte der Preisgestaltung

Ermäßigungen für Dresden-Pass Inhaber.

## **1) Name der Institution**

Theaterhaus Rudi

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Katrin Gawel

## **Anschrift**

Fechnerstraße 2a, 01139 Dresden

## **2) Geschichte**

Im Jahr 2000 begann die Erarbeitung der Konzeption für ein kommunales Amateurtheaterhaus. Das Betreiberkonzept fand 2002 seine Bestätigung durch den Stadtrat der Landeshauptstadt. Nunmehr ist die klare Positionierung in der Theaterlandschaft Dresdens als Amateurtheaterhaus gelungen.

## **3) aktuelles Profil**

- Arbeits- und Präsentationsort für Amateurtheatergruppen aus Dresden und den angrenzenden Regionen,
- Podium für Schulprojekte,
- seit 2005 profiltragende Kurse wie Kinder- und Jugendtheaterschule bzw. Improvisationstheater,
- musischer Kurs: Gitarrenschule,
- Veranstaltungsangebote für Kindertageseinrichtungen,
- Bedeutung als einziger Theater-, Kultur- und Kommunikationspunkt im Ortsamtbereich.

## **4) angestrebte Entwicklungen / Perspektiven**

- konzeptionelle Geradlinigkeit, stabile Strukturen, hohes künstlerisches Niveau,
- Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Amateurtheatergruppen und anderen Partnern unter Beachtung der personellen Möglichkeiten und Strukturen bzw. der Kapazität des Hauses,

- Erweiterung des Angebots um theaterbegleitende Kurse und Workshops in den Richtungen Gesang und Stimmbildung bzw. Tanz und Bewegung,
- kontinuierliche Profilierung zu einer stabilen Präsentations- und Arbeitsstätte für Amateurtheater in Dresden und angrenzenden Regionen,
- Entwicklung des Hauses zum Kommunikationsort für den Stadtteil,
- Ausbau der Angebote für Kinder- und Jugendeinrichtungen,
- Projektentwicklung mit dem Theaterpädagogischen Zentrum,
- Ausrichtung der sächsischen Amateurtheatertage,
- Mitveranstalter der Jiddischen Woche und des Pantomimefestivals.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Theaterinteressierte, hierbei stärker Studierende,
- regionale Kindereinrichtungen, insbesondere für Kinderveranstaltungen,
- überregionale Ausstrahlung bei Veranstaltungshöhepunkten.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt 10 606 Besucher bzw. Nutzende.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- Veranstaltungen mit geistig behinderten Menschen in Kooperation mit dem Verein Lebenshilfe Dresden e. V.,
- für körperlich behinderte Menschen (Rollstuhlfahrende) baulich bedingt leider keine Zugangsmöglichkeiten zu den Veranstaltungsräumen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- kontinuierliche Kooperationen mit Amateurtheatergruppen (Jahresverträge),
- Zusammenarbeit mit Institutionen wie Lebenshilfe Dresden e. V., Volkshochschule Radebeul,
- regelmäßige Zusammenarbeit mit Gymnasien (u. a. Dreikönigsschule),

- Kooperation mit dem Theaterpädagogischen Zentrum Dresden,
- ständiger Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Landesamateurtheaterverband Sachsen
- Einbindung in das Projekt Pantomimenfestival Dresden mit der Mimenbühne Dresden,
- Veranstaltungsort für die Jiddische Woche in Kooperation mit dem Rocktheater Dresden,
- Zusammenarbeit mit der Musikhochschule (Examensprüfungen von Musikstudierenden im Haus).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- lehrplanbegleitende Angebote für Mittelschulen bzw. Gymnasien,
- Kinder- und Jugendtheaterschulen mit pädagogisch wertvollen Stückerarbeitungen,
- Basis für Schulprojekte verschiedener Gymnasien,
- Zusammenarbeit mit der Firma dm – Drogeriemarkt am Projekt „Abenteuer Kultur“,
- Veranstaltungsangebote für Kindertageseinrichtungen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Die Amateurtheater arbeiten allesamt ehrenamtlich.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen werden bei fast allen Leistungsangeboten – wie Veranstaltungen, Kursen bzw. Workshops gewährt,
- Ermäßigung erhalten: Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Arbeitslose, Behinderte, Studierende, Zivildienst- oder Wehrdienstleistende, Dresden-Pass-Inhaber,.

## **10) Sonstiges**

- Die Immobilie bedarf mittelfristig einer Sanierung, um einen behindertengerechten Zugang zu ermöglichen.

## Kurzdarstellungen der institutionell geförderten freien Träger bzw. Kulturinstitutionen

### 1) Name der Institution

AG Kurzfilm e. V. – Bundesverband Deutscher Kurzfilm

### Künstlerische Leitung/Geschäftsführung

Sylke Gottlebe

### Anschrift

Kamenzer Str. 60, 01099 Dresden

### 2) Geschichte

Die Gründung der AG Kurzfilm erfolgte als Bundesverband im Mai 2002 in Oberhausen nach langjährigen Bemühungen und auf Forderung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, einen Ansprechpartner für die letzte Novelle des Filmförderungsgesetzes zu stellen. Mitglieder sind Film- und Kunsthochschulen, Filmfestivals, Kurzfilmverleih- und Vertriebsunternehmen sowie sonstige öffentlich geförderte Institutionen der Film- und Kinobranche. Die AG Kurzfilm vertritt die Belange des deutschen Kurzfilms seit 2004 mit einem Sitz im Verwaltungsrat der Filmförderungsanstalt (FFA).

### 3) aktuelles Profil

- die AG Kurzfilm engagiert sich nicht nur im Interesse ihrer Mitglieder, sondern ist für die gesamte Kurzfilmbranche tätig, sie vertritt die Interessen des deutschen Kurzfilms im In- und Ausland; in diesem Sinne fungiert sie als Ansprechpartner für Politik, Filmwirtschaft und Filmtheater, Festivals sowie als Servicestelle für „Kurzfilmer“, Produzenten und verschiedene Institutionen im Umfeld des Kurzfilms,
- Im Vordergrund der Interessenvertretung des Kurzfilms stehen Aufgaben der Koordination von Aktivitäten zur Verbesserung der Wahrnehmung des Kurzfilms, Networking und die Umsetzung einzelner Projekte mit bundesweitem oder internationalem Bezug,

- einen Schwerpunkt bildet die koordinierte Präsentation des deutschen Kurzfilmschaffens im Ausland, dazu gehört die Vertretung auf internationalen Messen, Filmmärkten und Branchenereignissen,
- mit dem Gesellschafterbeitritt der AG Kurzfilm zur aus der Export-Union des deutschen Films neu gegründeten German Films Service und Marketing GmbH wird eine intensivere Einbeziehung des Kurzfilms in die Auslandsvertretung des deutschen Films gewährleistet,
- der Bundesverband vermittelt Kontakte und Serviceleistungen in der Filmwirtschaft.

### 4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven

- Ausbau der Geschäftsstelle zu einem Kompetenzzentrum für die Beratung und Betreuung in Fragen der Filmförderung, für die Vermittlung von Kontakten und Serviceleistungen in der Filmwirtschaft, für die Erarbeitung neuer Konzepte zur Auswertung von Kurzfilmen mit den Kinoverbänden und der Medienbranche,
- Stärkung des Bundesverbandes allgemein – speziell im filmpolitischen Kontext,
- überregionaler, bundesweiter und internationaler Aktionsradius,
- Vergrößerung des Teams auf vier Beschäftigte, zwei Stellen für Volontariat/Praktika und temporäre Projektbetreuungen – Erweiterung der Bürofläche und Infrastruktur,
- Mutter-Kind-freundliches Unternehmen.

### 5) Zielgruppe(n)

Folgende Zielgruppen stehen im Vordergrund:

1. Filmpolitik (Institutionen, Filmförderungen, Verbände, Multiplikatoren),
2. Kurzfilmbranche (Filmschaffende, Produzenten, Film- und Kunsthochschulen, Festivals etc.),
3. Kinobranche,
4. internationale Filmbranche (Festivals, Programmcuratoren, TV-Einkäufer, Content- und Rechtehändler),
5. Publikum, Nutzende (Internet, Mobilfunk).
6. Fachbesucher und -besucherinnen auf den Filmmärkten in Clermont-Ferrand, Berlin und Cannes.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- die AG Kurzfilm führt in Dresden nur Projekte in Kooperation mit Partnern durch, dazu gehören: Filmfest Dresden, Deutsches Institut für Animationsfilm e.V. (DIAF), Filmverband Sachsen e.V., Kino-Kooperative, Schulkino Dresden, Balance Film GmbH, Cut Festival für Menschenrechte, Festival Frauen aus aller Welt,
- Hauptpartner im Bereich der Auslandspräsentationen: German Films Service + Marketing GmbH, Goethe-Institute, internationale Festivals, Filminstitute,
- weitere internationale Projektpartner (Auswahl): Kurzfilmfestival Clermont-Ferrand (Frankreich), Agence du Court Métrage (Frankreich), Internationales Filmfestival Umea (Schweden), Internationales Filmfestival Molodist Kiew (Ukraine), Goethe-Institut Lyon, Kurzfilmfestival Winterthur (Schweiz),
- nationale Kooperationen: Kurzfilmtage Oberhausen (gemeinsames Kurzfilmportal shortfilm.de), KurzFilmAgentur Hamburg, Kurzfilmfestivals, Institutionen der Filmwirtschaft, Filmverbände, Filmhochschulen und Kunstakademien.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Sehr viele Aktivitäten stehen im Kontext der kulturellen Bildung, Aktivierung oder Anregung: Kurzfilmprogramme, Kurzfilm macht Schule, Kurzfilmstudie etc.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Vorstandsarbeiten, Filmauswahl-Kommissionen, Filmsichtungen, redaktionelle Gastbeiträge bei shortfilm.de und im Kurzfilmkatalog, Mitgliederversammlungen, Projektuarbeiten.

## **1) Name der Institution**

Alte Feuerwache Loschwitz, eingetragener Kunst- und Kulturverein

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Künstlerische Leitung der Galerie: Ausstellungsgruppe des Vereins  
Geschäftsführung: Holger Gössel

### **Anschrift**

Fidelio-F.-Finke-Str. 4, 01326 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein Alte Feuerwache Loschwitz, eingetragener Kunst- und Kulturverein, gründete sich 1991. Im Folgejahr begannen Arbeiten an den zwei Remisen der alten Feuerwache mit 10 ABM-Kräften. 1994 und in den darauf folgenden Jahren wurden Ausbau bzw. Sanierung und Erweiterung der Räumlichkeiten fortgesetzt. Einen Rückschlag brachte dann die Flut von 2002 mit sich. 2004 startete das Projekt Burgberg-Wald-Skulptur.

## **3) aktuelles Profil**

Die Alte Feuerwache Loschwitz ist ein soziokulturelles Zentrum mit den Hauptarbeitsbereichen Veranstaltungen, kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Kunstausstellungen, Werkstätten, genre- und generationsübergreifender Arbeit. Zum Tätigkeitspektrum gehören im Einzelnen:

- wöchentliche Veranstaltungen (außer in den Sommerferien): Musikkonzerte, Lesungen, Theater, Dia-Vorträge, Kinderveranstaltungen, Familienfeste,
- Kurse: Angebot von 25 verschiedenen Kursen im musischen, bildnerischen, darstellenden Bereich,
- Galerie: jährlich neun Ausstellungen zeitgenössischer nationaler und internationaler Kunst mit dem Schwerpunkt experimentelle Ausdrucksformen (Installation, Konzeptkunst, genre- und medienübergreifenden Projekte, Performances) sowie auch klassischen Positionen wie Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie mit

entsprechenden Vernissagen und zum Teil Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellungen,

- Werkstätten für Lithografie, Radierung, Keramik, Fotolabor stehen Künstlern und Künstlerinnen sowie Interessierten zur Verfügung und werden für Kurse genutzt,
- Internationale Kontakte durch Austauschprojekte mit Künstlern und Künstlerinnen im Galerie- und Musikbereich,
- Künstlerhaus, d.h. Bereitstellung von Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten für Künstler und Künstlerinnen,
- Teilnahme am Tag des offenen Denkmals,
- Mitveranstalter des Elbhangfestes.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Die Alte Feuerwache Loschwitz sieht sich als soziokulturelles Kommunikationszentrum für Stadt und Stadtteil. Im Vordergrund steht:

- die gemeinsame Arbeit an Projekten und Angeboten im Stadtteil stärker zu vernetzen – z. B. mit der Initiierung des „Loschwitzer Kulturstammtisches“,
- anknüpfend an das Vorhaben Landschafts-Kunstraum „Burgberg-Wald-Skulptur“ sollen 2007 weitere künstlerische Projekte, erste Symposien und eine regelmäßige Öffnung angestrebt werden,
- Ziel ist die kulturelle Weiterentwicklung des Stadtteils durch die Stärkung gemeinschaftlicher und ehrenamtlicher Tätigkeit,
- die Durchführung von gemeinsamen Kunstprojekten innerhalb des Landesverbandes Künstlerhäuser Sachsen e. V. mit dem Ziel der Schaffung eines „Sächsischen Skulpturenweges“, z. B. 2007 Teilnahme am zweiten Europäischen Kunstsymposium, Initiierung eines Schüler-Kunst-Symposiums in Zusammenarbeit mit der Kreuzschule Dresden,
- die engere Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten im Stadtteil und die Zusammenarbeit mit dem KulturHaus Loschwitz und dem Freundeskreis Buchkinder e.V. Leipzig.

## **5) Zielgruppe(n)**

- bei Veranstaltungen und Ausstellungen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der gesamten Stadt,

- bei Kursen: Kinder ab drei Jahre, Jugendliche und Erwachsene aus Stadtteil bis über Stadtgrenzen hinaus,
- Praktika: Schüler, Schülerinnen, Fachoberschüler, Studierende.

#### **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt ca. 5500 Personen.

#### **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- Galerie, Litho-Werkstatt, Keramik-Werkstatt und großer Kursraum sind barrierefrei,
- Trille (Veranstaltungen im Keller) hat zwar vier Treppenstufen, sie sind mit Rollstuhl aber überwindbar,
- Obergeschoss und Dachgeschoss sowie Projekt „Burgberg-Wald-Skulptur sind nicht barrierefrei.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Mitgliedschaft im Landesverband Soziokultur und Landesverband Künstlerhäuser Sachsen sowie im Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit,
- Mitarbeit in der Projektgruppe Soziokultur, Stadtteilrunde Kinder- und Jugendarbeit im Ortsamtsbereich Loschwitz,
- Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe,
- Internationale Künstleraustausche mit Partnerstädten der Landeshauptstadt Dresden,
- für das Burgbergprojekt Kooperation mit einer Erbgemeinschaft und den Dresdner Verkehrsbetrieben,
- regelmäßige Spenden/Sponsoring von Radeberger Brauerei, Ostsächsischer Sparkasse, TOI-TOI bei Festen und Publikationen.

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Kursangebot: Freies Gestalten – Malen/Zeichnen, Lithographie Akt- und Portraitzeichnen, Ölmalerei, Grundlagen des Zeichnens und der Malerei, Keramik, Fotografie, Radierung und Holzschnitt, Plastik, Eurythmie, Musikgarten, Theater Gitarren-, Klavier-, Blockflöten-,

Saxophon- und Klarinetten-Unterricht, Aquarell-Malerei, Pastell-Malerei, Collage, Kindertanz, ab 2007 „Handpuppenbau und Puppentheaterspiel“ für Kinder von 8-12 Jahre,

- Projektangebote an Schulen z. B. Lesenacht der Schillerschule, Projekttage,
- Fortbildungen für Lehrende, Schüler-Kunst-Symposium.

#### **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Ehrenamtlich wirken bzw. erfolgen:

- die Ausstellungsgruppe des Vereins,
- die Mitarbeit für den Veranstaltungs-Einlass und Ausstellungsaufsichten an Sonntagen,
- die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit mit Verteilung von Publikationen,
- für das Burgberg-Projekt: künstlerisch-kulturelle Betreuung, handwerkliche und landschaftsgärtnerische Arbeiten,
- die Mitarbeit bei Festen: Bühnenauf- und -abbau etc., Dekoration, Vorbereitung und Betreuung Bastelstände etc.

#### **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Der Verein bedient den niederschwelligen Preisbereich im Stadtteil. Dadurch unterscheidet er sich von anderen Anbietern in der näheren Umgebung. Ziel ist, auch sozial Schwachen Kunst und Kultur vermitteln zu können. In diesem Sinne

- ist der Eintritt frei bei Ausstellungen, dem Frühlingsfest, für Erwachsene bei Kinderfasching und Oster- und Weihnachtsfamilienfesten,
- gibt es Ermäßigung bei fast allen Veranstaltungen und bei Kursen für Personen ohne eigenes Einkommen, mit Dresden-Pass, für Geschwisterkinder und Doppelunterricht.

#### **10) Sonstiges**

Der Verein organisiert in Eigenleistung die Werterhaltung des Hauses, indem er die meisten Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen als Mietersatzleistung selbstständig durchführt.

## **1) Name der Institution**

Ausländerrat Dresden e. V.

### **Geschäftsleitung**

Nabil Yacoub

### **Anschrift**

Heinrich-Zille-Straße 6, 01219 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Ausländerrat Dresden e. V. gründete sich Ende 1990. Anfangs konzentrierte er sich auf die Beratung und Unterstützung von in Dresden lebenden Migranten und Migrantinnen. 1992 begann der Verein, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit durchzuführen (Interkulturelle Tage, Dialog der Kulturen). Im Zuge des Beschlusses des Stadtrates, das Internationale Begegnungszentrum (IBZ) einzurichten, übernahm der Ausländerrat in diesem Jahr dessen Trägerschaft. Nun wurde das erste Projekt „Come together“ zum Abbau von Gewalt und Vorurteilen zwischen Jugendlichen verschiedener Nationalitäten durchgeführt. Seit 1993 betreibt der Verein das Internationale Begegnungszentrum in der Heinrich-Zille-Straße 6. Er baute eine Beratungsstelle auf und engagiert sich in der Kinder- und Jugendarbeit. Seit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im IBZ 1996 wird ein regelmäßiges Kulturprogramm durchgeführt. Der Verein ist Betreiber eines Asylbewerberheimes.

## **3) aktuelles Profil**

Das Hauptziel der Arbeit des Ausländerrates Dresden e. V. besteht darin, demokratische Rahmenbedingungen für die Integration von Migranten und Migrantinnen in der Stadt durchzusetzen. Das erfordert gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz zwischen den in Dresden heimischen Nationalitäten und Kulturen. Dieses Ziel will der Ausländerrat erreichen durch:

- Sensibilisierung der Politik, Verantwortungsträgern und der breiten Öffentlichkeit für Probleme der Menschen mit Migrationshintergrund,
- Förderung einer modernen, demokratischen Integrationspolitik,
- Hilfe zur Selbsthilfe durch Beratung und Betreuung von Migranten,

- Abbau von Vorurteilen, Gewalt und Aggressionen unter Jugendlichen verschiedener Nationalitäten sowie die Organisation von Aufklärungsarbeit gegen Rassismus, Diskriminierung und Kriegspolitik,
- Präsentationen von Kulturen der Welt und Förderung des Dialogs der Kulturen und des Interesses an einer aktiven kulturellen Selbstbetätigung,
- Vernetzung in der interkulturellen Arbeit,
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie Förderung von Initiativen der Interessenvertretung,
- Betreibung eines Asylbewerberheims und Betreuung der Flüchtlinge (Kultur- und Kinderprogramme, Sport, Beratung und Betreuung),
- Kulturarbeit: ca. 130 Veranstaltungen pro Monat, dazu gehören Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Seminare, Länderabende mit Informationen zu Kultur und Politik anderer Länder, Diskussionsrunden zu lokalen und globalen Problemen, Internationaler Frauentreff, Kinder- und Jugendveranstaltungen, interkulturelle Lehrgänge für ausländische Handwerkstechniken und Sportarten wie Thai-Boxen, Sprachkurse für Flüchtlinge, Fremdsprachenkurse, Spielgruppen für Chinesisch und Japanisch sprechende Kinder, Kurse für afrikanische Trommelkunst, für afrikanischen und lateinamerikanischen Tanz u. a.,
- Beteiligung an Veranstaltungen auch außerhalb des Internationalen Begegnungszentrums: Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche, kleine Sportveranstaltungen, Straßenfeste, Ausstellungen und Werbeaktionen, Vorträge oder Podiumsgespräche,
- Mitarbeit in den bundesweiten Arbeitskreisen Migration und Flüchtlinge des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtverbandes (DPWV) Sachsen e. V.,
- ehrenamtliche Vertretung der Ausländer und Ausländerinnen im Landesjugendhilfeausschuss Sachsen sowie im Jugendhilfeausschuss der Stadt Dresden, im Kulturbirat der Stadt Dresden, im Ausländerbeirat der Stadt Dresden und in anderen Gremien,
- seit 1991 Koordination der Interkulturellen Tage gemeinsam mit der Ausländerbeauftragten der Landeshauptstadt,
- Kinder-, Faschings-, Frühlings-, Sommer-, Sport- und andere Feste.

#### **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven in der Kulturarbeit**

- Förderung der kulturellen und politischen Partizipation von Migranten,
- Planung einer Reihe von Dialogveranstaltungen: laizistisch orientierte Dialoge über den Beitrag der verschiedenen Kulturen zu vitalen Problemen der Menschheit und des Zusammenlebens in der Kommune (z. B. Fundamentalismus in Politik und Religion, Identität und kultureller Wandel, Kultur, Kommune und Integration, Multikultur etc.),
- Sicherung der Finanzierung/Beteiligung an entsprechenden EU- oder Bundesprojekten,
- Einbeziehung zusätzlicher Arbeitskräfte für die Weiterentwicklung der integrativen Kulturarbeit, z. B. für die Interkulturellen Tage.

#### **5) Zielgruppe(n)**

- alle Personen, gleich ob mit deutschem oder ausländischem Pass,
- inhomogene Personen- und Teilnehmergruppen: Junge und Alte, Akademiker und Akademikerinnen sowie auch Menschen, die nur für kurze Zeit die Schule besuchen konnten,
- vorrangig Dresdner und Dresdnerinnen für die kulturellen Veranstaltungen,
- die Beratungsstelle betreut neben den Dresdnern auch Personen aus den umliegenden Landkreisen und unterstützt per Telefon oder Internet Ratsuchende aus ganz Deutschland.

#### **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

insgesamt ca. 20 000 (inklusive Beratungsstelle).

#### **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Das Internationale Begegnungszentrum ist in einer denkmalgeschützten Villa untergebracht; der Zugang für körperbehinderte Menschen ist erschwert.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) und des Verbandes für Interkulturelle Arbeit (VIA) e. V.,

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern, Gremien und Vereinen der Stadt Dresden – von denen einige auch Mitglied des Ausländerrates sind –, mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), der TU Dresden, der Evangelischen Hochschule für Sozialarbeit etc.,
- Abwicklung von Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und Asylbewerbern in langjähriger enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF).

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Vorträge, Diskussionsrunden, Seminare, Filmangebote, Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche, Workshops und Projekte mit Schulen und Freizeiteinrichtungen, z. B. im Rahmen der Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage (SEBIT) und des Dresdner Ferienpasses,
- Angebote an ausländische Vereine, Initiativen und Künstler sowie /Künstlerinnen, ihre Kultur vorzustellen,
- Koordinierung der Interkulturellen Tage Dresden,
- Gedenkveranstaltung „Gomondai - Gedenktag“,
- Konferenz zur Integrations- und Asylpolitik in Sachsen.

#### **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Jährlich stehen dem Verein ca. 45 Helfer und Helferinnen zur Seite, die ehrenamtliche Arbeit im Umfang von etwa 4000 Stunden leisten, insbesondere in den Bereichen: Sprachkurse für Flüchtlinge, Beratungsstelle, Kinder- und Jugendarbeit, soziale Betreuung der Flüchtlinge im Asylbewerberheim, Interkulturelle Tage.

#### **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- generell niedrige Eintrittspreise/Teilnahmegebühren,
- ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Schülerinnen, Studierende, Arbeitslose; Flüchtlinge haben meist freien Eintritt,
- Sprachkurse für Flüchtlinge sowie der Frauentreff sind frei (bis auf ggf. anfallende Materialkosten); freier Eintritt für einige Veranstaltungsreihen, wie z. B. Ausstellungen.

## **1) Name der Institution**

Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. – Kulturbüro Dresden –

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Geschäftsführung, Kulturberatung: Christoph Anders  
Jugendberatung: Martin Reichel

### **Anschrift**

Bautzner Strasse 41 HH, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Gründung des Büros für freie Kulturarbeit erfolgte 1994 als Zusammenschluss von Kulturvereinen mit dem Ziel, Informationen zu bündeln und Know-how auszutauschen. Es entwickelte sich zu einem Ansprechpartner im Feld der Jugend- und Kulturarbeit, der beraten, vermitteln, informieren, moderieren, coachen und gestalten kann. 2006 waren 27 eigenständige Vereine der Dresdner Kultur- und Jugendarbeit Mitglieder.

## **3) aktuelles Profil**

- Hauptaufgabe ist die kostenlose Beratung von Vereinen und Initiativen unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“; Schwerpunkte sind Vereinsberatung, Kulturberatung und Jugendberatung,
- ergänzend werden innovative Kooperationsprojekte im Bereich der kulturellen Jugendarbeit durchgeführt.

Die Projektarbeit soll die Kompetenzen der Beteiligten stärken. Die Arbeit basiert auf soziokulturellen und partizipatorischen Methoden.

### Vereinsberatung

- Themen: Vereinsgründung, Satzungsgestaltung, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit, Vertragsgestaltung, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung und Projektmanagement,
- Finanzplanung: Erschließung öffentlicher und privater Finanzierungsmöglichkeiten, Spendenakquise, Sponsoring, Unterstützung bei der Abrechnung von Fördergeldern.

### Kulturberatung

- Beratung von Künstlern und Künstlerinnen in den Bereichen Film, Musik, Literatur, Soziokultur sowie bildende und darstellende Kunst,
- Beratung und Unterstützung von Kulturinitiativen und -Vereinen bei der Planung und Organisation von Kunst- und Kulturprojekten sowie Veranstaltungen – von der Idee über die Realisierung bis zur Abrechnung; Startunterstützung für Künstlern und Künstlerinnen von der Idee zum finanzierten Projekt; wichtiger Aspekt der Beratungstätigkeit ist der Erfahrungstransfer zwischen einzelnen Initiativen und Vereinen und eine aktive Vernetzungstätigkeit,
- Beratung des Dresdner Kulturamtes bei Förderentscheidungen, Änderung von Richtlinien und Umstrukturierungen durch Mitwirkung in der Projektgruppe,
- Moderation von Foren, Zukunftswerkstätten und Stadtteilrunden.

### Jugendberatung

- Unterstützung von Vereinen und Initiativen der Jugendhilfe und Jugendkultur: besonders bei Projektskizzen, Konzeptentwicklungen, Projektmanagement und Finanzierung,
- Beratungen zum Kinder- und Jugendhilfegesetz und dessen Ausführungsbestimmungen.

### weitere Angebote

- Begleitung von Institutionen beim Übergang in freie Trägerschaft,
- Unterstützung der systematischen Qualitätsentwicklungsprozesse in sozialen und kulturellen Einrichtungen,
- Weiterbildungen und Seminare zu Themen wie Vereinsmanagement und Drittmittelbeschaffung,
- Unterhaltung einer themenspezifisch katalogisierten Projektbibliothek und eines umfangreichen Fördermittelarchivs.

Die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Jugendamt und dem Amt für Kultur und Denkmalschutz sowie mit Verwaltungseinrichtungen des Freistaates Sachsen sind ein wichtiger Baustein dieser Beratungstätigkeit.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Das Kulturbüro wird verstärkt die Vernetzung der Kultur- und Jugendarbeit unterstützen und insbesondere in den Handlungsfeldern der kulturellen und außerschulischen Bildung die kommunalpolitische Diskussion fördern. Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Fortbildung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vereinsbeschäftigten liegen, um das vorhandene Wissen und die Erfahrungen in der Dresdner Vereinslandschaft zu verbreitern. Die anstehenden Generationswechsel in den Dresdner Vereinen sollen durch das Kulturbüro positiv unterstützt und begleitet werden.

## 5) Zielgruppe(n)

### Vereine, Initiativen, Einzelpersonen aus den Bereichen Kultur und Jugend, Kinder- und Jugendliche in den Projekten

Das Kulturbüro unterstützt Kinder und Jugendliche, die ihr soziales Umfeld selbstbestimmt mitgestalten wollen, durch Konzepte und Projektbegleitung vor Ort.

## Anzahl der Nutzenden

Beratungsleistungen	ca. 300 Beratungen/Jahr, davon ca.:
	29 % Kultur
	39 % Jugendkultur
	32 % Jugend

## 6) Langfristige kontinuierliche Kooperationen

Neben der ständigen Kooperation mit den 27 Mitgliedsvereinen wird in den eigenen Projekten mit stetig wechselnden Partnern der jeweiligen Sozialräume kooperiert. Hervorzuheben ist die Kooperation mit der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, mit der das Projekt DOMINO entstanden und bis heute umgesetzt wird. Weiterer Partner ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung bei der Entwicklung innovativer Beteiligungsprojekte.

## 7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung

- die Beratungsfunktion für Vereine, Einzelpersonen und Gruppen ist ein Aspekt kultureller Aktivierung,

- durch das Projekt DOMINO erhalten Kinder- und Jugendliche den Impuls, selbstständig aus den eigenen Ideen Projekte zu entwickeln und gleichzeitig die Finanzierung für die Umsetzung der Projekte.

## 8) Formen der Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement

Die Beratung für Vereine trägt zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und dazu bei, dass die verschiedenen Interessengruppen aktiv am Meinungsbildungsprozessen der demokratischen Gesellschaft teilnehmen.

## 10) Sonstiges

Das Kulturbüro Dresden hilft mit, dass Dresdens Kultur- und Jugendeinrichtungen in Zeiten kommunaler Haushaltssengpässen nicht von Kürzungen und Schließung bedroht werden, sondern als wichtige Säulen der Gesellschaft ihren individuellen Aufgabenstellungen gerecht werden können.

## **1) Name der Institution**

Theater DEREVO St. Petersburg - Dresden

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Künstlerische Leitung: Anton Adassinsky

Management Deutschland: Isolde Matkey

### **Anschrift**

c/o Festspielhaus Hellerau  
Karl-Liebknecht-Str.56, 01109 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Theater DEREVO wurde 1988 im damaligen Leningrad von Anton Adassinsky gegründet und bald als neue Avantgarde gefeiert. 1996 kamen die russischen Künstler und Künstlerinnen nach Dresden und wirkten zuerst im DEREVO-Laboratorium. Seit 2003 sind sie am Festspielhaus Hellerau ansässig. Neben Theateraufführungen und Performances in Dresden sowie ganz Deutschland werden sie regelmäßig zu internationalen Gastspielreisen eingeladen. DEREVO nutzt für sein künstlerisches Schaffen alle Stile des Tanzen, der Pantomime und Clownerie. Ihre Inszenierungen ermöglichen faszinierende Einblicke in eine Welt opulenter Bild- und Körpersprache. DEREVO erhielt viele internationale und deutsche Ehrungen, unter anderem den Kunstpreis Berlin 2000, den Adventa Förderpreis zum Kunstpreis Dresden 2001 sowie mehrfache Auszeichnungen auf dem Edinburgh International Festival, zuletzt 2006 den vom The Herald verliehenen ARCHANGEL für die Inszenierung KETZAL.

## **3) aktuelles Profil**

- DEREVO ist eine freie Company, die als GbR organisiert ist; sie besteht derzeit aus zehn Tänzern sowie Musikern, Technikern und Organisatoren, sie betreibt eine eigene Schule zur Ausbildung im Stil von DEREVO,
- die Liste der realisierten künstlerischen Projekte in Dresden ist lang, neben Theaterinszenierungen und Performances finden sich

Fotoausstellungen, Filme und CD-Produktionen; außerdem initiierte DEREVO das Festival VERTIKAL, das sich dem kulturellen Austausch zwischen Dresden und seiner Partnerstadt St. Peterburg widmet,

- Dresdner Premieren 2006: „XO Kreuze und Nullen“ im Rahmen des TANZherbst sowie „Robert's Dream“ am Festspielhaus Hellerau,
- weitere Aktivitäten 2006: Mitwirkung am Projekt „Leben am Fluss“ sowie Straßenparade „Execution of Pierrot“ zur 800-Jahrfeier Dresdens, Performance „Klarheit“ zur Wiedereröffnung des Innenhofes im Deutschen Hygienemuseum Dresden, Performance „Face to Face“ zum Festakt 10 Jahre Goethe-Institut in Dresden, Performance „KörperFarbRaum“ im Museum Hofmühle Dresden,
- Internationale Gastspielreisen unter anderem in die Niederlande, nach Italien, Großbritannien, Ungarn und Russland.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- DEREVO strebt weiterhin höchste künstlerische Standards an und erweitert ständig das Spektrum seiner Ausdrucksmittel,
- durch die gesicherte finanzielle Basisfinanzierung und die kontinuierliche Arbeitsmöglichkeit am Festspielhaus Hellerau wurde Dresden zum Zentrum der künstlerischen Arbeit von DEREVO; am Festspielhaus Hellerau werden mindesten zehn Aufführungen präsentiert, neben verschiedenen Repertoirevorstellungen jährlich auch eine Uraufführung,
- Performanceprojekte in Dresden sind auch zukünftig in Zusammenarbeit mit verschiedenen Dresdner Institutionen und Künstlern sowie Künstlerinnen geplant.

## **5) Zielgruppen**

Neben dem Dresdner Publikum richtet sich DEREVO mit seinen künstlerischen Aktivitäten an ein deutsches und internationales Theaterpublikum.

## **Anzahl der Nutzenden/ Besucherinnen und Besucher**

insgesamt ca. 4000 (ohne Open-Air-Veranstaltungen und internationale Gastspiele)

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Die Projekte und Inszenierungen von DEREVO werden von fast allen kommunalen und institutionellen Förderinstitutionen in Sachsen sowie von überregionalen Fonds unterstützt, aber auch von vielen Partnern und Freunden in Dresden. Eine enge Kooperation verbindet DEREVO mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau sowie mit tristan production.

## **7) Formen von ehrenamtlichem Engagement**

DEREVO unterstützt mit vielfältigen Kontakten den kulturellen Austausch zwischen Dresden und St. Petersburg und arbeitet aktiv beim „Petersburger Dialog“ mit.

## **1) Name der Institution**

Deutsches Hygiene-Museum

### **Anschrift**

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

### **Vorstand der Stiftung**

Klaus Vogel: Direktor, Vorsitzender des Vorstands

Gisela Staupe: stellv. Direktorin, Museums- und Ausstellungsleiterin

Hans-Werner Stumpf: Kaufmännischer Direktor

## **2) Geschichte**

Das Deutsche Hygiene-Museum wurde nach der erfolgreichen ersten Internationalen Hygiene-Ausstellung 1911 in Dresden auf Initiative des Industriellen und Odol-Fabrikanten Karl August Lingner gegründet. Der von Wilhelm Kreis entworfene Museumsbau konnte 1930 bezogen werden. In dem Gebäudekomplex, der in den vergangenen Jahren durch Peter Kulka grundlegend saniert wurde, hat das Museum noch heute seinen Sitz. Ebenfalls 1930 wurde erstmals der berühmte Gläserne Mensch präsentiert, der bis in die Gegenwart das wohl bekannteste Exponat des Museums darstellt. In der NS-Zeit als rassekundliches Propagandainstitut und in der DDR als staatliche Gesundheitsinstitution fortgeführt, wurde das Deutsche Hygiene-Museum seit 1991 als Museum vom Menschen neu konzipiert. Seit 1999 ist das Deutsche Hygiene-Museum eine Stiftung bürgerlichen Rechts.

## **3) aktuelles Profil**

Museum vom Menschen als lebendiges Diskussionsforum und Ort der Wissenschaftspopularisierung durch:

- ständige Ausstellungsangebote: Dauerausstellung zu Mensch, Körper und Gesundheit. Dresdner Kindermuseum: Der Erlebnisbereich zu den fünf Sinnen,
- Sonderausstellungen mit aktuellen, gesellschaftlich relevanten Themen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur, teils in internationaler Kooperation,

- hochkarätiges wissenschaftliches und kulturelles Veranstaltungsprogramm, häufig in Kooperation mit renommierten Partnern.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- dauerhafte Stabilisierung der Besucherzahlen bzw. Zuwachs beispielsweise in der Besuchergruppe der Touristen und ausländischen Gäste,
- Profilierung als Haus der Moderne in der Reihe der wichtigsten Dresdner Kultureinrichtungen,
- bessere Anbindung an die Innenstadt durch optimierte Ausschilderung,
- langfristig: dauerhafte finanzielle Sicherstellung der Stiftungsarbeit durch Aufbau eines auskömmlichen Stiftungskapitals.

## **5) Zielgruppe(n)**

- vor allem Gruppen von Schülerinnen und Schülern, Einzelbesucher sowie Touristinnen und Touristen,
- Besucher und Besucherinnen aller Altersgruppen: rund 50% Jugendliche,
- Einzugsgebiete: Dresden, Sachsen, Deutschland, Ausland.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Jährlich rund 250.000

## **6) Langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Partnerschaft mit der DKV Deutsche Krankenversicherung, die auch Mitstifter ist,
- projektbezogene Förderer,
- Fachliche Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich.

## **7) Kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- etwa jeder fünfte Guest nimmt an den Veranstaltungen der Abteilung Bildung & Wissenschaft teil, die zahlreiche, für die jeweiligen Ausstellungen konzipierte Programme anbietet,
- Abstimmung museumspädagogischer Angebote auf die Lehrpläne und somit Profilierung als außerschulischer Lernort,
- Publikationen zu Ausstellungen, zur Sammlung und zu Schwerpunktthemen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement, insbesondere für Senioren, beispielsweise in den Bereichen Kindermuseum, Sammlung und Bibliothek.

## **9) Soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen für Kinder ab vier Jahre, Schüler und Schülerinnen, Auszubildende, Studierende, Grundwehr- und Zivildienstleistende, Inhaber des Dresden-Passes, des Ehrenamtspasses und Schwerbehinderte ab 80% Behinderung; günstige Jahreskarten für Mehrfachnutzer,
- Besondere Angebote für Familien und Schülergruppen.

## **1) Name der Institution**

Deutsches Institut für Animationsfilm e. V. (DIAF)

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Sabine Scholze

### **Anschrift**

Kulturrathaus Königstraße 15, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Deutsche Institut für Animationsfilm wurde im November 1993 nach Schließung des DEFA-Studios für Trickfilme gegründet. Es hat den Nachlass des Studios treuhänderisch übergeben bekommen. Seither findet die Erweiterung der Sammlung mit Archivalien aus dem Bereich des deutschen Animationsfilms (Filmkopien, Figuren, Zeichenfolien, Requisiten, Skizzen, Schriftgut etc.) und deren wissenschaftliche Aufarbeitung statt. Im Jahre 2003 wurde ein Kompendium zum DEFA-Animationsfilm, „Die Trickfabrik. DEFA-Animationsfilme 1955-1990“, veröffentlicht.

## **3) aktuelles Profil**

- zentraler Ansprechpartner zum Gesamtwerk des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden,
- Archivierung und wissenschaftliche Auswertung von Film-, Schrift- und Sachdokumenten,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Tradition des Animationsfilms in Dresden und Deutschland (Filmveranstaltungen, Ausstellungen) im (über)regionalen und internationalen Bereich,
- medienpädagogische Arbeit.

## **4) angestrebte Entwicklungen / Perspektiven**

- durch die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, deutschlandweiten Kooperationen mit Vertretern und Vertreterinnen der Medien, Filmemachern, Festivals und wissenschaftlichen Institutionen (u. a. Filmarchiven) soll das DIAF zum zentralen

Ansprechpartner für Fragen zum deutschen Animationsfilm entwickelt werden,

- des Weiteren soll an der Entwicklung von Strukturen mitgewirkt werden, die Perspektiven für die Produktion und die Auswertung des deutschen Animationsfilms schaffen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- breite Öffentlichkeit (sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene), insbesondere in Dresden, aber auch nationales wie internationales Publikum,
- Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen,
- Medien.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt ca. 15 000 jährlich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammengearbeitet wird insbesondere mit dem Filmfest Dresden – Internationales Festival für Animations- und Kurzfilm, Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, International Animated Film Workshop Krakow, Schulkino Dresden/Kinderfilmfest Dresden, Technische Sammlungen der Stadt Dresden, BKM, Filmbewertungsstelle Wiesbaden, Internationale Filmfestspiele Berlin „Berlinale“, Kinderfilmfest „Schlingel“, Chemnitz.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den künstlerisch anspruchsvollen Animationsfilm und die Trickfilmtradition der Stadt Dresden.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Einbeziehung von ehemaligen Beschäftigten der DEFA bei Sammlung und wissenschaftlicher Aufarbeitung des DEFA-Nachlasses.

## **1) Name der Institution**

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. (DRKI e.V.)

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Dr. Wolfgang Schälike, Vorstandsvorsitzender

### **Anschrift**

Zittauer Str. 29, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

21 Bürger und Bürgerinnen gründeten im Mai 1993 das Deutsch-Russische Kulturinstitut e.V., um den Bedürfnissen der Dresdner gerecht zu werden, die an der Fortsetzung und Neugestaltung des lebendigen deutsch-russischen Kulturdialogs interessiert sind. Zuerst musste nicht nur für die Kulturangebote viel Kraft aufgebracht werden, sondern auch dafür, die angemietete Immobilie in Dresden-Neustadt für die Vereinszwecke zu sanieren. Seit 1996 unterstützt das DRKI e. V. verstärkt die Integration von Migranten und Migrantinnen aus der ehemaligen Sowjetunion. Der Verein ist Betreiber einer Begegnungsstätte mit ca. 300 qm Nutzfläche und der externen Samstagsschule KOLIBRI in Dresden-Seidnitz. Der Verein hat 70 Mitglieder.

## **3) aktuelles Profil**

- Zielstellung der Tätigkeit des DRKI ist es, den Austausch kultureller Werte und die deutsch-russische Zusammenarbeit zu befördern und zur Verständigung der Menschen über politische und wirtschaftliche Grenzen hinweg beizutragen,
- das DRKI ist Plattform für alle, die sich für die deutsch-russischen Beziehungen interessieren und engagieren,
- der Verein ist Kooperationspartner für staatliche und kommunale Kultureinrichtungen, Behörden, Vereine und Schulen in Dresden und in ganz Sachsen; besonders gefragt sind dabei die Vermittlung von Kontakten zu russischen Künstlern und Künstlerinnen, Kultur- und Jugendeinrichtungen, einschließlich der Beratung zu Einreise- und Aufenthaltsmodalitäten, die ehrenamtliche Übernahme von Beratungs- und Sprachmittlerleistungen, die Gestaltung des

russischen „Flairs“ bei Volksfesten und Events, die Pflege russischer, historischer Grabstätten in Dresden sowie Konsultationen und Sprachtraining zur Vorbereitung auf Studienreisen und Aufenthalte in Russland,

- die Zweisprachigkeit ist wesentlicher Bestandteil der täglichen Vereinsarbeit, um insbesondere das Selbstwertgefühl Jugendlicher mit Migrationshintergrund zu stärken,
- zum Veranstaltungsprogramm zählen Lesungen mit deutschen und russischsprachigen Autoren und Autorinnen aus Deutschland, Russland, GUS und Israel (regelmäßig und meist zweisprachig), musikalische Darbietungen und Auftritte von Liedermachern und Liedermacherinnen, Filmvorführungen, Begegnungen mit Theater- und Filmschauspielern sowie Regisseuren und Ausstellungen von professionellen und semiprofessionellen regionalen, überregionalen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen,
- zur Verfügung stehen die „F.M. Dostojewskij-Bibliothek“ mit über 16.000 Medieneinheiten als russischsprachiger Allgemeinbibliothek und eine Videothek,
- hinzu kommen Arbeitsgemeinschaften für verschiedene Interessengebiete,
- die Beratungs- und Betreuungsstelle des DRKI e. V. für russische Bürger und Bürgerinnen hilft ihnen bei Problemen mit dem Generalkonsulat in Leipzig sowie mit dem Arbeitsamt etc.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- weitere Professionalisierung der Vereinsarbeit durch einen festen Stamm an Beschäftigten,
- Erweiterung der Immobilie für den wachsenden Bedarf, insbesondere für die Bibliothek,
- verstärkte Angebote für Kinder in Kindergärten und Schulen mit russischsprachigem Hintergrund,
- qualitative Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Homepagegestaltung,
- bessere Vernetzung und Abstimmung der Aktivitäten der „Osteuropavereine“ in Dresden und Sachsen,
- Sicherung der Finanzierung durch Stadt, Land, Bund und russische Partner sowie durch Erschließung neuer Einnahmequellen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- generationsübergreifend interessierte Bürger und Bürgerinnen aus Dresden und Umgebung mit Affinität zu russischer Kultur, Sprache, Geschichte und Lebensart,
- Schüler, Schülerinnen und Studierende mit Interesse am interkulturellen Arbeiten und Lernen,
- Russischlehrkräfte in Dresden und Umgebung.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

Insgesamt jährlich ca. 8000 Personen in der Beratungs- und Begegnungsstätte – mit steigender Tendenz – und über 6000 Personen bei „Großveranstaltungen“ außerhalb des Vereinszentrums pro Jahr.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Das Deutsch-Russische Kulturinstitut e. V. ist in einer denkmalgeschützten Villa untergebracht; der Zugang für körperbehinderte Menschen ist erschwert.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Mitglied im Bundesverband der Deutschen West-Ost Gesellschaften (BDWO), Berlin, dem Kulturbüros Dresden e.V. und des Russisch-Deutschen Klubs, St. Petersburg,
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern, Gremien und Vereinen der Stadt Dresden, mit der Staatliche Nekrassow Universität in Kostroma, den Goetheinstituten in Dresden und St. Petersburg, der Deutsche Botschaft in Moskau (Kulturabteilung), der Russischen Botschaft in Berlin, dem Russischen Generalkonsulat in Leipzig,
- Kooperation mit dem Zentrum für internationale wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit bei der Regierung der Russischen Föderation in Berlin und Moskau.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Vorträge, Diskussionsrunden, Seminare, Symposien, Filmangebote, Lesungen, Begegnungsmöglichkeiten,
- Projektstunden für Schulklassen aus Dresden und ganz Sachsen,

- Internationales zweisprachiges Sommerlager mit interkultureller Projektarbeit in gemischten Projektgruppen,
- Russische Sprachgruppe KOLIBRI für Vorschul- und Kleinkinder als Ort der Begegnung von deutschen und in Dresden lebenden russischsprachigen Kindern,
- Kursangebote: Russischunterricht verschiedener Leistungsstufen gemeinsam mit Muttersprachlern, integrativer Deutschunterricht mit Muttersprachlern für Migranten und Migrantinnen, Malstudio für Erwachsene, Malstudio für Kinder, Musikunterricht,
- Fortbildung für Russischlehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Regionalschulamt,
- Mathematikclub „Pythagoras“ zur Förderung des mathematischen Denkvermögens von Schülern und Schülerinnen,
- Direktempfang russischsprachiger Fernsehsender,
- Dostojewskij-Bibliothek und Leseklub mit einem breiten Angebot russischsprachiger Literatur, Zeitungen und Zeitschriften,
- Gedenkveranstaltungen zum „8. Mai“ und zum „13. Februar“ mit Denkanlässen zur Aufarbeitung von NS-Diktatur und des 2. Weltkrieges,
- historische Projekte mit Kindern und engagierten Dresdner Bürgern und Bürgerinnen wie „Russische Spuren in Dresden“.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Ein Großteil der Arbeit geschieht auf ehrenamtlicher Basis. Die spezifischen Aufgaben sind: Vorbereitung und Durchführung von Bildungs- und Kulturveranstaltungen, Entwicklung von Projekten und deren Realisierung, Schulbetreuung, Leitung des Vereins, Öffentlichkeitsarbeit, Erhaltung und Pflege der Räumlichkeiten und des Gartens.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigung der Eintrittspreise für Kinder, Studierende, Arbeitslose, Rentner und Rentnerinnen, Sozialhilfeempfänger, Dresden-Pass-Inhaber und Vereinsmitglieder.

## **1) Name der Institution**

Die Herkuleskeule Dresdens Kabaretttheater GmbH

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant: Wolfgang Schaller

Kaufmännischer Geschäftsführer: Volker Arnold

## **Anschrift**

Sternplatz 1, 01067 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Kabaretttheater wurde 1961 durch Manfred Schubert gegründet. Seit 1965 ist das Haus am Sternplatz Spielstätte; seit 1970 agiert Wolfgang Schaller im Kabarett. Auf der Bühne standen unter anderem Gisela Grube, Fritz Ehlert, Hans Glauche, Wolfgang Stumph, Uwe Steimle, Manfred Breschke. 1993 wurde die einst in Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden befindliche Einrichtung in eine private GmbH umgewandelt.

## **3) aktuelles Profil**

- aktuell politisches Ensemble-Kabarett mit Birgit Schaller, Brigitte Heinrich, Gloria Nowack, Rainer Bursche, Michael Frowin und Michael Rümmler sowie den Musikern Jens Wagner und Volker Fiebig und Gästen,
- Buch und Regie: Wolfgang Schaller und Gäste.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- pro Spielzeit zwei Neuinszenierungen, dazu die Reihen „Gäste im Haus“ in der Herkuleskeule und „Creme frech“ im Schauspielhaus,
- dazu ca. 100 Gastspiele in Deutschland und in der Schweiz.

## **5) Zielgruppe(n)**

- ca. ein Drittel der Gäste sind aus Dresden, ein Drittel stammt aus dem Dresdner Umland, das verbleibende Drittel sind Touristen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt 79 470 Personen.

## **Barrieren für behinderte Menschen**

- Treppenlift und Behindertentoilette vorhanden.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- pro Spielzeit vier Vorstellungen „Creme frech“ im Schauspielhaus mit herausragenden Kabarettisten und Kabarettistinnen,
- Stifterkreis/Förderkreis mit Partnern aus der Wirtschaft,
- andere Kooperationspartnerschaften mit der Wirtschaft (z. B. Hotels, Gesundheitswesen u. a.).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- der Schwerpunkt liegt auf politischem Kabarett in verschiedenen Inszenierungsformen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Stifterkreis/Förderkreis der Herkuleskeule.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigte Karten,
- Last-Minute-Karten,
- Sonntag bis Donnerstag geringere Preise.

## **1) Name der Institution**

Dresdner Geschichtsverein e. V.

### **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Prof. Dr. Winfried Müller (Vorsitzender)

Hans-Peter Lühr

### **Anschrift**

Wilsdruffer Str. 2a, 01067 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein wurde 1992 gegründet.

## **3) aktuelles Profil**

Anliegen des Vereins ist die Erarbeitung, Förderung und Verbreitung von interdisziplinärem Wissen zur Geschichte des Dresdner Raumes, dazu gehören:

- politische Geschichte im engeren Sinn, Kunst- und Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte, Militärgeschichte, Rechtsgeschichte, Kirchen- und Religionsgeschichte, Volkskunde sowie Ur- und Frühgeschichte,
- die Arbeit zielt auf Heimatverbundenheit und ein differenziertes tabufreies Geschichtsbild in der Öffentlichkeit,
- konkret werden die Ziele des Vereins mit der Herausgabe der „Dresdner Hefte“ und durch ein reiches Veranstaltungsprogramm umgesetzt,
- Der Dresdner Geschichtsverein ist Mitglied der Gründungsinitiativen zur „Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.“ und des „Freundeskreises Städtische Galerie Dresden“.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- für den Dresdner Geschichtsverein, der sich unter anderem auch als Dienstleister versteht, kommt es darauf an, seine Vernetzungen effizienter zu gestalten, z. B. langfristig sinnvolle Programmabsprachen zu treffen, ggf. Forschungsprojekte der TU Dresden mit zu stimulieren – und auf solchem Weg möglichst hohe

Breitenwirksamkeit zu erreichen, angestrebt wird auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt,

- große Anstrengungen sind vor allem für den Erhalt der Dresdner Hefte und ihre finanzielle Basis nötig (Akquisition von Sponsoren),
- geplant ist die Bildung von Arbeitsgemeinschaften.

## **5) Zielgruppe(n)**

- regionale und überregionale Ausstrahlung.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

240 Mitglieder.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Mit folgenden Institutionen werden gemeinsame Veranstaltungen ausgerichtet (Kolloquien, Podiumsgespräche, Buchpremieren), die im engeren Sinn mit Dresden-Geschichte zu tun haben bzw. Themen für die Dresdner Hefte erarbeitet: Stadtmuseum und Stadtarchiv; Hannah-Arendt-Institut und Staatstheater, TU Dresden (Fakultäten für Geschichtswissenschaften und Kunstgeschichte) und Sächsischer Geschichtslehrerverband e. V. (SGV).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Erarbeitung, Förderung und Verbreitung von interdisziplinärem Wissen zur Geschichte des Dresdner Raumes.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Die Mitglieder bzw. ein Großteil des Vorstandes sind vorwiegend ehrenamtlich tätig.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Der unter sozialen Aspekten festgelegte Einzelpreis der „Dresdner Hefte“ soll auch künftig gehalten werden, um ein möglichst breites Publikum erreichen zu können.

## **1) Name der Institution/des Sonderprojektes**

Dresdner Schulkonzerte

### **pädagogischer Koordinator**

Horst Kochte

### **Anschrift**

Kulturrathaus, Arbeitsgruppe Schulkonzerte, Königstraße 15, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Die ersten vom Gewerbehauenorchester – der heutigen Dresdner Philharmonie – veranstalteten Konzerte für Schüler und Schülerinnen fanden 1912 statt. Ihr Initiator war Paul Büttner. In den 1920er Jahren erweiterte Eduard Möricke den Adressatenkreis um die Schuljugend. Unmittelbar nach Kriegsende – im Juni 1945 – begann die Dresdner Philharmonie bereits wieder mit Konzerten für die Jugend. In den Folgejahren engagierten sich vor allem der Musikerzieher Ivan Schönebaum und der künstlerischer Leiter des Orchesters, Heinz Bongartz, bei der Erweiterung der Veranstaltungsreihe für das junge Publikum. Seit 1970 fanden dann regelmäßig unterrichtsbegleitende Konzerte für die Klassenstufen 1 bis 12 statt. Seit Schuljahresbeginn 2006/2007 sind die Schulkonzerte institutionell an das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden angebunden.

## **3) aktuelles Profil**

- obligatorische (lehrplanbezogene und -unterstützende) Konzerte für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 6,
- Sonderkonzerte (meist Lehrplanthemen) für Schulklassen,
- Sonderkonzerte für Schüler, Schülerinnen, Eltern und Lehrende.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Beibehaltung der inhaltlichen und strukturellen Aspekte, wenn möglich Erweiterung der Angebotsbreite in fast jedem Genre,
- Vertiefung des direkten Kontaktes zu den Bestellern.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Schüler und Schülerinnen mit Eltern und Lehrende aus der Stadt Dresden und dem Umland,
- einige Kindertageseinrichtungen,
- Senioren und Seniorinnen (meist ehemals Lehrende).

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt über 44 000 Personen.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- zu geringe Rollstuhlplatzkapazitäten.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Die Dresdner Schulkonzerte werden in Kooperation mit dem Freistaat Sachsen, der Sächsischen Bildungsagentur, der Landeshauptstadt Dresden – Amt für Kultur und Denkmalschutz – durchgeführt. Weitere Partner sind:

- Dresdner Philharmonie, Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, Landesgymnasium für Musik, Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz, Polizeiorchester des Freistaates Sachsen, Chor, Orchester und Tanzensemble der TU Dresden, Jugend&KunstSchule Dresden, Singspielkreis und Dresdner Spatzen, Landesbühnen Sachsen Radebeul, Sorbisches National Ensemble, Singakademie Dresden e. V., Dresdner Hofmusik e. V., Staatsoperette Dresden, Kulturpalast Dresden, Dresdner Hoftheater, Komödie Dresden, Theater Wechselbad, verschiedene Kirchen etc.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- alle Konzerte und Veranstaltungen dienen der musischen und kulturellen Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen,
- die Auswahl der Veranstaltungsthemen und -inhalte erfolgt alterstypisch und unterrichtsbezogen zugeschnitten.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

derzeit wirken 13 ehemalige Lehrkräfte (meist aus dem Fach Musik) in der Arbeitsgemeinschaft ehrenamtlich mit; ihre Tätigkeit erstreckt sich auf:

- die Programmauswahl und -gestaltung (Inhalte, Verlauf etc.) sowie
- die Konzertbegleitung (Einlass- und Garderobendienst u. ä. zur Kostenreduzierung).

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Soziale Aspekte sind durch das Kartensystem bedacht und geregelt, sie wurden vom Stadtrat beschlossen und bestätigt. Dazu gehören günstige Karten für Familien bzw. Erwachsene mit Kind, für Kinder, für Inhaber des Dresden-Passes, Behinderte, Sonderpreise bzw. Freikarten für Schulklassen, stark ermäßigte Angebote zu öffentlichen Veranstaltungen seitens unserer Vertragspartner, Sonderpreise bei Anteilkonzerten.

## **10) Sonstiges**

Im Jahr 2012 wird das – deutschlandweit einmalige – 100-jährige Jubiläum der „Dresdner Schulkonzerte“ (2012) begangen.

**1) Name der Institution**

Dresdner Hofmusik e. V.

**künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Norbert Schuster, Guido Titze, Hans-Christoph Rademann, Katrin Bemann

**Anschrift**

Tannenstr. 2, 01099 Dresden

**2) Geschichte**

Der Verein Dresdner Hofmusik e. V. gründete sich 1995 zur Betreuung der Alte-Musik-Aktivitäten der Ensembles „Alte Musik Dresden“ – seit November 2006 Capella Sagittariana –, Dresdner Kammerchor und Dresdner Barockorchester. Besonders profilierte sich der Verein auf dem Gebiet der sächsischen Musikgeschichte. Dazu trugen zahlreiche Erstaufführungen und Ersteinspielungen von Werken aus Dresdner und sächsischen Archiven und Gastspiele bei internationalen Musikfestivals bei.

**3) aktuelles Profil**

- Konzertveranstalter – jährlich fünf bis sechs Konzerte in Dresden,
- jährlich „Fest Alter Musik im Erzgebirge“,
- Betreuung von Gastspielen der o. g. Ensembles,
- Mitveranstalter der Mitteldeutschen Heinrich-Schütz-Tage.

**4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Erweiterung der anzusprechenden Publikumskreise, insbesondere durch junge Zuhörer und Zuhörerinnen,
- Gastspiel- bzw. Reisetätigkeit als „Kulturbotschafter Dresdens“,
- Erschließung neuer Spielstätten bzw. Kooperation mit anderen Dresdner Einrichtungen,
- Verknüpfung musikwissenschaftlicher und musikpraktischer Komponenten.

**5) Zielgruppe(n)**

- breite Publikumskreise: Jugendliche, Kulturtouristen, Zuhörer und Zuhörerinnen bei Gastspielen etc.

**Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

insgesamt ca. 6000 Personen.

**6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Eine dauerhafte Zusammenarbeit findet statt mit: Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik, Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft, Mitteldeutscher Rundfunk, Deutschlandradio Berlin, Carus-Verlag Stuttgart, Elbhangfest.

**7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Kooperation mit Dresdner Schulkonzerten.

**8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Freundeskreis Dresdner Hofmusik: Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit.

**9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Schwerbeschädigte, Sozialhilfeempfänger.

## **1) Name der Institution**

Dresdner Sezession '89 e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstand mit vier Sprecherinnen

### **Anschrift**

Prießnitzstr. 43, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Dresdner Sezession '89 e. V. gründete sich 1989. Sie ist nunmehr eine der am längsten agierenden Künstlerinnenvereinigungen in der Stadt. In ihrem Mittelpunkt stehen seit Anbeginn die Arbeiten von Künstlerinnen und die Unterstützung dieser. Die erfolgreiche Arbeit Mitte der 1990er Jahre wurde mit dem Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden (1996) ausgezeichnet. Zum Tätigkeitsspektrum gehörten in dieser Zeit Ausstellungsprojekte mit Künstlerinnen aus Brasilien, Bolivien, USA, Portugal, Polen und Tschechien, jährlich stattfindende Wasser-Kunst-Projekte und die Künstleraustauschprojekte mit Irland. Die Galerie des Vereins, die Galerie drei, befindet sich nach dem dritten Umzug nunmehr in der Prießnitzstraße.

## **3) aktuelles Profil**

- Ausstellung von professionellen regionalen, überregionalen und internationalen Künstlerinnen,
- ein zentrales Anliegen ist es, die nicht zufriedenstellende Ausstellungssituation, der Künstlerinnen gegenüberstehen, auszugleichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Existenzsicherung zu leisten,
- Präsentation und damit Würdigung von Künstlerinnen der „älteren, vergessenen Generation“,
- Präsentation von Künstlerinnen der jungen Generation – die damit oft die Möglichkeit zu einer ersten Ausstellung erhalten, Erleichterung des Berufseinstieges/Anlaufpunkt für Berufseinsteigerinnen und Förderung von Absolventinnen der Hochschule für Bildende Kunst Dresden (HfBK),

- internationaler Ausstellungsaustausch (Polen, Tschechien, Russland),
- Wasser-Kunst-Projekte.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Weiterführung und Ausbau bereits bestehender internationaler Kooperationsbeziehungen (Polen, Tschechien),
- „Schule des Sehens“ – Erarbeitung von kulturpolitischen und kunstwissenschaftlichen Vermittlungsprogrammen,
- Lesungen und wissenschaftliche Vorträge in der Galerie,
- Weiterführung des Wasser-Kunst-Weges – dauerhafte Installationen von Kunst im öffentlichen Raum.

## **5) Zielgruppe(n)**

- besondere Ausstrahlung aufgrund des Anliegens, vorrangig Künstlerinnen zu unterstützen und ihnen ein „Forum“ zu geben.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt ca. 2000 Personen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- mit anderen Künstlerinnen-Gruppen, dem Künstlerbund Dresden, dem Neuen Sächsischen Kunstverein, riesa efau, Neustädter Künstlerverein, Oberlausitzer Kunstverein Görlitz,
- intermediale Zusammenarbeit mit Musikern, Tänzerinnen, Schriftstellerinnen,
- Amt für Kultur und Denkmalschutz, Regierungspräsidium, Sparkasse, Volksbank Raiffeisenbank,
- internationale Einbindung: Schlesisches Museum Görlitz, BWA-Wroclaw, Galerie Walbrzych-Polen, St. Petersburg (in Vorbereitung).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Lesungen im Zuge verschiedener Ausstellungen,
- Buchpremieren,
- Vorstellung von Absolventinnen der HfBK,

- Vorstellen neuer Projekte von Schriftstellerinnen und Künstlerinnen,
- Zuarbeit zur Aufarbeitung von Stadtgeschichte (ältere und verstorbene Künstlerinnen),
- Führungen in den Ausstellungen,
- Beratung in künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Fragen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Alle Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich (für Ausstellungen, Kontaktpflege zum Ausland, Projekte im Außenraum),
- oft ist die Arbeit nur durch Mithilfe ehrenamtlicher Tätigkeit von Nicht-Mitgliedern zu bewältigen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- der Eintritt in die Galerie ist kostenfrei,
- gestaffelte Mitgliedsbeiträge,
- Fördermitglieder erhalten beim Kauf von Kunstwerken 10% Rabatt und eine kostenlose Jahresgabe,
- kostengünstige Eintrittspreise bei zusätzlichen Programmen.

## **1) Name der Institution**

Erkenntnis durch Erinnerung e. V./Trägerverein der „Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden“ (ehemalige Untersuchungshaftanstalt der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit Dresden)

## **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorsitzender und wissenschaftlicher Leiter: Dr. Klaus-Dieter Müller,  
Verantwortlicher für den Betrieb der Gedenkstätte/stellvertretender Vorsitzender: Lothar Klein

## **Anschrift**

Anschrift Gedenkstätte: Bautzner Str. 112a, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Am 5. Dezember besetzten couragierte Dresdner Demonstranten und Demonstrantinnen die Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in der Bautzner Straße – einschließlich des Untersuchungshaftgebäudes. Später begann der damalige Landesbeauftragte für Stasiunterlagen, Siegmar Faust, diese einzige, in ihrer Originalität erhaltene, denkmalgeschützte Untersuchungshaftanstalt des MfS auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Da das öffentliche Interesse stetig wuchs, gründete er gemeinsam mit namhaften Persönlichkeiten den Verein Erkenntnis durch Erinnerung e. V., der heute Trägerverein der Gedenkstätte ist. Im Jahr 2000 beschloss der Sächsische Landtag, diesen authentischen Ort gemäß Sächsischem Gedenkstättengesetz in die Liste der Sächsischen Gedenkstätten aufzunehmen, eine Stelle für die Besucherbetreuung einzurichten und institutionell über die Stiftung Sächsische Gedenkstätten zu fördern. Die Landeshauptstadt Dresden beteiligt sich an der Förderung und gewährt als Eigentümerin des Gebäudes dem Trägerverein die kostenfreie Nutzung.

## **3) aktuelles Profil**

- Zweck des Vereins ist die dokumentarische Aufbereitung und Nutzung der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt des MfS in der Bautzner Straße zu Zwecken der politischen Bildung,

- durch Führungen, Ausstellungen und Vorträge in dem Gebäude wird über den Aufbau und die Arbeitsweise des MfS und seiner Vorläufer, aber auch über die Realität in der SBZ/DDR insgesamt informiert; damit soll freiheitliches und demokratisches Denken und Handeln vor allem bei Jugendlichen befördert werden,
- Berichte und Interviews von politisch Verfolgten werden aufgenommen und der politischen Bildung und Forschung zur Verfügung gestellt,
- Der Verein betreibt und unterstützt zeitgeschichtliche und sozialwissenschaftliche Forschung und Dokumentation.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- nach Abschluss der für 2007 anstehenden Sanierung des authentischen Gebäudes sollen die Publikumszahlen durch gezielte PR erhöht werden,
- dazu soll die im Aufbau befindliche Website ebenso beitragen wie eine wirksame Beschilderung sowie die Veröffentlichung des Angebotes in Fachpublikationen für Wissenschaft, schulische und politische Bildung, aber auch in Reiseführern etc.; dabei soll der Vorzug genutzt werden, dass die Gedenkstätte mitten im UNESCO-Welterbegebiet liegt,
- im Zuge der Sanierung entstehen neben dem bereits fertig gestellten Seminarraum mit Multimediaausstattung weitere Ausstellungsräume, die die Attraktivität weiter erhöhen und besonders für die schulische Nutzung geeignet sind,
- mit der im vergangenen Jahr erreichten Besucherzahl ist die Gedenkstätte bei einem festen Beschäftigten und zwei Zeithonorarkräften personell und finanziell an ihre Grenzen angelangt.

## **5) Zielgruppe(n)**

Gymnasiasten, Berufs- und Mittelschüler (ab 9. Klasse), Studierende, Seminargruppen von Trägern politischer Bildung, Bundeswehr und Polizeifortbildung, Lehrende, Touristen und ehemalige politische Häftlinge. Über zwei Drittel der Gäste sind Heranwachsende, die zur Hälfte aus Dresden und den angrenzenden Landkreisen kommen. Die andere Hälfte besteht aus Schulklassen, die aus Mittel- und

Westsachsen, in wachsender Zahl aber auch aus den alten Bundesländern sowie Österreich und der Schweiz kommen. Erwachsene kommen aus allen Teilen der Bundesrepublik, aber mit wachsender Zahl auch aus den Niederlanden, den USA, Japan und Israel.

#### **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

Waren es in den Anfangsjahren wenige hundert Interessierte, so konnte die Gedenkstätte im Jahr 2006 rund 14 000 Besucher verzeichnen.

#### **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Für Rollstuhlfahrende ist leider nur das Erdgeschoss des Hafthauses zugängig.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Kontinuierliche Kooperationen bestehen mit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, der Landeshauptstadt Dresden und dem Stadtmuseum Dresden, der Bundesbeauftragten sowie dem Sächsischen Landesbeauftragten für Stasiunterlagen, der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Offiziersschule des Heeres, dem Militärhistorischen Museum der Bundeswehr Dresden, dem Cold War Museum Chicago (USA) und dem Beruflichen Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen Dresden.

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Bei der Führung durch die Gedenkstätte wird der politisch-ideologische Hintergrund und die Methoden der Verfolgung von Regimegegnern in der SBZ/DDR am Beispiel der Untersuchungshaft beim MfS erklärt. Neben den Haftbedingungen und -abläufen werden die Verhörmethoden, der Häftlingsfreikauf, die Flucht- und Ausreisebewegung, die Entwicklung der DDR bis zu ihrem Ende mit Friedlicher Revolution und Besetzung der Dresdner Bezirksverwaltung des MfS erläutert. Im Hafthaus sind mehrere Ausstellungen zu sehen, die sich mit Häftlingsschicksalen, den Ereignissen in sächsischen Städten am 17. Juni 1953 und den Prager Botschaftsflüchtlingen von 1989 und ihrem Weg über Dresden nach Hof beschäftigen. Weitere Aspekte sind:

- die Dauerausstellung in der Gedenkstätte informiert auch über die Repression SED-regimekritischer Künstler und Künstlerinnen
- die Gedenkstätte kann für Ganztagesseminare und Projekttage genutzt werden; dafür stehen eine themenspezifische Handbibliothek sowie ein Seminarraum mit Multimediatechnik und zum Anschauen von Dokumentarfilmen zur Verfügung,
- in jedem Jahr wird mit einem Tag der offenen Tür der Besetzung des Hauses vom 5. Dezember 1989 gedacht; daran nehmen viele Akteure der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 sowie geschichtsinteressierte Dresdnerinnen und Dresdner teil.

#### **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Bei der Erstellung der Gedenkstättenkonzeption sowie der Ausstellungen wirkten Historiker und Historikerinnen mit, die Mitglieder des Trägervereins sind. Der ehemalige Landeskonservator, Prof. Dr. Gerhard Glaser, nahm Einfluss auf die denkmalsschützerischen Aspekte der Sanierungsplanung, um die Authentizität des Haftgebäudes zu erhalten. Regelmäßig stehen Vereinsmitglieder als Zeitzeugen für Seminargruppen zur Verfügung

#### **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Der Eintritt ist frei. Erwachsene werden um eine Spende zur Förderung der Vereinsarbeit gebeten.

#### **10) Sonstiges**

Mit wachsender Beliebtheit wird der authentische Ort auch als Drehort für Dokumentar- und Spielfilme sowie für künstlerische Darbietungen wie Buchlesungen (Prager Nacht) und Theateraufführungen genutzt. Ein Höhepunkt war am 5. Dezember 2004 das Konzert mit dem aus der DDR zwangsausgebürgerten Liedermacher Wolf Biermann.

## **1) Name der Institution**

facette e. V.

Netzwerk kultureller, kulturpädagogischer Jugendbildung

## **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Dietmar Zaubiger/Horst Halupka

## **Anschrift**

Ammonstraße 35, Ammonhof, 01067 Dresden

## **2) Geschichte**

Vorläufer des facette e. V. waren der 1991 gegründete Förderkreis Jugend und Familie im Museum e. V. und der facette-kunstpädagogische Dienst der Stadt Dresden, der ab 1992 als ABM-Projekt in Trägerschaft des damaligen Kultaramtes durchgeführt wurde. 1994 gründete sich dann der Verein in seiner heutigen Form.

## **3) aktuelles Profil**

- Verein mit 32 aktiven Mitgliedern,
- Durchführung von 17 wissenschaftlich fundierten kulturpädagogischen Programmen zur sächsischen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte an authentischen Orten (Schlösser Pillnitz, Weesenstein, Moritzburg, Barockgarten Großsedlitz) sowie im Ammonhof, im Carl-Maria-von-Weber-Museum und im Kügelgenhaus.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Profilierung der kulturellen Jugendarbeit für das aktive Erleben der Zusammenhänge von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft vor allem anhand der reichen Geschichte Sachsens und der seiner Landeshauptstadt,
- die moderne zeitgenössische Kunst wird zum weiteren Schwerpunkt der kulturpädagogischen Arbeit mit Kindern,
- es ist ein umfangreicher Fundus an Materialien zur pädagogischen Vermittlung zeitgenössischer Kunst erarbeitet worden; dadurch ist der facette e. V. zur Durchführung verschiedener Programme und Projekte zur zeitgenössischen Kunst in der Lage,

- perspektivisch ist geplant, im Ammonhof ein Vermittlungszentrum für zeitgenössische Kunst zu schaffen,
- facette e. V. ist dabei, weitere Mittel von Spendern und Sponsoren zu akquirieren,
- für die Erweiterung und Vernetzung der Angebote für die kulturelle Jugendbildung sind zahlreiche Beschäftigte in ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) bzw. Förderprogrammen der Stadt (sog. 1-Euro-Jobs) vorgesehen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren,
- Familien in Dresden und im Umfeld,
- ca. 70% Schulklassen aus Grund-, Mittelschulen und Gymnasien,
- Behindertenschulen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- ca. 5000 Kinder und Jugendliche pro Jahr.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- mit der Erweiterung der Angebote ist eine gezielte Einbeziehung von Kindern mit Behinderungen vorgesehen (integrative Programme).

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Kooperationsbeziehungen zu Schlössern und Gärten, zum Stadtmuseum und den anderen städtischen Galerien und Museen, zur Industrie- und Handwerkskammer, zur TU Dresden – Philosophische Fakultät, zu den Sächsischen Ministerien für Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie Soziales, zu Behindertenverbänden, zur Agentur für Arbeit, zur Sparkassen- und zur Bürgerstiftung, zur Brücke/Most-Stiftung,
- Mitgliedschaft in der Landesvereinigung kultureller Jugendbildung und im Landesverband der Körper- und Mehrfachbehinderten,

- internationale Zusammenarbeit mit jungen Künstlern und Künstlerinnen aus Tschechien und Österreich im Rahmen der Tschechischen Kulturtage in Dresden,
- in den letzten zehn Jahren hat facette mit acht Behindertenschulen zusammengearbeitet.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- die gesamte Arbeit von facette ist auf die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet,
- besondere Programme und Projekte werden zur aktiven Aneignung der zeitgenössischen Kunst vorbereitet und ab Mitte 2007 durchgeführt.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Bei der Durchführung von Programmen zu städtischen kulturellen Höhepunkten (z. B. Stadtfeste) wirken jährlich ca. 15-20 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Bei Programmdurchführung erhebt facette e. V. einen Teilnahmebeitrag in Höhe von sechs Euro.

## **1) Name der Institution**

Filminitiative Dresden e. V., Veranstalter des Filmfestes Dresden

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Robin Malick

### **Anschrift**

Alaunstraße 62, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Filmfest Dresden wurde im Frühjahr 1989 gegründet und hat sich seitdem von einem Forum verbotener bzw. seltener Spielfilme zum am höchsten dotierten Kurzfilmfestival in Europa entwickelt. Im Rahmen der European Coordination of Film Festivals, die derzeit etwa 250 Mitgliedsfestivals zählt, stellt das Filmfest Dresden den Generalsekretär. Seit 2001 präsentiert das Filmfest Dresden im Anschluss an das Festival eine umfangreiche Tournee nach Berlin, Leipzig, München, Köln und weitere 15 deutsche Städte unter dem Titel „Expedition Kurzfilm“. Damit werden preisgekrönte Kurzfilme auch außerhalb des Festivals einem größeren Publikum zugänglich gemacht. Zudem werden durch die Veranstalter zahlreiche internationale Filmaustausche initiiert und organisiert. 2007 findet das Filmfest Dresden zum 19. Mal statt.

## **3) aktuelles Profil**

- Programmschwerpunkte des sechstägigen Festivals sind der internationale und der nationale Wettbewerb,
- darüber hinaus werden ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Animations- und Kurzfilmen aus aller Welt sowie Diskussionen und Workshops angeboten.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- das Filmfest Dresden soll weiterhin als eines der wichtigsten europäischen Kurzfilmfestivals gelten,
- dabei soll einerseits eine noch größere Publikumsnähe erzielt werden und andererseits der langfristige Austausch zwischen jungen Filmemachern und Filmemacherinnen aus Europa gefördert werden.

## **5) Zielgruppe(n)**

Das Festivalpublikum stammt hauptsächlich aus Dresden und seinem Umland. Fachbesucher kommen aus Deutschland, Europa und anderen Kontinenten.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

insgesamt ca. insgesamt: 20 000 Personen.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Das Festivalkino Metropolis ist behindertengerecht ausgebaut.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammengearbeitet wird unter anderem mit: Deutsches Institut für Animationsfilm e. V. (DIAF), AG Kurzfilm e. V., Filmverband Sachsen e. V., Mitteldeutsche Medienförderung MDM, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Festspielhaus Hellerau, British Council, Institut Francais/Bureau du Cinéma, Vertretung der Regierung von Québec und Goethe-Institut.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Durch die Gründung des europäischen Austauschforums „Perspektiven für den Animationsfilm“ im Jahr 2002 sollen junge Animationsfilmer zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit aufgefordert werden; das Projekt findet jeweils in Dresden und in einer anderen mittel- bzw. (süd)osteuropäischen Filmmetropole statt (2002: Prag, 2003: Krakau, 2004: Tallinn, 2005: Budapest, 2006: Sofia, 2007: Zagreb).

## **8) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Das Festival bietet ermäßigte Eintritte für Schulklassen und Gruppen an.

## **1) Name der Institution**

Filmverband Sachsen e. V.

### **Geschäftsführung**

Uwe Penckert

### **Anschrift**

Schandauer Str. 64, 01277 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Filmverband Sachsen e. V. ist seit 1991 Interessenvertreter der unabhängigen Film- und Fernsehfirmen, von Abspielstätten und Film-, Fernseh- und Videoschaffenden sowie von Filmvereinen und Medienwerkstätten in Dresden und Sachsen. Der Dachverband hat über 80 Mitglieder.

## **3) aktuelles Profil**

Eine seiner Hauptaufgaben sieht der Filmverband im Erhalt, der Unterstützung und Weiterentwicklung einer unabhängigen Filmkultur in Sachsen. Er:

- setzt sich für die Belange der kulturellen Filmförderung auf Landes- und Bundesebene ein und betreut seine Mitglieder diesbezüglich,
- berät zu Filmfinanzierung, Promotion, Vertrieb und Abspiel,
- tritt für den Ausbau und die Vernetzung der filmkulturellen Infrastruktur in Dresden und Sachsen ein und führt filmbezogene Workshops, Weiterbildungsmaßnahmen etc. durch,
- beteiligt sich an nationalen und internationalen Austauschprogrammen im Film- und Fernsehbereich,
- stellt einen Sichtplatz für die Formate Beta-SP, S-HVS, VHS bereit,
- vermittelt Kontakte zu Locationguides der Region für Film- und Fernsehproduktionen,
- widmet sich besonders der Bewahrung des vorhandenen Bestandes und der Unterstützung neuer Produktionen von Animationsfilmen in Sachsen,
- stellt Filmprogrammen aus Sachsen zur Präsentation im Ausland bereit,

- entfaltet eine umfangreiche Publikationstätigkeit in Form von Periodika, Monographien und CDs zum Film in Sachsen; dazu gehören die zweimonatliche Herausgabe des Medienfachblattes „Auslöser“, die Herausgabe des Newsletters (5-6 Ausgaben/Jahr seit 2005), die Herausgabe der interaktiven CD „Förderfilme aus Sachsen“ (1990-2005) sowie die Herausgabe der ersten umfassenden Filmographie Dresdens (2006) „Dresden – Ein Jahrhundert im Film“ als interaktive Datenbank auf CD.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Fortführung der Filmreihe „Nordlichter“,
- Bereitstellung eines Forums für Medienschaffende als Chat-Room auf der Internetseite zu Themen wie Medienpolitik, Filmförderung, Auswertung im Fernsehen,
- Beförderung von Synergieeffekten zwischen Vereinen, Institutionen und Festivals im Medienbereich,
- Verstärkung der Vernetzung von filmbezogenen Institutionen und der Landeskulturverbände in Sachsen,
- Präsentation geförderter sächsischer Dokumentarfilme auf dem Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilme Leipzig,
- Suche nach neuen Sponsoren für den Preis auf dem Filmfest Dresden.

## **5) Zielgruppe(n)**

- die oben genannten Fachkreise und zum Teil die eigenen Mitglieder,
- potenzieller Nachwuchs des Film- und Medienbereichs (Unterstützung von Projekten, Initiativen und Austauschprojekten),
- Initiativen, Festivals, Partnerorganisationen, Kooperationspartner,
- an Film und Medien Interessierte (Filmreihen, Beratung, Information).

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

Veranstaltungen:

- Besucher und Besucherinnen „Nordlichter“: ca. 150 bis 250 pro Jahr,
- Besuche der Veranstaltungsreihe „Dresden – Bilder“ ca. 500 je Jahr,
- Nutzende des Internetangebotes des Verbandes ca. 4000-5000 je Monat, davon ca. 2000-2500 unterschiedliche Personen je Monat,

- rege Nutzung der Beratung in der Geschäftstelle, per Mail, Internet, Telefon.

#### **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Besucher**

- Koordination von speziellen Veranstaltungen und Schaffen von Kontakten zwischen Filmemachern, Filmemacherinnen und Initiativen,
- Zusammenstellung von Sonderprogrammen mit Filmen zu angefragten Spezialthemen.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammenarbeit mit:

- dem Filmfest Dresden zur Präsentation geförderter sächsischer Kurz- und Animationsfilme sowie zur Einrichtung und Stiftung des 1. Preises im nationalen Wettbewerb für Kurzfilme,
- dem Internationalen Festival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“, Chemnitz, zur Präsentation geförderter Kinderfilme,
- dem Kino im Dach in Dresden, dem „Cinema“ in Münster, der Landeshauptstadt Dresden und dem Land Sachsen zur Präsentationen von Filmreihen, so z. B. von „Nordlichter“ (Filme aus Nordeuropa und dem Baltikum),
- verschiedene kulturpolitische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen,
- Filmreihe „Dresden-Bilder“ in Kooperation mit dem Dresdner Geschichtsverein im Kino Schauburg.

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Austauschprogramme für Filmemacher, Filmemacherinnen und ihre Filme,
- Durchführung von Seminaren, z. B. zum Drehbuchschreiben,
- Bereitstellung von Präsenzbibliothek und -Videothek.

#### **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

#### **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigte Eintrittspreise zu den Filmveranstaltungen.

## **1) Name der Institution**

Förderkreis des Dresdner Kammerchoirs e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstand, Projektorganisation: Silke Fraikin

Künstlerische Leitung: Prof. Rademann

### **Anschrift**

Tannenstraße 2, 01099 Dresden, Haus B, Zi. 408

## **2) Geschichte**

Der Förderkreis wurde im Mai 1995 im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Jubiläum des Dresdner Kammerchores von Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern des Chores als Trägerverein gegründet. Seitdem ist der Bariton Henryk Böhm Vorstandsvorsitzender. Der Dresdner Kammerchor feierte 2005 sein 20jähriges Bestehen.

## **3) aktuelles Profil**

Der Förderkreis verfolgt seit seiner Gründung das Ziel, die künstlerischen und kulturellen Aktivitäten des Dresdner Kammerchores zu pflegen und zu fördern sowie insbesondere durch Projekte, Konzertreisen, Konzerte und Teilnahme an Wettbewerben einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Zu den künstlerischen Zielen zählen:

- Pflege des A-cappella-Gesanges von den Werken der Renaissance über Barock und Romantik bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts (Ur- und Erstaufführungen),
- Impuls gebende Interpretationen Alter Musik,
- Gesprächs- und Schulkonzerte,
- Gastspiele im In- und Ausland,
- in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik fand der internationale Kompositionswettbewerb zum Stadtjubiläum 2006 statt.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Konzertkonzepte zeitgenössische Kunst und Musik, Fortführung der Beschäftigung mit Neuer Musik; spartenübergreifende Konzertprojekte,

- Konzertkonzepte zum Thema Politik und Bildung: Gedenktage 13. Februar, 9. November,
- Gewinnung neuen, vor allem jungen Publikums durch Gesprächskonzerte,
- Eigene, neue Konzertreihe („Kontraste“) in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau,
- Fortsetzung der speziell vom Goethe-Institut Bonn geförderten nichtkommerziellen Gastspielreisen im Sinne des Kultauraustauschs
- Teilnahme an international renommierten Festivals/Zusammenarbeit mit anderen Ensembles und Orchestern,
- Fortsetzung der Reihe der Benefizkonzerte.

## **5) Zielgruppe(n)**

- ein in Alter und sozialer Struktur sehr heterogenes Publikum,
- Spezialangebote für Reisebüros, Studierende, Rentner und Rentnerinnen, Schüler und Schülerinnen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt 15 530 Personen.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- alle Konzerte sind auch für behinderte Menschen zugänglich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Eine dauerhafte Zusammenarbeit findet vor allem statt mit:

- dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau (Konzertreihe „Kontraste“ in Hellerau) (Zusammenarbeit Neue Musik),
- Dresdner Hofmusik e. V. (Spezialkonzerte Alte Musik),
- Hochschule für Musik (Kompositionswettbewerb für Kammerchor).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- spezielle Angebote für Musiklehrer und -lehrerinnen,
- Zusammenarbeit mit den Dresdner Schulkonzerten in Form von Gesprächskonzerten,

- Zusammenarbeit mit der Seniorenakademie (Vorträge, Kartenverkauf),
- Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Dresden,
- Auftragswerke an junge Komponisten und Komponistinnen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Abenddienste bei Konzerten, im Bereich Buchhaltung, Sponsoring,
- mehrere Benefizkonzerte (u. a. „Festival der guten Taten“ mit Bachs H-Moll-Messe).

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Dresden-Pass-Inhaber.

## **1) Name der Institution**

Förderverein für das Erich Kästner Museum/Dresdner Literaturbüro e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Andrea O'Brien

### **Anschrift**

Antonstraße 1 (Villa Augustin), 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Im Jahr 2004 schlossen sich der Förderverein für das Erich Kästner Museum und das Dresdner Literaturbüro e. V. zu einem Verein zusammen, um Kräfte und Kompetenzen zu bündeln. Das Dresdner Literaturbüro e. V. war 1994 von Persönlichkeiten und Einrichtungen der lokalen Literaturszene gegründet worden (Thomas Rosenlöcher, Norbert Weiß, Unabhängige Schriftstellerassoziation Dresden e. V., Germanistik der TU Dresden, Städtische Bibliotheken). Der Verein hat bis 2004 über 160 Einzellesungen, dazu Wettbewerbe, Austauschprojekte, Projektreihen und Literaturwochen mit internationaler Besetzung initiiert.

Die Gründung des Fördervereins für das Erich Kästner Museum erfolgte 1999. Bereits in Vorbereitung des 100. Geburtstages Erich Kästners hatte Ruairí O'Brien das Konzept für ein micromuseum® entwickelt. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Literaturbüro und dem Institut für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der TU Dresden ausgearbeitet. Das Erich Kästner Museum besuchten innerhalb von fünf Jahren seit der Einweihung des Museumskerns in der Villa Augustin 2000 bereits über 45 000 Gäste.

## **3) aktuelles Profil**

Zweck des Vereins ist die nachhaltige, zukunftsfähige Förderung von Kunst und Kultur, von Forschung und Bildung, insbesondere kultureller Jugendbildung und lebenslangem Lernen, von Kreativität, Experiment und Innovation, von Identität, der Stärkung des Klimas für Literatur und verwandte Künste in der Region sowie die Schaffung von internationalen und disziplinübergreifenden Foren. Begleitend zum täglichen

Museumsbetrieb bietet der Verein einen vielfältigen literarischen Veranstaltungsbereich. Sein kommunikatives Konzept interagiert mit einem zeitgemäßen Veranstaltungsprogramm zur Förderung von Gegenwartsliteratur:

- ein Publikum verschiedener Generationen und heterogener literarischer Interessen erlebt lokale, nationale und internationale Literatur und ihre Autoren sowie Autorinnen,
- die Inhalte und Veranstaltungsformate gehen auf aktuelle Besucheransprüche ein, sie berücksichtigen mehrheitliches Interesse genauso wie sie literarische Nischen beleuchten,
- mit Projekten wie dem kunstübergreifenden und internationalen Poesiefestival BARDINALE®, der Langen Nacht der Autoren/LateNite, Buchpremieren von Dresdner Autoren und Autorinnen, Dresden liest, Schreibwerkstätten oder Lesungen deutschsprachiger Nachwuchsautoren verbindet der Verein die Bereicherung der Dresdner Kulturszene durch die Präsentation national und international renommierter Autoren und Autorinnen mit dem Sichtbarmachen der lokalen Literaturszene sowie des schriftstellerischen Nachwuchses,
- der Verein fungierte als bundesweite Informationsbörse zu Veranstaltungen, Autoren, Autorinnen, Verlagen, Institutionen, Wettbewerben oder Preisen und berät Fachleute wie interessierte Laien bei Projektideen, Lese- und Publikationsanfragen,
- wichtige Projekte waren: Dresdner Lyrikstage 1996-2000, Poets on the Road 2001, BARDINALE 2001-2005, Deutsch-Polnische Literaturtage 1998, Erich Kästner Tage 1999, Literaturaustausch Sachsen-Banat 2001, Dresden liest Scheuermann 2005, die dauerhaft fortgesetzten Lesereihen „Vorgestellt“ und „Von Grenzüberritten und Niemandsländern“, Schreibwerkstätten,
- die Organisation des Vergabeverfahrens zum Dresdner Lyrikpreis inklusive des Einwerbens aller dafür benötigten Mittel (außer 5 000 Euro Preisgeld) fällt ebenfalls in den Tätigkeitsbereich des Vereins,
- zusätzlich zum täglichen Museumsbetrieb werden Projekte entwickelt und umgesetzt, die die besondere Konzeption des Erich Kästner Museums unterstreichen.

#### **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- angestrebt wird eine erweiterte inhaltliche, strukturelle und wirtschaftliche Vernetzung,
- die jährliche thematische Leitlinie orientiert sich an relevanten kulturhistorischen Schwerpunkten des jeweiligen Jahres (z. B. 2006: Trojanisches Pferd); sie bietet einen klar strukturierten Rahmen für künstlerische und finanzielle Kooperationen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit an,
- der Verein soll dadurch die Chance bekommen, sich gegenüber größeren Literaturveranstaltern in anderen deutschen Städten positionieren bzw. Dresden noch stärker als bisher als Literaturstadt mit singulärem Profil präsentieren zu können,
- zudem soll versucht werden, für die wissenschaftsbasierten Projekte auf Drittmittelbasis junge Nachwuchsforschende zu beschäftigen,
- der Verein setzt sich für die Entstehung eines innovativen, ressourcenschonenden Kulturortes ein, der die zukunftsfähige Konzeption des Erich Kästner Museums mit einem qualitätsvollen Literaturprogramm für ein generationenübergreifendes Publikum verknüpft.

#### **5) Zielgruppe(n)**

Die Veranstaltungen des Vereins sind derart facettenreich gestaltet, dass alle Generationen und die verschiedensten sozialen Gruppen angesprochen werden. Das Museum wird sowohl von Individualgästen als auch von Schulklassen und Gruppen besucht. Rund 40% der Museumsgäste stammen aus der Region, 60% aus dem sonstigen Bundesgebiet und dem Ausland.

#### **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- ca. 11 000 Personen.

#### **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- keine baulichen Barrieren,
- spezielle Führungen nach Absprache mit körperlich und geistig behinderten Menschen aller Altersgruppen.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Der Verein kooperiert unter anderem mit der Unabhängigen Schriftstellerassoziation Dresden e. V., dem Förderkreis für Literatur in Sachsen, der TU Dresden, der Scheune, der Jugend&KunstSchule Dresden, den Städtischen Bibliotheken, dem Tschechischen Zentrum Dresden, dem Theater Junge Generation, dem Staatsschauspiel Dresden, dem THALIA Cinema, der Schauburg, dem Programmokino Ost, dem Verlag Die Scheune, der Zeitschrift SIGNUM (Norbert Weiß), dem Deutschen Hygiene-Museum, dem Sächsischen Literaturrat, dem Deutschen Literaturfonds e. V., der Literaturwerkstatt Berlin, internationalen Poesiefestivals (z. B. Poetry International Rotterdam, Poetry on the Road Bremen), dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfoonds, der Robert Bosch-Stiftung, der Brücke-Most Stiftung, transphere kulturkonzepte, wechselnden Förderern aus der lokalen Wirtschaft. Speziell für das Museum kommt unter anderem die Kooperation mit der Erich-Kästner-Gesellschaft, dem Institut für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, der Dresden-Werbung und Tourismus GmbH, der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, der Stiftung Äußere Neustadt, dem Theater Junge Generation, dem Media Design Center der TU Dresden sowie das bundesweite networking mit den Kästner-Schulen sowie den Goethe-Instituten im Ausland hinzu.

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- verschiedene Workshops bzw. Schreibwerkstätten fördern den Ausdruck mittels Sprache bei Kindern und dem literarischen Nachwuchs,
- mit „Dresden liest Scheuermann – ein Buch an 30 Orten einer Stadt“ begann 2005 ein Projekt zur Leseförderung, das durch das „Hineinwandern“ von Büchern in den öffentlichen Alltagsraum die barrierefreie Chance zur Begegnung mit Literatur ermöglichte.
- neue didaktische Methodik eigenständigen informellen Lernens im Museum,
- einmal pro Woche Schulgruppenarbeit im Museum.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Die Geschäftsführung (halbe Stelle) bildet kontinuierlich zwei Praktikanten (Studierende) im Bereich Kulturmanagement und Veranstaltungsorganisation aus, ohne deren Tätigkeit die Fülle der Aufgaben nicht zu bewältigen wäre. Hinzu kommen bei aufwändigen Veranstaltungen wie z. B. der BARDINALE 5-15 meist Ehrenamtliche (oft ehemalige Praktikanten). Darüber hinaus spielt bürgerschaftliches Engagement eine besondere Rolle:

- in der Museumsbetreuung,
- bei Veranstaltungen (Museums-Sommernacht, Museumsfestival etc.).

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für folgende Personengruppen: Schüler, Schülerinnen, Studierende, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Schwerbehinderte, Inhaber des Dresden-Passes.

## **10) Sonstiges**

Mit der Etablierung des internationalen Poesiefestivals BARDINALE und dem steigenden Renommee des Dresdner Lyrikpreises konnte der Verein auch überregional und international für Dresden als Literaturstadt mit dem Schwerpunkt Lyrik werben. Zur weiteren Etablierung ist die Intensivierung nationaler und internationaler Netzwerke und der Kontakte zu möglichen Sponsoren zum Ausbau des Veranstaltungsprogramms notwendig.

Durch sein einzigartiges Konzept genießt das Erich Kästner Museum hohes Ansehen in der Museumswelt sowie bei Fachleuten aus den Bereichen Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Neuropsychologie und Architektur/Design.

## **1) Name der Institution**

Förderverein Putjatinhaus e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Anne Pallas

### **Anschrift**

Meußlitzer Str. 83, 01259 Dresden

## **2) Geschichte**

Der russische Fürst N. A. Putjatin ließ das Putjatinhaus 1823 erbauen. Bis 1873 wurde es als Schule genutzt. Als Kulturhaus dient es seit 1961. Nachdem es infolge Baufälligkeit 1992 geschlossen werden musste, begannen Sanierungsarbeiten. Die Wiedereröffnung erfolgte 1994. Seitdem wird das Haus vom Förderverein Putjatinhaus e. V. in freier Trägerschaft als Kulturhaus betrieben.

## **3) aktuelles Profil**

- pro Woche finden 30 Kurse und Zirkel statt (Kreativ, Kunst, Bewegung, Gesundheit),
- hinzu kommen Ferienveranstaltungen, Familiennachmittage, Konzerte, Dia-Vorträge, Theater, Länderabende und Feste,
- Fortführung der Tradition und Geschichte des Hauses durch Geschichtsforen und Veranstaltungen,
- Erhalt und Pflege des Hauses gemäß der Intention des Stifters durch den Förderverein Putjatinhaus e. V.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- kulturelle Bildung für alle Bevölkerungsschichten,
- Begegnung verschiedener Generationen,
- Auftrittsmöglichkeit für Dresdner Künstler und Künstlerinnen, Förderung der Kunst in Dresden,
- Förderung kreativen Potenzials verschiedener Zielgruppen,
- Bürgerhaus für die Belange des Stadtteils,
- Aufbau der Stiftung STIFTERPIXEL zum Erhalt des Putjatinhauses.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kleinkinder (Eltern-Kind-Gruppen) und Kinder von 5-13 Jahren,
- Berufstätige, Senioren, Seniorinnen, Familien,
- Hortgruppen, Grundschulgruppen, Vorschulgruppen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt ca. 1100 Personen pro Monat.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- barrierefreie Bauweise.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- internationale Begegnungen mit Kinderkulturkarawanen (World Vision),
- Zusammenarbeit mit TU Dresden (Veranstaltungsreihe),
- monatliche Veranstaltungen mit der Volkssolidarität Dresden e. V.,
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen, Horten, Kindergärten des Stadtteils,
- Zusammenarbeit mit Kinderkurheim Volkersdorf e. V.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Wissenschaft in Dresden, Vortragsreihe zu aktueller Forschung,
- Konzertreihe „Fremdes und Eigenes“,
- Veranstaltungsreihe „Porträtiert“ – prominente Dresdner und Nichtdresdner im Gespräch,
- Veranstaltungsreihe „Kleinzsachwitzer Geschichte(n)“.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Ausgestaltung der zwei Dorfmeilenfeste im Jahr durch ehrenamtliche Arbeit sowie des Sommerfestes und der Einladung der Kinder aus Tschernobyl,
- Verteilung der Programmhefte in Dresden durch Ehrenamtliche.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für Kinder, Schüler, Schülerinnen, Studierende, Arbeitslose, Rentner und Rentnerinnen, Sozialhilfeempfänger Dresden-Pass-Inhaber.

## **10) Sonstiges**

- der Verein hat 94 Mitglieder,
- es wird ein spezielles monatliches Kulturprogramm für Vereinsmitglieder mit Fahrten, Besichtigungen, Vorträgen, Führungen angeboten.

## **1) Name der Institution**

HATiKVA – Die Hoffnung: Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V.

## **Jugendbildungsreferentin/Leiterin**

Dr. Nora Goldenbogen

## **Anschrift**

Pulsnitzer Str. 10, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Im Jahr 1990 entstand HATiKVA als Interessengemeinschaft für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen im Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden e.V. Die Ausgründung als eigenständiger Verein erfolgte 1992, gleichzeitig begann der Ausbau der Vereinsräume auf der Pulsnitzer Straße 10 – neben dem Alten Jüdischen Friedhof im Projekt Wohngenossenschaft Puls 10. Im gleichen Jahr wurde die Bildungs- und Begegnungsstätte mit Veranstaltungsräumen, einer Spezialbibliothek und Büroräumen eröffnet. Seitdem leistet HATiKVA eine kontinuierliche Arbeit.

## **3) aktuelles Profil**

- stetige Bildungsangebote zu jüdischem Leben, Geschichte und Kultur, in Dresden und Sachsen; Entwicklung und Publikation didaktischer und pädagogischer Materialien,
- kontinuierliche kulturelle und künstlerische Angebote zur genannten Thematik und zur Problematik der Integration und Zuwanderung von Juden aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion,
- in begrenztem Umfang Forschungsprojekte zum Themenkreis mit dem Ziel der Dokumentation und der Publikation,
- öffentliche Spezialbibliothek mit gegenwärtig mehr als 4000 Bänden sowie einem thematischen Zeitungs- und Zeitschriftenartikelarchiv.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- weitere Qualifizierung und Verfestigung der Bildungsarbeit mit den Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren,

- Realisierung eines didaktischen Konzepts für die Bildungsarbeit mit jüngeren Kindern,
- Entwicklung einer Konzeption für die jährlichen kulturellen Angebote von HATiKVA in Kooperation mit den entsprechenden Institutionen in Dresden sowie mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren aus Dresden und Sachsen,
- Erwachsene aus Dresden und Sachsen,
- Gäste aus dem In- und Ausland.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt ca. 12.000 Personen im Jahr.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- innerhalb der Bildungsarbeit wurden besondere Angebote für Behinderte entwickelt, vor allem im Kontext von Führungen,
- die Veranstaltungsräume von HATiKVA sind leider durch die Lage im Hochparterre nicht behindertengerecht zugänglich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Kooperiert wird vor allem mit: jüdischer Gemeinde zu Dresden, Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden, Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, Landesjugendamt, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V., Deutsch-Israelische Gesellschaft Dresden e.V., Stiftung Sächsische Gedenkstätten für die Opfer politischer Gewaltherrschaft, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Kulturbüro Sachsen e.V. und politischen Stiftungen.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Kulturelle und politische Bildung zum jüdischen Leben in Geschichte und Gegenwart und zum Thema Integration gehören zu den zentralen Vereinsaufgaben.

## **1) Name der Institution**

Heimatverein Schönfelder Hochland e. V.  
(Betreiber des Kleinbauernmuseums Reitzendorf)

## **Künstlerische Leitung/Geschäftsleitung**

Vereinsvorstand

## **Anschrift**

Kleinbauernmuseum Reitzendorf, 01328 Dresden-Reitzendorf,  
Schullwitzer Strasse 3

## **2) Geschichte**

Der Heimatverein Schönfelder Hochland e. V. gründete sich 1990. Zwei Jahre später konnte er das Kleinbauernmuseum eröffnen. Ab 1995 werden durch den Verein unterrichtsergänzende Projekte im Museum durchgeführt. Seit der Sanierung von Scheune und Auszugshaus 1997 werden zudem kleinere eigene und Künstlerausstellungen durchgeführt und fand eine Erweiterung des Veranstaltungsprogrammes statt.

## **3) aktuelles Profil**

- das ganzjährig täglich geöffnete Museum im denkmalgeschützten Dreiseithof ermöglicht Einblicke in Leben und Wirtschaftsweise früherer Kleinbauern,
- museale Dauerausstellung: Originalausstattung im Wohnstallhaus, kleinbäuerliche Geräte in Scheune und Außengelände,
- Auszugshaus: Wechselausstellungen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Erhalt des Kleinbauernmuseums mit seiner bisherigen Angebotspalette (Ausstellungsgut, Veranstaltungen, unterrichtsergänzende Projekte, Öffnungszeiten etc.),
- erweitertes Angebot für Bürger und Bürgerinnen aus dem Gebiet Schönfelder Hochland,
- schrittweise Verbesserung der Ausstellung, anstrebenswert wäre dafür u. a. der Zukauf der hinter dem Museum gelegenen Wiese, um dort einen großen Schauer o. ä. zu errichten, bewitterte Geräte aus

unter- bzw. auszustellen und verbesserte Möglichkeiten für Projektarbeit und Veranstaltungen zu eröffnen.

## **5) Anzahl der Nutzenden/Besucher und Besucherinnen**

- insgesamt 3790, davon 1400 Projektteilnehmende.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- das Museum ist zwangsläufig – da im originalen Erhaltungszustand befindlich – nicht für Rollstuhlfahrende und Gehbehinderte geeignet,
- sonstige Behinderte (auch Sehbehinderte und Taubblinde) werden mit ihren Betreuungspersonen entsprechend durch das Museum geführt.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Kooperiert wird insbesondere mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz, dem Volkskunstmuseum Dresden, der Ortschaft Schönfeld-Weißig und anderen Vereinen in Schönfeld-Weißig.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- langjährige Mitwirkung bei der Museums-Sommernacht Dresden und am Tag des offenen Denkmals,
- Durchführung unterrichtsergänzender Projekte,
- Vorträge, Lesungen u. ä. je nach Möglichkeit und Angebot,
- vierteljährliche wechselnde Ausstellungen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Das ehrenamtliche Engagement des Vereins ermöglicht sowohl die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebes als auch besondere Veranstaltungen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigte Eintrittspreise für Kinder, Schüler, Schülerinnen, Senioren, Seniorinnen, Studierende,

- Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren.

## **1) Name der Institution**

Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V. (HSKD)

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Künstlerische Leitung: Ina Kronesser

Kaufmännische Leitung: Günter Kaluza

### **Anschrift**

Glacisstraße 30, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Musikschultradition in Dresden reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. 1890 gründet sich unter Leitung von Richard Schneider die erste Musikschule in Dresden, die als Modell für das heutige Heinrich-Schütz-Konservatoriums gelten kann. Der Standort am Neumarkt dokumentiert den hohen Stellenwert musikalischer Bildung bereits in dieser Zeit. 1913 übernahm Hans Schneider die Leitung der Musikschule bis 1945. Weitere wichtige Etappen auf dem Weg zum heutigen HSKD waren:

- 1950 Gründung der Volksmusikschule in Dresden,
- 1962 die Musikschule erhält den Namen „Paul Büttner“,
- 1970 Einrichtung von Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Tanz- und Unterhaltungsmusik sowie Beginn der Zweijahreskurse für Instrumentallehrer und -lehrerinnen im Nebenberuf (IGN),
- 1974 die Musikschule erhielt den Status einer Bezirksmusikschule
- 1991 Landesmusikschule Dresden in Trägerschaft des Freistaates Sachsen

Mit der Einrichtung des Dresdner Musikunterrichtskabinetts konstituierte sich 1984 eine weitere wichtige Vorläuferinstitution des Heinrich-Schütz-Konservatoriums. 1990 erfolgte die Aufnahme des Musikunterrichtskabinetts in den Verband deutscher Musikschulen e. V. Im Folgejahr ging aus dem Musikunterrichtskabinett die Städtische Musikschule hervor. In Vorbereitung der Fusion von Städtischer Musikschule Dresden und der Landesmusikschule Dresden gründete sich der Verein Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V., der 1996 die Trägerschaft übernahm.

## **3) aktuelles Profil**

- Musikschule im Profil des Verbandes deutscher Musikschulen mit vielfältigen Formen des Gemeinschaftsmusizierens, der Begabtenförderung und speziellen Angeboten,
- eine Hauptgeschäftsstelle, drei Außenstellen, ca. 35 verschiedene Unterrichtsstätten in Dresden (z. B. in Kindertagesstätten, Schulen),
- Unterrichtsangebote:
  - a) Elementarstufe:  
Babykurs „Mit Musik ins Leben“, für Kinder von 0 bis 14 Monate, Piepmatzkurs® für Kinder von 1,5 bis 5,5 Jahre, Tänzerische Früherziehung, für Kinder von 4-6 Jahre, Musikalische Früherziehung, für Kinder von 4-6 Jahre, Orientierungsstufe: für Kinder von 6-7 Jahre, Streichervorschule: für Kinder ab 4 Jahre, Blechbläservorbereitungsklasse: für Kinder ab 6 Jahre, Singeklasse für Kinder von ab 6 Jahre,
  - b) vokaler Einzel- und Gruppenunterricht (Grundunterricht und Begabtenförderung),
  - c) Erwachsenenunterricht (instrumental und vocal sowie musizieren im Ensemble)
  - d) Tanzunterricht (klassisch-modern),
  - e) Ergänzungsfächer, verschiedene Kurse und Projekte
- Fachbereiche: Elementarstufe, Blasinstrumente, Bundinstrumente, Gesang, Populärmusik, Streichinstrumente, Tanz, Tasteninstrumente,
- integrativer Unterricht: Angebote für Menschen mit Behinderungen,
- Unterricht ohne Altersbegrenzungen,
- Orchester (Bogenschützen, Benjaminorchester, Dresdner Nachwuchsorchester, Dresdner Jugendsinfonieorchester, Sinfonisches Blasorchester, Bundinstrumentenorchester, Akkordeonorchester,),
- Chöre (Elternchor, Jazzchor, dresdner motettenchor, Knabenchor Dresden),
- verschiedene weitere Ensembles,
- Übernahme der Verantwortung für die Dresdner Schulkonzerte ab Schuljahresbeginn 2006/2007.

#### **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Klanghaus für alle, erweiterter Bildungsauftrag,
- kostengünstiger Unterricht in unterschiedlichen Leistungsdispositionen,
- Förderung des gemeinsamen Musizierens in Chören, Orchestern und Ensembles,
- Optimierung der künstlerischen, pädagogischen und organisatorischen Effizienz durch Sanierung und Erweiterung des Hauptstandortes Glacisstraße 30/32,
- Ausbau zur behindertengerechten Einrichtung,
- weiterer Ausbau der internationalen Beziehungen, Netzwerk Kultur erschließen.

#### **5) Zielgruppe(n)**

Unterricht:

Kinder im Vorschulalter, Schüler, Schülerinnen, Studierenden und Erwachsene aus Dresden und dem Umland,

Regionalfortbildungen:

Veranstaltungen:

für Musikschullehrkräfte in Sachsen,  
für die Bewohner der Region Dresden sowie  
für Touristen,

#### **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 4650 Schüler und Schülerinnen,
- 2006 nahmen 83 500 Personen die Veranstaltungen wahr (Schülervorspiel, Chor- und Orchesterkonzerte, Kammermusik, Konzerte der Ensembles, Tanzveranstaltungen, Benefizkonzerte, Mitwirkung bei Veranstaltungen allgemeinbildender Schulen, Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger, Musikalische Umrahmungen).

#### **besondere Angebote für Menschen mit Behinderungen**

- keine Altersbegrenzung,
- Musikalische Frühförderung,

- Instrumentalunterricht,
- Integrativer Spielkreis (Ensemble „Vivace“),
- Orientierungs- und Motivationskurse,
- Zusammenarbeit mit Förderschulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen.

#### **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Dresdner Musikfestspiele, Dresdner Philharmonie - Patenschaftsvertrag der Dresdner Philharmonie mit dem Dresdner Jugendsinfonieorchester am HSKD, Leibniz-Institut, Theater Junge Generation, Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, Paluccaschule Dresden, Stadtmuseum Dresden,
- Bündnis für Musik – Kooperation mit Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien der Stadt Dresden,
- Oberlandesgericht, Volkssolidarität, Carl Maria von Weber Museum, Kügelgenhaus-Museum zur Dresdner Romantik, Synagoge Dresden, Stadtarchiv Dresden, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsverband Dresden e.V.

Internationale Kooperationen mit Institutionen in Polen, Tschechien, Frankreich, Großbritannien, Niederlanden

#### **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Die grundlegende Zielstellung des Vereins besteht in der kulturellen Bildung. Vergleichbares gilt:

- für Konzertveranstaltungen und internationale kulturelle Projekte,
- musikalische Wettbewerbe (z.B. „Jugend musiziert“, sächsischer Akkordeonwettbewerb),
- den deutsch-polnischen Klavierwettbewerb (Görlitz/Zgorzelec),
- Projekte mit ausländischen Partnern.

#### **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Auf ehrenamtlicher Basis arbeiten:

- der Trägerverein (Mitglieder, Vorstand),
- der Beirat,

- die Elternvertretung,
- Förderkreis und Födervereine sowie
- der Regional- sowie Landesausschuss „Jugend musiziert“.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Für den Unterricht:

- kostengünstige Angebote für den Grund- und Ergänzungsunterricht sowie für die Begabtenförderung,
- Ermäßigung für Geschwisterkinder, die eine Ausbildung im Konservatorium erhalten,
- sozial begründete Ermäßigung,

Für Veranstaltungen:

- preisermäßigte Karten für Rentner und Rentnerinnen, Schüler und Schülerinnen, Studierende, Schwerbeschädigte, Arbeitslose,
- Familienkarten,
- freier Eintritt für bestimmte Veranstaltungen (z. B. Musizierstunden, Podien, Weihnachtskonzerte, Vorspiele).

## **1) Name der Institution**

Jazzclub Neue Tonne e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstandsvorsitzender: Dr. Helmut Gebauer

Geschäftsführer: Viktor Slezak

Programmchef: Mathias Bäumel

## **Anschrift**

Kulturrathaus Königsstraße 15/Postfach 500150, 01031 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Jazzclub Neue Tonne e. V. gründete sich im November 2000. Im Folgejahr konnten bereits erste Konzerte im Schillergarten und in der Scheune durchgeführt werden. Seit April 2002 hat die „Tonne“ ihr neues Domizil im Kulturrathaus auf der Königstraße 15.

## **3) aktuelles Profil**

Das Programm bietet in verschiedenen Reihen und ca. 100 Veranstaltungen pro Jahr einen Überblick über das aktuelle Geschehen in der regionalen und internationalen Jazzszene. Höhepunkte waren unter anderem:

- die Französischen und die Italienischen Jazzwochenenden,
- die Beteiligung an den Tschechischen Kulturtagen durch eine eigene Konzertreihe „JazzCZ“ und als Mitveranstalter des Internationalen Festivals Boskovice (Mähren),
- Konzerte von Musikern und Musikerinnen aus Portugal, Australien, Japan, Schottland, Polen, Slowenien, Serbien, Ungarn, Österreich, Schweden, der Schweiz, Finnland und Norwegen,
- das Jubiläumskonzert der von Günter „Baby“ Sommer geleiteten italienischen Band C. R. A. M. S. Percussion Staff im November 2004,
- die Reihe „JazzDD“ mit monatlich mindestens einem Konzert zum Stand der Dresdner Jazzentwicklung; ein Höhepunkt dabei war das Mini-Festival „Übergriffe und Anschläge“ zum 25-jährigen Bühnenjubiläum des Dresdner Musikers Dietmar Diesner,

- im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ finden – mittlerweile wöchentlich – programmatisch gestaltete Jam Sessions sowie einmal monatlich die Vocal Night statt,
- Vorstellung der Berliner Szene des zeitgenössischen Jazz in einer eigenen Reihe, mit den gegenwärtig deutschlandweit interessantesten Entwicklungen,
- das Projekt „Picasso – Klang und Raum“ (Künstlerische Leitung: Michael Schulz) im Rahmen der Dresdner Museums-Sommernacht 2004 in der ALTANA-Galerie der Universitätssammlungen Kunst + Technik an der TU Dresden.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- zu den wichtigsten Zielen des Jazzclubs zählen die langfristige Etablierung der Spielstätte im Dresdner Kulturrathaus, die weitere qualitative Entwicklung des Programms und die Sicherung der wirtschaftlichen Basis,
- in den nächsten Jahren soll sich das Festival „Jazzwelten“ zu einer bedeutenden Jazzveranstaltung mit überregionaler Bedeutung entwickeln.

## **5) Zielgruppe(n)**

- überregionales Publikum,
- jazzinteressiertes Publikum aller Altersgruppen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 6500 Personen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, der Brücke/Most Stiftung, dem Programmkinostadt, dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal (SAEK) Dresden,
- Förderung durch Radeberger Group, Ostsächsische Sparkasse Dresden, APOGEPHA Arzneimittel GmbH,

- anlassbezogene Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Dresden, dem Institut Francais de Dresden, dem Polnischen Institut Leipzig, der Italienischen Botschaft, UNIJAZZ Prag, dem Kulturzentrum der Stadt Usti nad Labem etc.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- die Nachwuchsarbeit gehört zu den Schwerpunkten, in Kooperation mit der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ wird in den Jam Sessions und Vocal Nights eine Experimentierplattform für junge Nachwuchstalente angeboten, zudem sind im Programm Workshops für Musikstudierende enthalten,
- mit einigen Konzertreihen wird bewusst auf die jüngere Generation abgezielt, die mittel- und langfristig die Besucherbasis bilden soll.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- der Vorstand ist ehrenamtlich tätig; er ist unmittelbar an der direkten Organisation beteiligt,
- Clubmitglieder sind regelmäßig an der Konzertdurchführung beteiligt.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigung für Studierende, Behinderte, Arbeitslose etc.

## **1) Name der Institution**

Johannstädter Kulturtreff e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Geschäftsführung: Andrea Schroth  
Leiterin der Keramikwerkstatt/Projekte: Sonja Puppe  
Leiterin des Eltern-Kind-Bereiches/Buchhaltung: Heike Daehne

## **Anschrift**

Elisenstraße 35, 01307 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Johannstädter Kulturtreff wurde 1990 als kommunaler soziokultureller Stadtteiltreff gegründet. 1997 zog die Einrichtung in die ehemalige Kindertageseinrichtung in der Elisenstraße 35 um. Durch das nun zur Verfügung stehende größere Haus wurde eine Kooperation mit der Volkshochschule Dresden und dem DUDEN-PAETEC Institut für Lerntherapie möglich. Im Jahr 2000 gründete sich der Verein, der im Folgejahr die Trägerschaft über die einstige kommunale Einrichtung übernahm. Die Einrichtung entwickelte sich zum Kultur-, Vereins- und Bürgerhaus.

## **3) aktuelles Profil**

Der Johannstädter Kulturtreff e. V. verfolgt das Ziel, Kunst und Kultur im Stadtteil Dresden-Johannstadt zu fördern. In diesem Sinn bietet der Verein:

- Kurse, Zirkel, Gruppen und Treffs für Menschen jeden Alters in den Bereichen Kunst, Handwerk, Musik und Bewegung/Sport,
- kulturvoll gestaltete Räume für Vereine, Organisationen, Initiativen, Interessen- und Bürgergruppen,
- interessante Projekte, die teilweise über die Landesgrenzen hinaus wirken,
- das Zusammentreffen verschiedener Generationen bei gemeinsamer Freizeitbeschäftigung in einer Atmosphäre der Freundlichkeit und gegenseitigen Akzeptanz,

- den Sommermalkurs zur Gestaltung der Eigenfassade (Gemeinschaftsprojekt mit 20 Teilnehmenden von 2 bis 79 Jahren),
- das deutsch-russische Jugendprojekt in St. Petersburg mit deutschen und russischen Jugendlichen,
- das Vorhaben Tonspuren – Erkundungen böhmischer Keramik (Seminar und Workshop mit einer tschechischen Künstlerin),
- Sommercamp für Eltern mit Kleinkindern, das ein Entdecken der Sinne und Erleben der Natur befördert,
- Mitwirkung beim Stadtteilfest/Elbefest.

Durch die altersübergreifende Arbeit ist eine ganztägige Auslastung des Hauses möglich. Besucherinnen und Besucher werden zu Eigenbetätigung, Mitsprache und Mittun angeregt. Menschen mit Migrationshintergrund werden in das Vereinsleben und in die Kurse, Zirkel, Gruppen und Treffs integriert. Organisationen, Initiativen, Bürger- und Interessengruppen, die keine eigenen Vereinsräume haben, können durch die flexible Raumgestaltung Versammlungen und Veranstaltungen im Johannstädter Kulturtreff durchführen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- eine fortschreitende Vernetzung im Stadtteil durch die Mitarbeit im geplanten Verein zur Förderung des kulturellen und sozialen Lebens in der Johannstadt und in anderen Organisationen wird angestrebt,
- weiterer Ausbau der deutsch-tschechischen und deutsch-polnischen Projekte im grenznahem Raum mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; Aufbau von ständigen Kontakten zu Zentren in Tschechien und Polen mit ähnlichem Profil.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Seniorinnen, Selbsthilfegruppen, Behinderte vor allem aus der Johannstadt und angrenzenden Stadtteilen,
- stadtteilbezogene Arbeit – bei Projekten auch überregionale Ausstrahlung.

## Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher

- insgesamt ca. 33 000.

## besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen

- für Rollstuhlfahrende gibt es eine Auffahrt, es kann allerdings nur das Erdgeschoss genutzt werden (Keramik-Malwerkstatt, Sportraum, Klub-Cafe, Volkshochschule).

## 6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen

Zusammengearbeitet wird mit:

- der Stadtteilrunde Jugendarbeit in Johannstadt,
- der Stiftung West-Östliche Begegnungen,
- dem Landesverband Soziokultur Sachsen e. V. (Mitgliedschaft),
- dem Referat für europäische und internationale Angelegenheiten der Landeshauptstadt Dresden,
- dem Kulturzentrum Rehlovice (Tschechien),
- dem Künstlerbund St. Petersburg,
- der Bürgerstiftung Dresden,
- der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V.

## 7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung

Kulturell bildend wirken ein Großteil der bereits genannten Themenseminare, Kurse und Veranstaltungen. Darüber hinaus sind aufzuführen:

- Vorträge zur Geschichte Sachsens und Dresdens und von Bildungsreisen mit dem URANIA-Stadtverband Dresden e. V.,
- Vorträge und kulturelle Veranstaltungen von und für Senioren, Seniorinnen – zu spezifischen und altersbezogenen Themen,
- Sprachkurse,
- Projekte, bei denen durch generationsübergreifende Arbeit Gemeinsinn, Akzeptanz und Toleranz gefördert werden (Märchenspielplatz für Kleinkinder, Gestaltung des Bönischplatzes, Sommer-Malprojekt zur Gestaltung der Eigenfassade).

## 8) Formen ehrenamtlichen Engagements

- Senioren, Seniorinnen gestalten ihre Veranstaltungen selbst (Gastronomie/Kulturprogramm),
- der Beirat des Vereins (beratendes Organ) besteht aus ehrenamtlich wirkenden Mitgliedern,
- Frühjahrs- und Herbstputz im Vereinshaus und -garten,
- handwerkliche Tätigkeiten zur Unterstützung der Beschäftigten.

## 9) soziale Aspekte der Preisgestaltung

- Gesonderte Ermäßigungen werden aufgrund der generell niedrigen Unkostenbeiträge nur für Dresden-Pass-Inhaber gewährt.

## **1) Name der Institution**

Kreative Werkstatt Dresden e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Karin Heyne

## **Anschrift**

Bürgerstraße 50 – Galvanohof, 01127 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein Kreative Werkstatt Dresden e. V. gründete sich 1991. Seit 1995 ist er im Galvanohof tätig. Die Rekonstruktion, der Ausbau des Gebäudes und der Aufbau von Fachwerkstätten erfolgten 1999/2000.

## **3) aktuelles Profil**

Die Kreative Werkstatt Dresden ist ein Frauenprojekt mit stadtweiter Ausstrahlung. Im Mittelpunkt des Tätigkeitsspektrums stehen:

- die Förderung von Kunst und Kultur,
- Kursangebote in den Bereichen Grafik, Plastik, Bildhauerei, Malerei und Zeichnen,
- die Galerie mit wechselnden Ausstellungen,
- spartenübergreifende Veranstaltungen: musikalische Veranstaltungen, Lesungen, Vorträge etc.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Ausbau der internationalen Kontakte,
- Ausbau korrespondierender Angebote mit anderen Sparten (Literatur, Musik, neue Medien),
- Erarbeitung von kulturellen Angeboten für bildungsferne Gruppen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Erwachsene, Kinder, Jugendliche aus Pieschen, Dresden und Umgebung,
- bei Fachkursen deutschlandweit.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 5400 Personen jährlich.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- Das Erdgeschoß ist behindertengerecht zugänglich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammengearbeitet wird insbesondere mit:

- Schulen, Kindergärten und der Stadtteilrunde Pieschen,
- projektbezogen mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Elbepark, Infineon.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Fachkurse im Bereich Kunst,
- Werkgalerie mit sieben Ausstellungen pro Jahr, Vernissagen, Finissagen, Kunstvorträgen, Lesungen,
- traditionelle Werkstatt – Höhepunkte mit generationsübergreifender Resonanz (Galvanokunsthof drei Tage im Juni, Malfacht im August, Steinfest im September, Kreativer Weihnachtsmarkt, zwei Tage am ersten Advent).

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Ein Großteil der Arbeit geschieht auf ehrenamtlicher Basis. Ehrenamtliche arbeiten somit in allen Bereichen mit. Ihre spezifischen Aufgaben sind:

- Vorbereitung von Kursen, Schaffung von Gestaltungselementen zu Werkstatt-Höhepunkten, Entwicklung von Projekten, Kinderbetreuung, Leitung des Vereins, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit,
- Kooperation mit der Bürgerstiftung.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigung bei sozialen Härten,
- Familienermäßigung bei bestimmten Projekten,
- freier Eintritt bei Festen und Veranstaltungen.

## **1) Name der Institution**

Künstlerbund Dresden e.V.

### **Künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Geschäftsführung: Kristine Schmidt-Köpf

### **Anschrift**

Pulsnitzer Str. 6, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Nach der Auflösung des Verbandes Bildender Künstler der DDR wurde 1991 in Eigeninitiative der bisher staatlich organisierten und betreuten bildenden Künstler und Künstlerinnen der Künstlerbund Dresden – neben den Regionalverbänden Leipzig und Chemnitz – gegründet. Der Dachverband Sächsischer Künstlerbund ist dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler angegliedert. Diese Organisationsstruktur bildet die Interessenvertretung für die bildenden Künstler und Künstlerinnen.

## **3) aktuelles Profil**

Der Künstlerbund Dresden vertritt die Interessen von ca. 600 bildenden Künstlern und Künstlerinnen in der Region Dresden. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen seiner ca. 430 Mitglieder sowie der institutionellen Förderung der Stadt Dresden. Er nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Rechtsberatung der Mitglieder bei beruflichen Fragen und Problemen,
- Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen und Personen,
- überregionales Engagement, Vermittlung, Verknüpfung von Interessen etc.,
- Suche nach Lösungsansätzen bei Schwerpunktproblemen (z. B. erschwingliche Ateliers, Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten, Verbesserung der wirtschaftlichen Situation älterer Künstler, Abwanderung junger Künstler und Künstlerinnen),
- Mitgliederservice (Beratung zu Themen wie Künstlersozialkasse, Urheberrecht, Vertragsgestaltung, Atelier, Rente; regelmäßige Information über Ausschreibungen, Wettbewerbe, Stipendien,

aktuelles Geschehen, juristische Beratung, Rahmenverleih, Aktzeichnen),

- Weiterbildung (Projektberatung und Seminare zu verschiedenen Themen),
- Unterstützung in Not geratener Künstler und Künstlerinnen (Beantragung von Zusatzrenten oder einmaligen Zuschüssen),
- Jurytätigkeit bei „Kunst am Bau“-Projekten,
- jährlich stattfindender Tag der offenen Ateliers,
- Internetkatalog [www.dresden-art.de](http://www.dresden-art.de),
- Ausstellungsfahrten.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Gründung eines Kompetenzzentrums bildende Kunst,
- Bündelung von Kräften, Konzentration von Service an einem Ort: Ateliers, Großarbeitsraum, Seminare, Technikpool, Artist-in-Residence-Programme, Ausstellungsmöglichkeit, Begegnungsstelle, Ansprechpartner etc.,
- Ausweitung der Hilfe für bildende Künstler und Künstlerinnen in ihrer immer schwieriger werdenden beruflichen Situation,
- Schnittstelle zwischen Künstlern und Künstlerinnen einerseits und Architekten, Bauherren, Landschaftsgestaltern, öffentlichen Einrichtungen, Bürgern und Bürgerinnen andererseits,
- Bildungsangebote für alle zu Themen der bildenden Künste, u.a. Weiterbildung,
- Umzug in größeres Domizil.

## **5) Zielgruppe(n)**

- bildende Künstler und Künstlerinnen der Region Dresden, auch Nicht-Mitglieder,
- kunstinteressierte Bürger und Bürgerinnen(überregional),
- Politiker und Politikerinnen auf allen Ebenen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 6000.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Der Künstlerbund kooperiert mit Museen, Künstlerhäusern, Kulturämtern, Vereinen, Galerien, Schulen, Kunsthochschulen auf regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus arbeitet er mit Mäzenen, Firmen, Sponsoren und mit allen Regional- und Landesverbänden des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler zusammen. Hinzu kommt die Kooperation mit:

- anderen Institutionen und Vereinen auch außerhalb des Genres,
- Wirtschaft/Wissenschaft: z.B. DREWAG, TU Dresden (Sponsoringverträge, Kooperationsverträge etc.),
- und die internationale Einbindung/ständigen Kontakte/Kooperationen u.a. zu Partnerstädten von Dresden, Osteuropa, USA.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- jährlich: Tag des offenen Ateliers,
- Ausstellungsfahrten für Künstler und Künstlerinnen und Kunstinteressierte,
- Seminare für Künstler und Künstlerinnen,
- „Klartext für Künstler“, Bildungsreihe in Zusammenarbeit mit der Hochschule für bildende Künste Dresden.

Der Künstlerbund Dresden und der Sächsische Künstlerbund engagieren sich für die Einbeziehung von Künstlern an Schulen und Kindergärten und vermitteln zwischen ihnen und Schulen. Dasselbe gilt für soziokulturelle Einrichtungen und die Durchführung von künstlerischen Kursen. Atelierrundgänge und der Tag des offenen Ateliers werden mit dem Ziel organisiert, Kunst für die Menschen zugänglich und Interessierten das Berufsbild des bildenden Künstlers anschaulich zu machen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Der Künstlerbund Dresden hat eine feste Stelle vergeben. Alle anderen, speziell der 15-köpfige Vorstand und die Praktikanten, arbeiten ehrenamtlich. Viele Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Arbeitsgruppen (AG), z. B. der AG zur sozialen Lage, der AG zum monatlich erscheinenden Informationsheft oder – wie etwa im Rahmen

der Vorbereitung eines Kataloges über bildende Künstler und Künstlerinnen in Dresden – projektbezogene AG's.

Hinzu kommen die:

- Besetzung verschiedener Gremien der öffentlichen Hand,
- Projektorganisationen,
- Jurybeteiligung durch Künstler und Künstlerinnen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- regulärer Beitrag, ermäßiger Beitrag (bei wirtschaftlichem Engpass), Paarbeitrag, Altersbeitrag, Sozialbeitrag (bei Vorlage des Dresden-Passes)

## **10) Sonstiges**

Den Künstlern und Künstlerinnen fällt es zunehmend schwerer, von ihrer Kunst zu leben, die Lebensbedingungen sind härter geworden und die Situation auf dem Kunstmarkt hat sich verschärft.

## **1) Name der Institution**

Kulturverein riesa efau e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Frank Eckhardt

## **Anschrift**

Adlergasse 14, 01067 Dresden sowie: Adlergasse 16 (Werkstätten), Wachsbleichstraße (Motorenhalle)

## **2) Geschichte**

Eine erste Gründung des „riesa efau“ versuchten Mitglieder des Neuen Forums bereits im Dezember 1989. Infolge eines polizeilichen Verbotes kam es dann erst im Februar 1990 zur tatsächlichen Gründung und im März zur Eintragung ins Vereinsregister unter der Nummer 9. Das Kunst- und Kulturzentrums in der Adlergasse wurde im März 1990 eröffnet, die Galerie Adlergasse im April. Danach erfolgte die schrittweise Schaffung von Werkstätten, Konzertkeller etc. Die Rekonstruktion des verfallenen Gebäudes – bei laufendem Betrieb – wurde in den Jahren 1992/1993 bewältigt. Die Umstrukturierung zum Management-Betrieb und die Arbeit nunmehr unter dem Begriff Kunst & Kommunikation folgten 1995. Die erste internationale Dresdner Sommerakademie führte der Verein 1998 durch. Seit diesem Jahr werden regelmäßig größere Kunstprojekte im öffentlichen Raum durchgeführt. In der Motorenhalle – Projektzentrum für zeitgenössische Kunst – können seit 2003 Vorhaben umgesetzt werden. Unter dem Begriff „Forum für Kunst und Gesellschaft“ gewinnt der Ausbau des Schwerpunkts kulturelle Bildung und Kunstvermittlung seit 2006 an Gewicht.

## **3) aktuelles Profil**

- Forum für Kunst und Gesellschaft,
- Schwerpunkte: kulturelle Bildung, Kunstvermittlung, aktuelle Kunst,
- soziokulturelle Angebote mit stadtweitem und Stadtteil-Bezug,
- Handlungsfeld: Kunst – Kommunikation – Medien – Kompetenz,
- Genres: insbesondere bildende Kunst, Musik, Film, Diskussion,

- Arbeitsbereiche: Künstlerisches Abendstudium, Internationale Dresdner Sommerakademie für bildende Kunst, Galerie Adlergasse, Motorenhalle – Projektzentrum für zeitgenössische Kunst, Projektkino Quasimodo, Schmalfilmfestival, Forum junge Wissenschaft, Schulprojekte, Kinder- Jugend- und Seniorenangebote, Freiwilligenarbeit, Jugend für Europa, Konzerte und Aufführungen, Stadtteilaktivitäten und Stadtteilfest,
- Vorträge, Diskussionen, Workshops, Tagungen zu kulturellen, künstlerischen und gesellschaftspolitischen Themenfeldern,
- kulturelle und künstlerische Projekte im lokalen und internationalen Kontext, insbesondere auch in Kooperation mit Partnerstädten und mit Polen und Tschechien,
- Spannungsbogen zwischen „Basis-“ und „Hochkultur“, zwischen praxis- und theorieorientierter Vermittlung,
- Vermittlung kultureller Kompetenz,
- Bürgerschaftliche Diskussion, einen Ausgangspunkt bilden dabei auch Anregungen heutiger Kunst in den Projekten des Hauses.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- weitere Profilierung der Angebote und Projekte in den Bereichen kulturelle Bildung, Kunstvermittlung, Kunstpräsentation/Kunstprojekte unter Beibehaltung der auch bislang betriebenen soziokulturellen Prinzipien genre- und generationsübergreifender, niedrigschwelliger und partizipationsorientierter Arbeit,
- Ausbau des Künstlerischen Abendstudiums und der Projektangebote in Kunsttheorie und Kunstpraxis,
- Stärkung der nationalen und internationalen Positionierung der Sommerakademie,
- Ausbau des Bereiches Medienpraxis und -theorie, insbesondere im Bereich der Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, der Weiterbildung von Multiplikatoren,
- Ausbau der Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen,
- Darstellung zeitgenössischer Kunst im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Probleme, weitere Ausformung der bürgerschaftlichen Diskussion dazu,

- Verbindung von regionalen und internationalen Ansätzen aktueller Kunst und Kunstvermittlung,
- Entwicklung der Kooperation mit kulturellen/künstlerischen Einrichtungen in den Partnerstädten und insbesondere in Mittel-, Ost- und Südosteuropa,
- Einführung eines Kuratorenstipendiums für junge Kuratoren aus den ostmitteleuropäischen Staaten,
- Weiterentwicklung der Motorenhalle als Projektzentrum für gegenwärtige Kunst: noch stärkere Einbeziehung Dresdner Künstler und Künstlerinnen unter dem Gesichtspunkt ihres Zuganges zu internationalen Projekten; Wiederaufbau des Vorderhauses der Motorenhalle und damit Komplettierung des Komplexes,
- Weiterführung des Netzwerkes ZukunftsWerk Stadt in breiter Kooperation in Dresden,
- Vertiefung der interdisziplinären Kooperationen mit anderen Bereichen, wie Wissenschaft oder Wirtschaft,
- Erreichen einer angemessenen Unterstützung der Motorenhalle,
- Herstellen einer besseren finanziellen Planungssicherheit
- weiterer Ausbau der projektbezogenen Arbeitsstruktur.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen aus allen gesellschaftlichen Schichten, Schwerpunkt lokal und stadtweit, teils regional, national, international,
- touristische Relevanz: Sommerakademie, Motorenhalle, Projekte im Stadtraum.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt jährlich ca. 85 000
- Internationale Dresdner Sommerakademie: 250 Teilnehmende.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- im Gebäude des riesa efa in der Adlergasse: Treppe am Eingang, kein Aufzug, Wendeltreppen im Haus,
- Motorenhalle: Behinderzugang und -toilette.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Zusammengearbeitet wird mit: TU Dresden, Volkshochschule, Seniorenakademie, mehreren Ämtern der Landeshauptstadt Dresden, WOLDEMAR-WINKLER-STIFTUNG der Sparkasse Gütersloh, Dresdner Stiftung für Kunst & Kultur der Stadtsparkasse Dresden, Stadtsparkasse Dresden, Kulturämter der Partnerstädte Dresdens, Art & forum, Hochschule für bildende Künste, Sächsische SANDSTEINWERKE GmbH Pirna, Karstadt Warenhaus AG, Filiale Dresden, Radeberger Exportbier Brauerei, GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH in München, Umweltzentrum Dresden, Orphée Event GmbH, Versandhandel für Künstlerbedarf GERSTAECER, ELDORADO-Künstlerbedarf, Foto Görner, HomeCompany, Stoba-Druck GmbH, Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen etc.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- künstlerisches Abendstudium (KunstReflektion und KunstPraxis Kinder-, Jugend-, Schul-, Seniorenprojekte,
- Multiplikatorenweiterbildung (Erziehende, Ausbildende, Lehrende),
- kulturelle Bildung in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und Hochschulen/Universitäten (bspw. TU Dresden),
- Videoabend, Kunstdokumentationen mit Diskussionen,
- Montagsgespräche, Forum junge Wissenschaft,
- zielgruppenspezifische Projekte,
- Workshops im Bereich Medien, Medienwerkstatt,
- künstlerische Druckwerkstätten,
- Rahmenprogramm, Künstlervorträge und -gespräche, Performance zu Kunstprojekten, Ausstellungen und Sommerakademie,
- freiwillige Mitarbeit an Projekten wird gezielt gefördert.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- AG Stadtdokumentation, Freundeskreis Tiefdruck, Kino Quasimodo, Jugendgruppen bei der Organisation von Veranstaltungen, Initiative ElbTaler, Gruppe Medientheorie, Programm kek, Weiterbildung Kulturmanagement,

- ehrenamtliche Mitgestaltung von Angeboten und Projekten im Haus, Schmalfilmfest, Team kulturelle Bildung, Team Forum junge Wissenschaft.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen für Arbeitslose, Hartz-IV-Empfänger, Schüler, Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Wehr- oder Zivildienstleistende, Rentner und Rentnerinnen,
- Dresden Pass: 50% Ermäßigung, Kinder von Dresden Pass-Inhaber können von Teilnahmegebühren/Eintritten befreit werden,
- besondere Ermäßigung für Jugendliche bis 21 Jahren bei der Sommerakademie.

## **1) Name der Institution**

Kunsthaus Raskolnikow e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

geschäftsführender Vorstand: Iduna Böhning  
Vorstand: Uwe Herrmann, Ulrike Gärtner

### **Anschrift**

Böhmischa Straße. 34, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Ursprung des Vereins liegt noch vor den gesellschaftlichen Umbrüchen des Jahres 1989 in der Besetzung eines maroden Grundstückes in der Dresdner Neustadt durch junge Künstler. Sie wollten damit ein Zeichen gegen den fortschreitenden Verfall setzen und gleichzeitig Räume zum Leben und Arbeiten schaffen. Der später entstandene Kunstverein (1990) hat sich zum Ziel gesetzt, junge zeitgenössische Kunst der verschiedensten künstlerischen Sparten zu fördern und Ausstellungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Er sieht sich seit 1990 dem internationalen Künstleraustausch verpflichtet. Damit war er einer der ersten Vereine, die international aktiv wurden. Die ersten spektakulären Kunstaktionen im öffentlichen Raum wurden 1995 im Sanierungsgebiet der Dresdner Neustadt realisiert. Dabei spielt für den Verein die Einbeziehung des öffentlichen Raumes mit gesellschaftlichen Denk- und Arbeitsansätze eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit den neuen Betreibern der Immobilie „Kunsthaus Raskolnikow“ wurde das Grundstück ab 1994 neu konzipiert, saniert und belebt.

## **3) aktuelles Profil**

Der Verein arbeitet im nichtkommerziellen Bereich und versteht sich als Fördergalerie. Er finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der Stadt Dresden und des Freistaates Sachsen. Dem Verein gehören 8 Mitglieder an. Der Verein wird seit 2000 institutionell durch die Stadt Dresden gefördert. Dadurch wurde die dauerhafte Anstellung eines Beschäftigten möglich.

- seit 1992 wurden in den vereinseigenen Galerieräumen und im öffentlichen Raum mit nationalen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen zahlreiche Projekte und Ausstellungen der Bereiche Malerei/Grafik, Medienkunst, Drucktechniken, Zeichnung, Raumbezogene Kunst, Installationen, Konzeptkunst, Fotografie, Experimentalfilm, Videokunst, Maschinenkunst, Performances und Themen zur Stadtgestaltung und Architektur realisiert und präsentiert,
- seit 1998 betreut der Verein Stipendiaten im Rahmen der internationalen Austauschprogramme der Stadt Dresden und des Freistaates Sachsen sowie der Partnerstädte Dresdens,
- die Galerie ist Kommunikationsort: es finden Lesungen, Vorträge, Filmveranstaltungen, Konzerte, Seminare, Stipendiatenempfänge des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst etc. statt,
- Erweiterung des internationalen Künstleraustausches mit Schweden, Rumänien, Estland.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- kostendeckend bei guter Qualität zu arbeiten,
- Erweiterung der Netzwerke zwischen Kunst/Kultur/Bildung/Politik,
- Beschaffung von umfangreicheren finanziellen Mitteln, um den sich ausweitenden Arbeitsgebieten – bei angemessener Vergütung der Beschäftigten – gerecht werden zu können,
- Veröffentlichung einer eigener Dokumentation,
- Schaffung einer Integrationsstelle für drei Jahre,
- Vorbereitung einer Ausstellung in Ohio 2008 mit Künstlern und Künstlerinnen aus dem Austauschprogramm Druckgrafik zwischen der Stadt Dresden und Cleveland.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland, Absolventen und Absolventinnen der Hochschule für Bildende Künste, der TU Dresden, kunstinteressierte Personen, Schüler und Schülerinnen,
- Stipendiaten im Rahmen der Austauschprogramme der Stadt Dresden und des Freistaates Sachsen, Dresdner Partnerstädte,
- Touristen.

## Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher

1000-1500 jährlich

## 6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen

Zusammengearbeitet wird mit: TU Dresden, Hochschule für Bildende Kunst, Volkshochschule, Kunst bei Gericht e.V., Werbefirma subdesign, Cafe Raskolnikoff, AG Kurzfilm, Filminitiative Dresden, WDS Pertermann, Arbeitsamt Dresden, Bürgerstiftung Ostsächsische Sparkasse, Külz Stiftung, ASA , Entwicklungspolitisches Netzwerk, Werkleitz, Greater Columbus Arts Council und Ohio Arts Council / USA, c-macs, Künstlerbund Dresden, Kulturämter der Partnerstädte Dresdens., Printmedien, Radio BBC, Radio Brandenburg, regionales TV etc, Kooperationsausstellung Foreign Affairs Ohio/USA, „Arbeiten auf Papier-Künstler aus Salzburg“ und mit dem Kunstverein „Kunst bei Gericht im Oberlandesgericht“ zur 800 Jahr Feier Dresdens.

## 7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung

- Durchführung regelmäßiger Lehrveranstaltungen in langjähriger Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern,
- Betreuung von Praktikanten und Praktikantinnen aus Berufsfachschulen, Gymnasien und der TU Dresden,
- seit 2002 „Projektwoche Dresden“ mit einem Berufsgymnasium aus der Schweiz Zürich,
- „International Club“ der TU Dresden Sektion Architektur, Entwerfen und Gestalten, regelmäßige Lehrveranstaltungen in der Galerie seit 2005,
- Projekt „Integration Spätaussiedler“ mit aus Rumänien und Russland stammenden Jugendlichen 2005/2006,
- Unterstützung und Bereitstellung von ausgewählten Themen des Galerieprogramms für Studienarbeiten, Diplomarbeiten und Abschlussarbeiten für Studierende der TU Dresden Sektion Kunstpädagogik, Soziologie und Kulturmanagement,
- Ausgewählte Arbeiten werden gemeinsam mit den Künstlern und Künstlerinnen für Veröffentlichungen genutzt,

- Stadtführungen werden zur Kunst im öffentlichen Raum, zu Stadtgestaltung und zeitgenössischer Architektur in Dresden durchgeführt.

## 8) Formen der Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement

- Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung seit 2002,
- seit langem kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe,
- Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst bei Gericht.

Die Mitglieder finanzieren zum Teil die Miete der Galerie über ihren Jahresbeitrag und sind eine stabile Größe für die Existenzsicherung des Vereins.

## 9) soziale Aspekte der Preisgestaltung

Die Galerie dient als frei zugänglicher Kunst- und Kulturraum ohne Eintrittsgeld.

## **1) Name der Institution**

Medienkulturhaus e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Robert Weichert

## **Anschrift**

Schandauer Str. 64, 01277 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein Medienkulturhaus e. V. übernahm im Jahr 2004 Teile des Tätigkeitspektrums, das bis zur Privatisierung im bis dahin städtisch geführten Medienkulturzentrum Pentacon geleistet wurde. Er ist neben dem Verein Medienkulturzentrum e. V. eine der „tragenden Säulen“ des im „Pentacon“ angebotenen Programms. Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit und in Medien und vor allem die medienpädagogische Arbeit.

## **3) aktuelles Profil**

- Verwaltungs- und organisatorische Arbeit für das gesamte „Pentacon“,
- Kurse, Workshops, thematische Diskussionsrunden und Ausstellungen mit dem Schwerpunkt Medien für interessierte Jugendliche und Dresdner Bürger und Bürgerinnen („Medienführerschein“, Foto- und Bildbearbeitung, Schreibwerkstätten sowie Schüler- und Jugendweihezeitungsworkshops),
- daneben nutzen zahlreiche Vereine und Selbstständige das Haus und bereichern mit eigenen Veranstaltungen das Angebot im Pentacon, die Palette reicht dabei von Tangoworkshops, musikalischer Früherziehung über Treffen des Magischen Zirkels oder der Computerfreunde Perlmongers bis hin zu Schachturnieren und Lesungen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- der Medienkulturhaus e. V. möchte zum einen die Positionierung des „Pentacon“ als offenes Stadtteilhaus weiter ausbauen und zum anderen seine Kompetenz in der Realisierung von Medienprojekten

weiter schärfen, besonderes Augenmerk liegt dabei auf medienpädagogischen Projekten, die zu einem bewussten und kompetenten Umgang mit Medien befähigen.

## **5) Zielgruppe(n)**

Die Angebote richten sich an eine breite Öffentlichkeit und Interessenten unterschiedlichen Alters, einen besonderen Schwerpunkt bilden Angebote für Jugendliche.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Am Kursangebot nehmen rund 200 Personen teil. Die Besucherzahl der Dauerausstellungen, Podiumsdiskussionen etc. lässt sich nicht genau bestimmen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Der Medienkulturhaus e. V. lebt den Gedanken von „Public-Private-Partnership“: für kommerziell und nichtkommerziell arbeitende Medienschaffende bietet das Pentacon eine Plattform für gemeinsame Projekte; von den dabei entstehenden Synergien profitieren beide Seiten, dabei unterstützt der Medienkulturhaus e. V. verschiedene Mieter bei der Organisation eigener Veranstaltungen oder kooperiert mit ihnen.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Insbesondere die angebotenen Kurse und Workshops dienen der Ausbildung von Medienkompetenz bzw. der kulturellen Bildung.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Hilfestellung erhalten die Vereine von Medienprofis des Hauses, die ehrenamtlich verschiedene Projekte mit ihren Erfahrungen und persönlichem Engagement unterstützen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Die kommunale Förderung der Kulturarbeit des Vereins ermöglicht preiswerte Kursgebühren.

## **1) Name der Institution**

Medienkulturzentrum Dresden e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstandsvorsitzender: Dr. Karsten Fritz  
Geschäftsführer: Prof. Dr. Werner Jokubait

### **Anschrift**

Schandauer Straße 64, 01277 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein gründete sich 1993 als „Film- und Kulturhaus e. V.“. Seit 1998 betreibt er den vor allem von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) geförderten Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal (SAEK) Fernsehen und seit 2000 den SAEK Hörfunk. Ab 2003 ist der Verein Institut an der TU Dresden (An-Institut) und seit 2004 Betreiber des Trickfilmstudios „Fantasia“.

## **3) aktuelles Profil**

- medienpädagogische und medienkünstlerische Arbeit für alle Altersgruppen und sozialen Schichten, Projekte mit Kindergärten und Schulen, Lehrkräftefortbildung,
- Sendetätigkeit im Hörfunk (täglich auf eigener Frequenz) und Fernsehen (monatlich im Lokalfernsehen),
- Medienproduktionen (Filme, Hörspiele),
- Veranstalter des Bundeswettbewerbs MB 21.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Aus- und Umbau der Medienarbeit und Entwicklung zu einem „Medienkompetenzzentrum“ für die Landeshauptstadt Dresden und ihr Umfeld,
- Ausbau eines Mediennetzwerkes,
- effektivere Erwirtschaftung von Mitteln,
- Verstärkung des sozialen Engagements (Ausbau niederschwelliger Angebote, Arbeit mit Behinderten, Senioren, usw.)

- forciertter Ausbau der Medienproduktion (Video, Tonstudio, Programmierung) und des Schwerpunktbereichs Medienkunst (CYNETart, Hörspiele, Feature, Hörbuch, Debütanten).

## **5) Zielgruppe(n)**

- alle Altersgruppen, alle sozialen Schichten,
- spezielle Angebote für Junioren und Senioren,
- Sozialraum Dresden und Umgebung, auch landes- und bundesweite Projekte.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 600 Teilnehmende pro Monat sowie eine – zahlenmäßig nicht genauer eingrenzbare – Zuschauer- und Zuhörerschaft.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- mit staatlichen und Ersatzschulen (einzelne Gymnasien, Waldorf, Montessori etc.),
- Zusammenarbeit mit Sozialpädagogen und -pädagoginnen, Seminarangebote,
- gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Regionalschulamt zu den neuen Lehrplänen in Sachsen,
- An-Institut an der TU Dresden,
- Kooperation mit der Volkssolidarität Dresden e. V.,
- Kontakte zu Redaktionen in Polen und Afghanistan.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Kurse für Junioren und Senioren,
- Multiplikatorenkurse (in Zusammenarbeit mit dem Regionalschulamt Dresden),
- Medienlager im Sommer,
- MB 21 bundesweit.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- sämtliche Redakteure in Hörfunk und Fernsehen arbeiten ehrenamtlich,
- Projekte für die Kommune – wie z. B. Generationenkarussell auf dem Altmarkt – werden durch ehrenamtlich Arbeitende bestritten.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigung für alle Teilnehmenden ohne eigenes Einkommen bei Kursangeboten und Jahreskarten,
- mehrere kostenfreie Angebote für Kinder, Schüler und Schülerinnen.

## **10) Sonstiges**

Kulturplattform für Dresden als besonderes Angebot:

Printbereich: SAX in Kooperation mit dem Verein,

Hörfunk: täglich im Kabelnetz Dresden zu empfangen,

Fernsehen: 14tägig eine halbe Stunde Sendung bei Dresden

Fernsehen (Sonntag 18:00 Uhr, Wiederholung 20.50 Uhr).

## **1) Name der Institution**

Neuer Sächsischer Kunstverein e.V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstand Dr. Jürgen Uwe Ohlau

Geschäftsführung Ulrike Scheffler

Künstlerische Leitung

Bildende Kunst:

Musik:

Tanz:

Baukunst/Architektur.

## **Anschrift**

Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.

St. Petersburger Str. 2/Akademiestraße, 01069 Dresden

## **2) Geschichte**

Am 29. April 1990 erfolgte nach der formalen Registrierung im Vereinsregister die Gründungsveranstaltung in der Sächsischen Staatsoper Dresden (Semperoper), die seit dieser Zeit Förderndes Mitglied des Kunstvereins ist. In der Zeit von 1991 bis 1999 war Schloss Albrechtsberg Sitz des Vereins – ohne eigene Galerie. Diese Zeit wurde geprägt durch Veranstaltungen im städtischen Raum, insbesondere die Kunstfeste. Ausstellungsorte waren unter anderem das jetzige Kunsthaus in der Rähnitzgasse, das Leonhardi Museum, das art otel, die Kasematten und das Dresdner Schloss. Bildhauersymposien fanden im sächsischen Raum, so in Reinhardtsdorf und St. Marienthal statt. Mit dem Einzug der Galerie an der Akademiestraße im Jahr 2000, wurde eine eigenständige Begegnungsstätte der Künste geschaffen.

## **3) aktuelles Profil**

Mit der Wiederaufnahme und dem Anknüpfen an Traditionen des von 1828 bis 1945 existierenden Sächsischen Kunstvereins erfolgte zugleich eine Strukturerweiterung, ein „Sich-Öffnen“ gegenüber allen Künsten und

deren interdisziplinäre Verbindung. Aus diesem Grund fördert der Verein nicht nur die bildende Kunst, sondern alle Kunstbereiche, so zum Beispiel auch die Architektur- und Baukunst, die darstellende Kunst, die Literatur und die Musik. Das äußert sich in Projekten wie Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen, Vorträgen, Gesprächen, Lesungen, multimedialen Aktionen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt der Verein auch künstlerische Projekte, kauft Werke und vergibt Stipendien und Preise. Einige Projekte entstehen in Zusammenarbeit mit anderen kulturfördernden Institutionen und Vereinigungen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Schaffung von Kooperationsnetzwerken:
  - Zusammenarbeit mit anderen Trägern, um die Ziele der kulturellen Bildung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und für Wissenschaft und Kunst auf ein qualitätsvolles Niveau anheben zu helfen; ausgebildete Künstler und Künstlerinnen sollten in Schulen/ Jugendeinrichtungen in den Unterricht integriert werden;
  - Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Französischen Institut, dem Tschechischen Zentrum Dresden, Kunsthochschulen in Dresden und Leipzig und der Palucca Schule Dresden,
  - Zusammenarbeit mit den sächsischen Hochschulen – Begleitung und Betreuung von Diplomanden und Absolventen sowie Absolventinnen in die berufliche Selbständigkeit,
- Einrichtung einer „Lernwerkstatt Galerie“ – ein Beitrag zur Heranziehung einer kunstverständigen jungen Generation,
- Darstellung zeitgenössischer Kunst im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen – national und international,
- Erweiterung des Personalbestandes, um eine qualitätsvolle Arbeit leisten zu können,
- Herstellung einer finanziellen Planungssicherheit,
- Bezahlung der Beschäftigten nach Leistung und Qualifikation.

## **5) Zielgruppe(n)**

Interessierte/Konsumenten der Kunst unabhängig vom Alter, Qualifikation, Nationalität.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- ca. 16 800.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Pirckheimer Gesellschaft in der AG Dresdner Graphikmarkt,
- Staatsoper Dresden,
- Kupferstich-Kabinett Dresden,
- Palucca Schule Dresden,
- Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Kunst einführungen für Kinder aus Kindergärten.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Vorstand, Comitee, Kuratorium, Arbeitsgruppe Semperoper, Arbeitsgruppe Dresdner Graphikmarkt, Bürgerstiftung Treffpunkt Hilfsbereitschaft (Ausstellungsaufsicht), Arbeitsgruppe Dokumentation.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- freier Eintritt für Mitglieder,
- moderate Eintrittspreise für Konzert, Lesung und Tanz,
- Ausstellungen in der Galerie: grundsätzlich freier Eintritt,
- moderate Mitgliedsbeiträge,
- Sonderregelungen für Künstler und Künstlerinnen.

## **10) Sonstiges**

Besondere Angebote:

- Benefizkonzert in der Semperoper,
- Dresdner Graphikmarkt,
- Konzert-, Lese- Tanzreihen in der Galerie des Neuen Sächsischen Kunstvereins,
- Kunstreisen.

## **1) Name der Institution**

projekttheater dresden e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Detlef G. J. Skowronek

## **Anschrift**

Louisenstr. 47, 01099 Dresden

## **2) Geschichte**

Das projekttheater dresden e. V. gründete sich 1990. Voraus ging die Besetzung des Objektes Louisenstraße 47, das im darauffolgenden Jahr käuflich erworben wurde. Die Zeit bis 1994 war geprägt durch die künstlerische Profilsuche und einen – finanziell bedingten – Überlebenskampf. Dann begann die bauliche Sanierung der Immobilie. Nach dem Konkurs des Vereins (1995) und personellem Wechsel folgten Neubeginn (1996) und Konsolidierung. Das folgende Jahrzehnt war unter anderem gekennzeichnet durch die künstlerische Profilierung, die Weiterführung der Um- und Ausbauten und den Aufbau eines regelmäßigen Spielbetriebes.

## **3) aktuelles Profil**

- regelmäßiger Spielbetrieb mit Produktionen von und mit Künstlern der freien Szene (regional, national und international),
- Kurssystem (Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche, Tanztraining etc.),
- Beteiligung an Festivals (Tanzwoche Dresden, Jiddische Musik- und Theaterwoche, Mimenfestival, CYNETart),
- Unterstützung für Projekte der freien Szene,
- Gemeinsame Projekte mit Schülern (z. B. der Dreikönigsschule, der Waldorfschule),
- Organisation von Ausstellungen mit jungen Künstlern.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen der Stadt (z. B. Entwicklung der Theatertage der Dreikönigsschule zu einer multikulturellen Präsentation mit Chor, Kunst, Schülerband),
- Jugendarbeit mit der Fachoberschule für Gestaltung und der Jugendgerichtshilfe sowie durch Beschäftigung von Praktikanten,
- Ausbau der Beteiligung an der Tanzwoche Dresden,
- Aufbau einer zentralen Theaterkasse als Servicecenter,
- Ausbau von literarischen Präsentationsformen,
- Abbau der baulichen Barrieren für behinderte Menschen.

## **5) Zielgruppe(n)**

- künstlerisch Interessierte,
- überregionale Ausstrahlung durch Teilnahme an Festivals und Zusammenarbeit mit international renommierten Gruppen,
- das projekttheater gehört zur Kulturszene der Dresdner Äußeren Neustadt.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- ca. 8500 Theaterbesucher und 4000 Kursteilnehmer/-innen.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Die Räumlichkeiten sind nicht behindertengerecht, der Zugang für Behinderte ist momentan nur über Hilfskonstruktionen möglich.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Eine langfristige Zusammenarbeit besteht u. a. mit:

- Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz,
- Theater Junge Generation,
- Trans-Media-Akademie Hellerau,
- Theaterruine St. Pauli,
- Rocktheater,
- Mimenbühne,
- Kulturzentrum Scheune,

- Gymnasium Dreikönigsschule Dresden, Freie Waldorfschule Dresden, Arbeiterwohlfahrt im Bereich der Jugendarbeit,
- zahlreichen freien Künstlern und Künstlerinnen,
- Demokratischen Parteien (Grüne, SPD, PDS, CDU).

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Dreikönigsschule als Patenschule vor allem im Bereich darstellendes Spiel/Theater (Workshops, Praktika, Organisation und Durchführung der Theatertage),
- Bildungstheater (z. B. Fast Food Classic, Der Hund mit dem gelben Herzen),
- literarische Angebote.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Aktive Mitwirkung von ehrenamtlich Mitwirkenden an der Gestaltung und Entwicklung des projekttheaters.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für Rentner und Rentnerinnen, Schüler und Schülerinnen, Studierende, Schwerbehinderte, Inhaber von Ehrenamts-Pass und Dresden-Pass, Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr und Zivildienstleistende.

## **10) Sonstiges**

- Arbeit mit Praktikanten, Praktikantinnen und straffällig gewordenen Jugendlichen,
- Beteiligung an Projekten der Agentur für Arbeit.

## **1) Name der Institution**

rocktheater dresden e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstand: Detlef Hutschenreuter, Bert Rödel, Jörn Gottschlich

## **Anschrift**

Rocktheater Dresden e. V. im Theaterhaus „Rudi“, Fechnerstr. 2 a, 01139 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein rocktheater dresden e. V. gründete sich 1994. Bis 2001 war Detlef Hutschenreuter künstlerischer Leiter. Ihm folgte Jörg Berger. Seit 1996 setzte sich das rocktheater verstärkt mit Jiddischem Theater auseinander (Inszenierungen: „Die Megille“, „Gan Eden“ u. a.).

## **3) aktuelles Profil**

Neben aktuellen Inszenierungen seit 1997 – und auch künftig – jährliche Durchführung der Jiddischen Musik- und Theaterwoche Dresden.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- vertiefte Zusammenarbeit mit russisch-jüdischen Migranten, vor allem im Zuge von Inszenierungen und in der Organisation und Gestaltung der Jiddischen Musik- und Theaterwoche Dresden,
- theaterpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, Aufklärung über Rechtsextremismus,
- nunmehr ehrenamtliche Leitung (künstlerische Leitung/Geschäftsführung) aufgrund der finanziellen Situation, Organisation der Jiddischen Woche auf Basis von Honorarverträgen,

## **5) Zielgruppe(n)**

Schüler, Schülerinnen, Studierende, Jugendliche, Senioren und Seniorinnen (v. a. Jiddische Woche), russisch-jüdische Migranten und Migrantinnen, zur Jiddischen Woche Ausstrahlung auf die Stadt Dresden und darüber hinaus.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Insgesamt ca. 1500 zur Jiddischen Woche.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Der Hauptspielort Rudi-Theaterhaus ist nicht barrierefrei.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- langfristige Zusammenarbeit mit Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel e. V., Landesverband Amateurtheater Sachsen e. V., Kulturbüro Dresden, projekttheater dresden, HATIKVA, Jüdische Gemeinde Dresden, Theaterhaus Rudi, Theaterruine St. Pauli e. V. und anderen,
- Lufttheater Straßburg, Privatpersonen in den USA, Israel und anderen Ländern.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- im Rahmen der Jiddischen Woche: Vorträge, Führungen zum Thema jüdisches Leben, jüdische Kultur in Dresden, Deutschland, Osteuropa,
- Einbeziehung russisch-jüdischer Migranten, Migrantinnen in Inszenierungen, Vorbereitungskreis für die Jiddische Woche.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- ehrenamtliche Mitspielende, Musiker und Musikerinnen,
- Teilnehmende im Tauris-Projekt zur Durchführung der Jiddischen Woche und Absicherung anderer Veranstaltungen,
- Organisation und Durchführung der Jiddischen Woche mit zahlreichen Ehrenamtlichen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Senioren und Seniorinnen,
- Sonderveranstaltungen mit Sonderkonditionen für Mitglieder der jüdischen Gemeinde.

## **1) Name der Institution**

Sächsisches Vocalensemble e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstandsvorsitzender: Steffan Itzerott  
Künstlerischer Leiter: Matthias Jung

## **Anschrift**

Pillnitzer Landstraße 59, 01326 Dresden

## **2) Geschichte**

Das Sächsische Vocalensemble e. V. gründete sich 1996. Bereits im Gründungsjahr trat das Ensemble bei ersten Konzerten auf und es kam zu Rundfunkaufnahmen. Bald folgte die Veröffentlichung von CDs, die teils von der Fachpresse prämiert wurden. Das Vocalensemble trat bislang bei vielen international renommierten Musikfestivals auf. Dazu gehörten das Rheingauer Musikfestival, die Dresdner Musikfestspiele, der Kissinger Sommer, die Internationalen Händelfestspiele Göttingen und das Bachfest Leipzig. Die Arbeit des Ensembles fand Anerkennung in einer Vielzahl von Auszeichnungen. Dazu zählen die Auszeichnung mit dem Cannes Classical Award (2002), dem wichtigsten Klassik-Musikpreis für Tonträger, und dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik (2004).

## **3) aktuelles Profil**

- die Ensemblegröße variiert zwischen 12 und 26 Sängern und Sängerinnen; davon gehören 22 zum Stamm des Ensembles,
- den musikalischen Schwerpunkt bildet die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere Mitteldeutschlands,
- das Vocalensemble bestreitet regelmäßig Uraufführungen, so bei den „Dresdner Tagen für zeitgenössische Musik“ und den Dresdner Musikfestspielen,
- zum Tätigkeitsspektrum gehören Rundfunkmitschnitte und CD-Produktionen (weltweiter Vertrieb) sowie
- musikalisch-literarische Programme wie bei den Heinrich-Schütz-Tagen 2004 – Silesia cantat,

- das Ensemble profiliert sich zum Spezialisten für Bachinterpretationen und Interpretationen zeitgenössischer Musik.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Realisierung von weiteren CD- und Konzertprojekten zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Musiklandschaft,
- Erarbeitung zusätzlicher Uraufführungen,
- Erschließung von Notenmaterial der sächsischen Musiklandschaft und dessen Aufführung,
- Gewinnung von Sponsoren,
- Kooperation mit Konzertagenturen,
- Erhöhung der nationalen und internationalen Ausstrahlung des Ensembles,
- Auftritt bei nationalen und internationalen Musikfestivals als musikalischer Botschafter der Stadt Dresden.

## **5) Zielgruppe(n)**

- alle Altersgruppen und sozialen Schichten vor allem aus Dresden und dem Dresdner Umland; darüber hinaus aus Leipzig und Berlin,
- Touristen aus dem In- und Ausland.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 8000 Personen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, so für Konzertreisen nach Krakow, Mailand, Smarano,
- mit Musikwissenschaftlern, z. B. den Professoren Herrmann und Steude,
- mit Festivals wie den Dresdner Musikfestspielen, den „Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik“,
- Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden z. B. der Dreikönigskirche und dem Haus der Kirche.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Erschließung und Aufführung von für die Dresdner Musikgeschichte bedeutendem Notenmaterial, z. B. Kirchenmusik der Komponisten Antonio Lotti, Johann Adolf Hasse, Johann Georg Schürer,
- CD-Einspielungen von besonderem editorischem Wert – frühe Kantaten von Georg Philipp Telemann (Weltersteinspielungen), Liederzyklus „Heut und Ewig“ von Ernst Pepping (Weltersteinspielungen),
- Erschließung weiterer Publikumskreise, besonders der Jugend.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- der Vorstand des sächsischen Vocalensembles arbeitet ehrenamtlich,
- ein großer Teil der Musikwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, mit denen kooperiert wird, stellt seine Arbeiten kostenfrei zur Verfügung.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Konzerte mit unterschiedlicher Preisstruktur,
- Preisermäßigungen in jeder Preisklasse,
- Familienkarte in Planung.

## **1) Name der Institution**

Schaubude Dresden e.V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Vorstand: Chester Müller, Helmut Raeder, Magnus Hecht

## **Anschrift**

co. Chester Müller, Auf dem Sand 27a, 01109 Dresden

## **2) aktuelles Profil**

- Veranstaltungen des „Scheune Schaubudensommer“ seit 1997, „Scheune Schaubudenwinter ab 2005“,
- die Veranstaltungen sind eine Mischung aus Theater, Performance, Clownerie, Kabarett, Puppenspiel, Musik, Installation und Multimedia-Projekten,
- Festival mit internationalen und lokalen Künstlern und Künstlerinnen,
- der Schaubudensommer findet im Juli, einem veranstaltungsarmen Monat statt,
- Ziel ist unter anderem die Förderung experimentierfreudiger Nachwuchstalente.

## **3) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Weiterentwicklung des Schaubudenwinters mit Familienprogramm.

## **4) Zielgruppe(n)**

- breites szene- und generationsübergreifendes Publikum, verstärkt Familien mit Kindern,
- Festival mit Besuchern und Besucherinnen aus allen Teilen Sachsens,
- Touristen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

Schaubudensommer: ca. 14 600 Personen pro Jahr.

## **5) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- langfristige Kooperation mit der Scheune,
- breites Spektrum lokaler und internationaler Künstler und Künstlerinnen.

## **6) Angebote zur kulturellen Bildung**

Die Vermittlung/Aufführung zeitgenössischer Künste kann als ständiger Beitrag zur kulturellen Bildung angesehen werden.

## **7) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Mitglieder des Schaubude Dresden e.V. engagieren sich bei der Realisierung des Festivals.

## **1) Name der Institution**

Scheune e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Magnus Hecht

## **Anschrift**

Alaunstraße 36-40, 01099 Dresden

## **2) aktuelles Profil**

Das bis Ende 2006 in kommunaler Trägerschaft befindliche Veranstaltungshaus orientiert sich spartenübergreifend, zeitgenössisch und international im stadt- und stadtteilpolitischen Kontext vor allem in den Bereichen Musik (Rock-, Pop- und Jazz), Literatur und Tanz.

## **3) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Erfolgreiche Umwandlung zur Einrichtung in freier Trägerschaft.

## **4) Zielgruppe(n)**

- musikalisch Interessierte im Alter zwischen 18 und 38 Jahren, Herkunft aus Stadt und Stadtteil, Sachsen und dem Bundesgebiet, teils auch aus Polen und Tschechien,
- eine sehr hohe touristische Relevanz ist aufgrund ständigen Veranstaltungsbetriebes gegeben (herausragende Präsenz und stets hochaktuelles Niveau (internationale Vergleichbarkeit und Attraktivität).

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- Insgesamt ca. 41 000 Personen.

## **besondere Angebote**

Zeitgenössischer Tanz, interdisziplinäre und genreübergreifende Experimente, Festivals, Veranstaltungen für Schüler und Schülerinnen, Bildung und Begleitung.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Zum zentralen Veranstaltungsort führt ein Treppenaufgang (behinderte Menschen werden bei Bedarf durch das Abendpersonal betreut).

## **5) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- starke internationale Einbindung aufgrund ständiger Zusammenarbeit mit Unternehmen und Ansprechpartnern aus dem Bereich Musik und Musikwirtschaft,
- lokal: vielfältige, projektabhängige Kooperationen, ständige Zusammenarbeit mit z. B. Hochschule für Musik, allgemein aber Arbeit im Netzwerk als potenzieller Partner aller Initiativen etc., die im Bereich Musik und/oder Stadtteilkultur aktiv sind.

## **6) Angebote zur kulturellen Bildung**

- die Vermittlung/Aufführung zeitgenössischer Musik aller Sparten kann als ständiger Beitrag zur kulturellen Bildung angesehen werden,
- Bildung des künstlerischen und kulturschaffenden Nachwuchses durch Workshops und Kurse, Begleitung von Nachwuchsbands.

## **7) Formen ehrenamtlichen Engagements**

c/o Vereinswesen: Unterstützung von Gruppen, Initiativen, Einzelnen usw. im Wege fördernder Kooperation/Definition: Zurverfügungstellung der eigenen Infrastruktur, Ermöglichung von Projekten ohne Gewinnerzielungsabsicht (d. h. auch: ohne Personalkostenbudget), dadurch Einbindung der Dresdner und Dresdnerinnen mit ihren Möglichkeiten, Zielen und Ideen.

## **8) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Nach Möglichkeit ständige Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Behinderte, Arbeitslose um ca. 20%.

## **1) Name der Institution**

Singakademie Dresden e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Prof. Ekkehard Klemm/Dr. Reinhard Köhler (Vorstandsvorsitzender)

### **Anschrift**

Loschwitzer Straße 32, 01309 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Singakademie Dresden e. V. gehört mit ihrer 120jährigen Tradition bereits seit langem zu den führenden Laienchören Sachsens. Als reiner Männerchor 1884 unter dem Namen „Dresdner Lehrer-Gesang-Verein“ gegründet, wurde das Ensemble 1929 erstmalig von Fritz Busch als gemischter Chor vorgestellt und sang in der Folgezeit beispielsweise unter Igor Strawinsky, Hermann Abendroth und Richard Strauss. Der Chor profilierte sich unter so bekannten Leitern wie Kurt Masur, Martin Flämig, Christian Hauschild und Hans-Christoph Rademann weiter als reiner Laienorchester und wurde weit über die Grenzen Dresdens bekannt. Erfolgreiche Tourneen führten ihn zu bedeutenden Festivals und in große Musikmetropolen Europas und der USA. Seit Januar 2004 hat Professor Ekkehard Klemm die künstlerische Leitung der Singakademie Dresden inne. Die musikalische Assistenz übernehmen jeweils Studierende der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Unter dem Namen Singakademie Dresden e. V. (seit 1993) musizieren heute insgesamt mehr als 200 Sänger und Sängerinnen.

## **3) aktuelles Profil**

- leistungsstarker, führender sächsischer Laienorchester mit vier Teilchören (Großer Chor, Kammerchor, Kinderchor, Seniorenchor),
- Zusammenarbeit mit allen professionellen Orchestern der Region,
- Konzentration auf besonderes Repertoire (z. B. Werke, die zwischen Oper und Oratorium angesiedelt sind), auf neue Musik bzw. Kontrastprogramme.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- weitere Ausprägung der Kontraststrategie, das heißt im Mittelpunkt steht vor allem seltenes, ungespieltes und neues Repertoire,
- Leistungssteigerung durch A-cappella-Pflege und verstärkte Nachwuchsförderung,
- verstärkte Einbindung von Sponsoren,
- Konzentration auf die Nachwuchsarbeit (Kinder, Jugend, Studierende), Ausbau des „Akademie“-Gedankens, Anbindung von Kursen, Vorträgen,
- Die Singakademie Dresden geht verstärkt in Schulen (Projekt zu „Faust-Szenen“),
- Theoriekurse und Vorträge zu den Werken,
- (bisher einmaliges) Angebot für Senioren und Seniorinnen in Dresden.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Konzertpublikum, junges Publikum, Schulkonzerte bzw. Publikum in der Region,
- Publikum während der Auslandsreisen und Gastspiele,
- Chorsänger der Region Dresden als Mitglieder.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 14 000 Personen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskapelle, der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, dem Heinrich-Schütz-Konservatorium, mit Sinfonietta Dresden; Partner der Landesbühnen Sachsen,
- Werbevertrag mit Dresden Fernsehen, Kunst und Kulturstiftung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden,
- Kooperationen mit den Dresdner Partnerstädten (insbesondere Salzburg), Arbeitskontakte zur Jenaer Philharmonie, der Nordböhmischen Philharmonie (Teplice), Kinderchören in Potsdam und München.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Stimmbildung für alle Altersklassen,
- Vorbereitungskurs für Kinderchor,
- Konzerte für Schulen,
- Konzerteinführungen und begleitende Veranstaltungen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Auf ehrenamtlicher Basis arbeiten:

- der Förderkreis,
- die Ehrenmitglieder,
- der gesamte Vorstand,

Zudem werden Teile der Organisation und der Konzertdienste ehrenamtlich besetzt.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Rentner und Rentnerinnen, Arbeitlose und Schwerbeschädigte,
- z. T. Sonderpreise für Schüler und Schülerinnen.

## **1) Name der Institution**

Stadt AG Hilfe für Behinderte Dresden e.V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Martina Neumann / Beate Kursitza-Graf

### **Anschrift**

Bernhardstraße 17, 01069 Dresden

Postanschrift: Schleswiger Straße 17, 01157 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Stadt AG gründete sich im Jahr 1992 als Zusammenschluss von verschiedenen Selbsthilfeverbänden der Behindertenhilfe in Dresden. Seit 1999 übernimmt sie die Koordinierung verschiedener kultureller Projekte in Dresden, dazu gehörten beispielsweise die Ausstellung „Lebenskünstler“, das „Festival der guten Taten“ und seit 2005 das umfangreiche Projekt „Lebenskünstler in Bewegung“.

## **3) aktuelles Profil**

- fördert und vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel selbstbestimmten Lebens,
- ist Interessenvertretung in Bezug auf die Gleichstellung behinderter Menschen in Dresden, kooperiert mit Behörden, Organisationen, Institutionen und Fraktionen des Stadtrates,
- setzt sich für Chancengleichheit der Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ein, somit auch im kulturellen Bereich,
- strebt die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Akzeptanz für die Belange Betroffener an, initiiert und fördert Aktionen und versteht ihre Aktivitäten als Brücke der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen.
- Kulturelle Aktivitäten von und mit Menschen mit Behinderungen werden initiiert und koordiniert.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Kontakte, Projekte und Workshoptätigkeit, Gewinnung von Aufführungs- u. Begegnungsstätten,
- Kurse und Aktivitäten sollen etabliert werden – wie die Band geistig behinderter Musiker,
- neue Projekte und Angebote für Menschen mit Behinderungen entsprechend der Bedarfe entwickeln,
- öffentlich wirksame Kulturveranstaltungen initiieren, die als Podium dienen, um auf die Belange behinderter Menschen in der Stadt Dresden aufmerksam zu machen,
- integrative Veranstaltungen initiieren und vernetzen,
- behinderte Menschen darin unterstützen, Auftrittsmöglichkeiten zu finden, besonders Menschen die dazu nicht oder nur schwer in der Lage sind,
- Ausstellungen von Menschen mit Behinderungen zu organisieren.

## **5) Zielgruppe(n)**

- kunstinteressierte sowie künstlerisch tätige Menschen mit und ohne Behinderungen aller Altersgruppen und verschiedene Gruppen von Betroffenen (geistige Behinderung, Körper- und Mehrfachbehinderung, verschiedenen sinnesbezogene Behinderungen) in der Stadt Dresden.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt 150-300 Personen pro Veranstaltung,
- 10 Veranstaltungen 2006.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- die Auftritte und Präsentationen finden in barrierefreien Räumlichkeiten statt, um sie für Menschen mit verschiedensten Behinderungen zugänglich zu machen,
- Einladungen und Flyer sollen in einfacher Sprache für Menschen mit geistiger Behinderung erstellt werden.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Kooperiert wird mit: Heinrich Schütz Konservatorium, Musik-Club „Tante JU“, Integratives Jugendhaus „Interwall“, Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Societaetstheater, Gymnasien und Schulen, Förderschulen, Theater der Jungen Generation Dresden, Theaterhaus „Rudi“, Behinderteneinrichtungen und Verbände der Behinderten-Selbsthilfe.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Instrumental- und Gesangsunterricht für Menschen mit Behinderungen,
- Workshops und Kurse für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in den Bereichen Theater, bildnerisches Gestalten, Musik und Tanz, das heißt kulturelle und soziale Bildung,
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den künstlerischen Ausdruck und das Potenzial von Menschen mit Behinderungen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- die Stadt AG wird von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand geführt,
- zu verschiedenen Veranstaltungen werden ehrenamtliche Helfer und Helferinnen aus den Verbänden der Stadt AG benötigt und einbezogen, auch Ehrenamtliche mit Behinderungen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigte Eintrittspreise für Konzerte und Aufführungen,
- kostenfreier Instrumentalunterricht für sozial bedürftige junge Menschen mit geistiger Behinderung durch Beschaffung von Spendengeldern.

## **1) Name der Institution**

Star-Club-Dresden e.V.

### **Leitung**

Verein: Carsten Becker  
Club: Lotte c/o Lachotta  
Booking: Heiko Wolfram

### **Anschrift**

Altbriesnitz 2a, 01157 Dresden

## **2) aktuelles Profil**

Podium für international relevante Musikproduktionen in den Bereichen Pop und Rock, dazwischenliegendem und darüber hinaus. Über die Konzerte hinausgehend werden besondere Festivals, Schülercontests (School JAM, GYMMIXX) und Record-Release-Partys durchgeführt.

## **3) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Kontinuierliche Weiterarbeit am Erhalt der gemeinnützigen Einrichtung.

## **4) Zielgruppe(n)**

- 70 % bis 25 Jahre,
- 20 % bis 35 Jahre,
- 10 % darüber.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- durchschnittliche Besucherfrequenz pro Veranstaltung 250 bis 300,
- Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr zwischen ca. 90 und 120.

## **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Der Konzertsaal liegt in der 1. Etage, ein Fahrstuhl ist nicht vorhanden.

## **5) langfristige, kontinuierliche Kooperationen mit**

- Internationalen Booking Agenturen

- einer Vielzahl von Institutionen aus dem Medienbereich.

## **6) Angebote zur kulturellen Bildung**

- höchste künstlerische Qualität als Voraussetzung für intensive Aufnahmefähigkeit und Verarbeitung,
- alle Angebote verstehen sich als Katalysator und Anregung bei der Verarbeitung der besonderen Lebensproblematiken/Situationen unseres meist jugendlichen Publikums.

## **7) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- das Ehrenamt versteht sich hier als eine ständig stattfindende, gemeinnützige und unbezahlte Tätigkeit vieler,
- einziger Lohn für diese Arbeit ist ein gutes Konzert: für Musiker und Musikerinnen, Publikum und den Verein.

## **8) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- ermäßigte Eintrittspreise nur für junge Musiker und Musikerinnen, die schon als Support im Club gespielt haben.

## **1) Name der Institution**

Theaterkahn – Dresdner Brett – gemeinnützige GmbH

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Intendant Detlef Rothe

Geschäftsführerin Antje Hafner

### **Anschrift**

Terrassenufer an der Augustusbrücke, 01067 Dresden

## **2) Geschichte**

1988 wurde das Dresdner Brett als relativ selbstständige Einrichtung des Staatsschauspiels Dresden gegründet. Erste Spielstätte des Theaters für Cabaret, Musik und Literatur war die damaligen „Tonne“ unter der Ruine des Kurländer Palais. Zwei Jahre später zog das „Brett“ in das Haus der Kultur und Bildung in der Maternistraße. Die Landeshauptstadt Dresden übernahm nun die Trägerschaft. 1993 erfolgte die Überführung in die privatrechtliche Trägerschaft des Vereins Dresdner Brett e. V., 1994 konnte dann der Theaterkahn eröffnet werden. Vorausgegangen waren umfassende Arbeiten zum Umbau des Elbkahns zu einem Theater- und Restaurantschiff (vier Millionen DM). Weitere Änderungen brachte die Gründung der „Theaterkahnstiftung zur Förderung des Dresdner Brett“ (1999) und die Umwandlung des Dresdner Brett e. V. in die Theaterkahn - Dresdner Brett - gemeinnützige GmbH mit sich.

## **3) aktuelles Profil**

- Theater für Cabaret, Musik und Literatur,
- literarisch-musikalische Programme, Revuen, Ein-Personen-Stücke oder Stücke mit kleiner Besetzung,
- das Repertoire umfasst das nationale und auch das internationale kulturelle Erbe, darüber hinaus Uraufführungen und Gastspiele ausgesuchter Theaterproduktionen,
- zur Zeit ca. 20 Inszenierungen, etwa vier Premieren im Jahr,
- Repertoiretheater, ohne festes Ensemble, mit einem „Stamm“ professioneller Künstler und Künstlerinnen (freischaffend oder an anderen Bühnen engagiert),

- der Hauptakzent wird durch das musikalische Cabaret gesetzt, dadurch verbinden sich Unterhaltung und Bildung, beispielsweise hatte sich der Erich-Kästner-Abend seit seiner Premiere zum Publikumsliebling entwickelt,
- zu Höhepunkten im Repertoire gehören Aufführungen mit speziell für das Theater geschaffenen Bearbeitungen von Werken der Weltliteratur, die teils außerhalb des Theaters in besonderen Spielstätten stattfinden,
- als Theater- und Restaurantschiff ist der Theaterkahn nicht nur in Dresden, sondern deutschlandweit einmalig.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Das Dresdner Brett sieht sein Grundanliegen auch für die Zukunft in der Einheit von Unterhaltung und Bildung sowie von Tradition und Neuerung. Die Unverwechselbarkeit des Dresdner Brett soll sich dabei auch künftig durch seine Professionalität, durch ein breites Spektrum des Angebots verdeutlichen und sich weiterhin durch ein lebendiges Verhältnis zum Publikum in der Dresdner Theaterlandschaft auszeichnen. Dabei sollen unter anderem folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Aufrechterhaltung des Programmangebotes auf hohem professionellem Niveau,
- Förderung von neuen Autoren, Autorinnen und Komponisten sowie Komponistinnen durch gezielte Vergabe von Auftragswerken für Uraufführungen,
- besondere Beachtung von Schriftstellern und Schriftstellerinnen des deutschen literarischen Cabarets von seinen Anfängen um 1900 bis zur Gegenwart,
- Schaffung weiterer, speziell für die Brett-Bühne zugeschnittener, Bearbeitungen von Werken der Weltliteratur,
- kontinuierlicher Ausbau der Beziehungen zu Künstlern und Künstlerinnen aus Russland und der Tschechischen Republik unter anderem im Rahmen des jährlich stattfindenden internationalen Musikfestes,
- Beibehaltung der bisherigen Eintrittspreisgestaltung auch hinsichtlich der Gewährung von Ermäßigungen,
- Stabilisierung der bisherigen hohen Auslastungsquote und kontinuierliche Bemühung um deren Erhöhung.

## **5) Zielgruppe(n)**

- 80% die Besucherinnen und Besucher stammen vorwiegend aus dem Freistaat Sachsen, 20% sind Touristen
- 14 Gastspiele in Deutschland,
- Schulklassen, Studentengruppen.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 41 700 Personen.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Ein behindertengerechter Besucherraum sowie Toiletten sind vorhanden.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- Kooperationen mit Dresden Fernsehen, mit dem Dehnberger Hoftheater, langfristige Kooperationen mit dem Hebbel Theater Berlin, mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen, mit den Rheingau Musikfestspielen, dem Richard-Wagner-Museum Bayreuth, dem Gerhart-Hauptmann-Haus Hiddensee, der Marion-Ermer-Stiftung und der Thieme-Stiftung,
- internationale Einbindungen durch das „Internationale Musikfest auf dem Theaterkahn“, ständige Kontakte zu DaimlerChrysler France und dem Goethe-Institut Brüssel.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk (Deutschlandfunk, MDR Figaro) in der Sendereihe „Theaterkahn im Liederwahn“ und dem Fernsehen (MDR, Dresden Fernsehen, SAEK Fernsehen Dresden/Medienkulturzentrum),
- regelmäßige Vortragsreihe mit dem URANIA Vortragszentrum e. V. Dresden,
- Fortführung der Zusammenarbeit mit der Dreikönigskirche/Haus der Kirche Dresden und der Evangelischen Akademie Lutherstadt Wittenberg durch regelmäßige Auftritte,

- Unterstützung von Dresdner Schülertheatern,
- Unterstützung, Begleitung und Mitwirkung von studentischen Praktika der HFF Potsdam-Babelsberg,
- Zusammenarbeit mit der TU Dresden/Institut für Kommunikationswissenschaften.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- Bereitstellung von Freikarten für regelmäßig stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltungen, so z. B. für das Fest der guten Taten, Kinderheim Volkersdorf und andere,
- Einbeziehung von Mitgliedern der Bürgerstiftung als Einlassdienst,
- Ermöglichung von Examenskonzerten,
- verschiedenenartige Mitwirkungen in ehrenamtlich wirkenden Vereinen und Gruppen durch einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Ermäßigungen erhalten Arbeitslose, Zivildienstleistende, Schüler, Schülerinnen, Studierende und Behinderte,
- freien Eintritt haben Begleitpersonen für Rollstuhlfahrenden,
- Schulklassen erhalten nach Absprache einen gesonderten Rabatt,
- ein so genannter Theatertag, an dem ein Sonderpreis von 8 Euro auf allen Plätzen gilt, findet ein bis zwei Mal monatlich statt.

## **1) Name der Institution**

TheaterRuine St. Pauli e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Jörg Berger

## **Anschrift**

Büro: Hechtstraße 32, 01097 Dresden

Veranstaltungsorte: St. Pauli Ruine Königsbrücker Platz, 01097 Dresden,  
Club Hecht, Hechtstraße 32, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein gründete sich 1999 mit dem Ziel, die Ruine der St. Pauli Kirche durch Theateraufführungen und Konzerte kulturell zu beleben. Die St. Pauli Kirche in der Dresdner Neustadt war im Zweiten Weltkrieg zerstört und die Ruine für eine kulturelle Nutzung 1996 gesichert worden. Die Gründungsmitglieder des Vereins waren überwiegend Theaterinteressierte und Künstler sowie Künstlerinnen. Im ersten Jahr veranstaltete der Verein bereits 25 Veranstaltungen, darunter die Eigeninszenierung „Herkules und der Stall des Augias“. Die St. Pauli Ruine ist nunmehr als Freiluftspielstätte in Dresden bekannt und wird vom Publikum angenommen. Der Verein produziert jährlich eine oder mehrere Eigeninszenierungen, organisiert circa 30 Gastspiele in- und ausländischer Theater und veranstaltet bis zu 50 Konzerte. Neben der Sommertheaterarbeit organisiert der Verein das Stadtteilfest und betreibt seit 2003 den Stadtteilklub Hecht. Hier werden Tanz- und Theaterkurse, Sprachunterricht, Kulturtreffen, Ausstellungen und viele weitere Veranstaltungen angeboten.

## **3) aktuelles Profil**

Jährlich werden über 100 Open-Air-Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Events) im reizvollen Ambiente der Kirchenruine durchgeführt (Spielzeit Mai bis Oktober).

- Theaterneuproduktion 2005: Der Zauberflöte Zweiter Teil (Goethe), Wie es euch gefällt (Shakespeare),

- aktuelle Theatereigenproduktionen: Ein Sommernachtstraum (Shakespeare), Romeo und Julia (Shakespeare), Die Bettleroper (Gay),
- Konzerte 2005: Blaues Einhorn, Gualaceo, Gospel Passengers, Marammé, Salondamen, Quintetto Ángel, Wild Roses u. a.
- Montagsklassikreihe: Zwischen Bach und ..., Sait an Sait, Stahlquartett u. a.
- Theatergästespiele 2005: Don Qijote (Hohenerxleben), Polly (Halle), Der Lügner (Erfurt), Maß für Maß, Cabaret, Das gewöhnliche Wunder, und andere.
- Stadtteilarbeit im Club Hecht: ganzjährig Kurse, Treffs, Veranstaltungen, Koordination von Hechtrunde und Stadtteilfest.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Ausbau der St. Pauli Ruine als Gemeinbedarfseinrichtung durch die STESAD GmbH,
- technischer Ausbau des Veranstaltungsortes,
- Intensivierung der Besucherwerbung im Tourismusbereich,
- verbesserte Zusammenarbeit mit Dresdner Theatern und Schulen,
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

## **5) Zielgruppe(n)**

- Querschnitt der erwachsenen Bevölkerung, Kulturinteressente,
- Touristen (Anteil ca. 20%),
- Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels (Anteil ca. 30%),
- Schüler, Schülerinnen, Studierende (Anteil ca. 20%).

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt St. Pauli Ruine ca. 15 000 Personen,
- insgesamt Club Hecht ca. 8000.

## **besondere Angebote bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- Zugang nur über Treppen, kein Behinderten-WC, die Beseitigung der Barrieren ist unmittelbar geplant.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Kooperation mit: Hechtrunde (Stadtteilrunde geleitet durch St. Pauli e. V.), STESAD/WOBA, Stadtplanungsamt, Club St. Petersburg, Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, De Colores, Goethe-Institut, Gastspieltheater: Rocktheater Dresden, Spielbrett und anderen.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

regelmäßige Veranstaltungen im Club Hecht:

- TheaterSchule (Schauspielkurse),
- Tanzkurse für Kinder und Jugendliche,
- Kurs Steptanz,
- Kurs Yoga,
- Deutschunterricht für Migranten und Migrantinnen,
- Italienischunterricht/Spanischunterricht,
- Internationale Frauen-, Kinder- und Jugendtreffs,
- Vorträge zu diversen Themen etc.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Ihm gehören circa 60 Mitglieder und Projektmitglieder an. Ein großer Teil der Veranstaltungen (z. B. Stadtteilfest) wird durch ehrenamtliche Helfer aus dem Wohngebiet organisiert. Die Darsteller in den Eigeninszenierungen wirken überwiegend ehrenamtlich. Ehrenamtliche Helfer haben im Verein besondere Vergünstigungen (z. B. freien Eintritt).

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- moderate Eintrittspreise (6 bis 12 EUR),
- Ermäßigung für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Arbeitslose, Dresden-Pass-Inhaber, Sozialhilfeempfänger, Rentner und Renterinnen,
- Vergünstigungen für Vereins- und Projektmitglieder,
- Jahreskarte,
- Freikarten bei Mitarbeit.

## **10) Sonstiges**

Stadtteilarbeit.

## **1) Name der Institution**

Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Geschäftsführender Vorstand: Dorothea Kupsch, Thomas Dumke,  
Dr. Klaus Nicolai

### **Anschrift**

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein Trans-Media-Akademie Hellerau e. V. (TMA) gründete sich im Jahr 2001. Im darauffolgenden Jahr siedelte sich die TMA am Festspielhaus Hellerau an und war maßgeblich an der Konzeption für das Europäische Zentrum der Künste Hellerau (EZKH) beteiligt. Seit dem selben Jahr übernahm die TMA die Durchführung des weltweiten Wettbewerbs und des internationalen Festivals für computergestützte Kunst CYNETart im Auftrag und in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden. Weitere – teils jährlich stattfindende – Vorhaben sind die audiovisuelle Veranstaltungsreihe „microscope session“, die Komposition virtueller Bild-Klang-Räume und die Schaffung eines virtuellen Platzes der Weltkultur mit interaktivem Pavillon (seit 2002/2003), die Betreibung eines Trans-Media-Labors für virtuelle Environments an verschiedenen Orten (seit 2004) und das „Licht-Klang-Festival transNATURALE“ in der Lausitz (seit 2005).

## **3) aktuelles Profil**

- die Präsentation, Initiierung und Finanzierung von computergestützten künstlerischen Projekten ist Schwerpunkt der TMA,
- durch die jährlichen Workshops entstehen Produktionen vor Ort, die zum Festival präsentiert werden,
- die TMA realisiert konzeptionelle wie praktische Beiträge zur Profilierung eines Europäischen Zentrums der Künste im Festspielhaus Hellerau,
- die TMA verbindet beispielhaft die Potenziale des Hightech-Standortes Dresden mit den Potenzialen der Kunststadt Dresden, sie

verknüpft Innovationen in der Technologie- und Wissenschaftsentwicklung mit kulturellen und künstlerischen Fragestellungen und Gestaltungsformen.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- deutliche Profilierung als wichtiger Baustein des EZKH im Sinne eines interdisziplinären Angebotes in den Bereichen Medienkunst, internationale Netzwerke, künstlerische Forschung,
- Betreibung des Trans-Media-Labors am EZKH zur Erforschung, Entwicklung und Realisation virtueller Environments und als Labor für Gastkünstler und -künstlerinnen,
- Entwicklung und Durchführung des ersten interdisziplinären, hochschulübergreifenden Studiengangs „Virtuelle Environments“,
- Förderung der Medienkompetenz, insbesondere von Jugendlichen,
- enge Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung,
- Aufbau einer soliden institutionellen Struktur und einer langfristigen Projektentwicklung und -planung.

## **5) Zielgruppe(n)**

- CYNETart: Besucherinnen und Besucher im Alter von 25-45 Jahren sowie Schulklassen, Studentengruppen und Familien in der CYNETart-Ausstellung, Gäste vor allem aus der Region sowie nationales und internationales Fachpublikum,
- microscope session: Publikum 20-40 Jahre,
- Workshops: interdisziplinäres Kursprogramm für Medienkünstler, Architekten, Tänzer, Bühnenbildner, Komponisten und Informatiker.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 2500 Personen zur CYNETart und den Begleitveranstaltungen,
- ca. 3600 Gäste des interaktiven Pavillons am Altmarkt.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

In Dresden wird vor allem zusammengearbeitet (Auswahl) mit:

- der Hochschule für Bildende Künste Dresden, dem Studio für elektronische Musik an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, dem Institut Francais de Dresde ; dem ESB mediencollege, dem Medienkulturzentrum Dresden e. V., der T-Systems Multimedia Solutions GmbH etc.
- Internationale Kooperationen bestehen vor allem mit (Auswahl): Ars Electronica Center Linz, Institute of New Media Art Amsterdam, Palindrome Intermedia Company, V2\_Organisation Rotterdam, WRO Center for Media Art Foundation, International Centre for Art und New Technologies Prag.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- CYNETart: besonderes Angebot für Schulklassen und Studentengruppen: kostenlose Führung mit Künstlergespräch, CYNETart-Forum: Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen in der Medienkunst,
- microscope session: Publikum 20-40 Jahre, durch den Veranstaltungscharakter – an der Schnittstelle zwischen Kunst und Unterhaltungskultur – wird ein für Kunstereignisse sonst eher nicht aufgeschlossenes Publikum angezogen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- ca. zehn aktiv beteiligte Mitglieder in ehrenamtlicher Tätigkeit zur Realisation von Veranstaltungen, Projekten, Trans-Media-Akademie-Labor usw.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- CYNETart: Ermäßigungen für Schüler, Schülerinnen, Studierende, Senioren, Seniorinnen, Arbeitslose, Behinderte, Inhaber des Dresden-Passes, Kooperationspartner, freier Eintritt für Kinder bis 6 Jahre, freier Eintritt zu Forum, Filmvorführung und zur Preisverleihung,
- microscope: keine Ermäßigung, generell aber geringer Eintrittspreis,
- Workshops: sehr geringe Teilnahmegebühr, um Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen, der Eintritt für Besucherinnen und Besucher der Workshoppräsentation ist frei.

## **10) Sonstiges**

Die Trans-Media-Akademie ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine.

## **1) Name der Institution**

Verein zur Förderung der TANZBÜHNE Dresden e. V.

## **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Detlef G. J. Skowronek

## **Anschrift**

Büro: c/o projekttheater dresden, Louisenstr. 47, 01099 Dresden

Vereinssitz: Fichtenstr. 2, 01097 Dresden

## **2) Geschichte**

Der Verein zur Förderung der TANZBÜHNE Dresden e. V. gründete sich 1993. Im Folgejahr übernahm er die Trägerschaft für das Festival TANZWOCHE Dresden, das er bis in die Gegenwart durchführt. Darüber hinaus waren im folgenden Jahrzehnt zahlreiche Kooperationsprojekte kennzeichnend für die Arbeit des Vereins (Moving Gallery mit Pilottanz aus Österreich, Grauzone mit Tanztheater Derevo aus Russland, Glockenrequiem, Ellis Wood aus den USA etc.).

## **3) aktuelles Profil**

- Organisation von Projekten mit Künstlern und Künstlerinnen der freien Tanzszene (aktuell z. B. shot ag),
- Organisation und Durchführung des Festivals TANZWOCHE Dresden,
- Organisation von Gastspielen,
- Durchführung von Tanztraining und Tanzkursen,
- weitreichende Kooperationen mit internationalen, nationalen und regionalen Tanzschaffenden.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

Weiterführung und Ausbau des aktuellen Profils.

## **5) Zielgruppe(n)**

- künstlerisch Interessierte,
- überregionale/internationale Ausstrahlung durch das Festival TANZWOCHE Dresden.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 4000 Personen.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

Die TANZBÜHNE Dresden verfügt über keine eigenen Veranstaltungsräumlichkeiten, sondern nutzt verschiedene Bühnen in der Stadt. Sie sind dementsprechend verschieden gut von Behinderten zu erreichen.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- weitreichende Kooperationsbeziehungen und Kontakte, u. a. mit Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz, Theater Junge Generation, Trans-Media-Akademie Hellerau, Kulturzentrum Scheune, Staatsschauspiel Dresden,
- verschiedenen Stiftungen und Förderinstitutionen,
- zahlreiche freie Künstler, Künstlerinnen und Gruppen, Theater und Festivals,
- Goethe-Institut, Amerika Haus Leipzig etc.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

- Arbeit mit Praktikanten, Praktikantinnen und straffällig gewordenen Jugendlichen,
- Durchführung von Workshops und Kursen.

## **8) Formen ehrenamtlichen Engagements**

- aktive Mitwirkung von ehrenamtlich Wirkenden an der Arbeit der TANZBÜHNE.

## **9) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für Rentner, Rentnerinnen, Schüler, Schülerinnen, Studierende, Schwerbehinderte, Inhaber von Ehrenamtspass und Dresden-Pass, Teilnehmenden am Freiwilligen Sozialen Jahr und Zivildienstleistende.

## **1) Name der Einrichtung**

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

### **künstlerische Leitung/Geschäftsführung**

Dr. Michael Dünnebier/Matthias Stier

### **Anschrift**

Augustusstraße 1, 01067 Dresden-Alstadt

## **1) Geschichte**

Das Verkehrsmuseum Dresden wurde 1952 in unmittelbarem Zusammenhang mit der Einrichtung der Hochschule für Verkehrs wesen gegründet. In die Sammlung gingen die nach 1945 nur noch zum Teil vorhandenen Bestände des Sächsischen Eisenbahnmuseums ein. Zur 750-Jahr-Feier Dresdens, 1956, konnte dann die erste Ausstellung mit dem Thema „120 Jahre sächsische Verkehrsgeschichte“ eingeweiht werden. Seit Eröffnung der Ausstellung zur Luftfahrt/Luftschifffahrt (1970/72) sind alle Ausstellungszweige (Eisenbahn, Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Städtischer Nahverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr) im Museum präsent. Mit der Gründung des Freistaates Sachsen im Jahr 1990 erhielt das Verkehrsmuseum Dresden den Status eines Landesmuseums. Im Rahmen des Hauptstadtkulturvertrages wurde das Museum im Jahr 2005 in eine gGmbH mit städtischer Beteiligung umgewandelt. Die Landeshauptstadt Dresden ist mit einer Sperrminorität von 25,2 Prozent an der gGmbH beteiligt, 74,8 Prozent der Gesellschafteranteile werden von der Gesellschaft zur Unterstützung des Verkehrsmuseums Dresden e. V. gehalten.

## **2) aktuelles Profil**

Straßen- und Eisenbahnen, Autos, Zweiräder, Luftfahrzeuge und Schiffe: alles was Menschen „bewegte“, wird im Verkehrsmuseum gezeigt. Wie nur wenige Museen seiner Art vereint das Verkehrsmuseum alle Verkehrszweige unter einem Dach. Das „Johanneum“ bietet dafür einen Rahmen in zentraler Lage.

## **3) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- das Gebäude und die Ausstellungen des Verkehrsmuseums bedürfen einer grundlegenden Sanierung und Überarbeitung, die diesbezüglich anstehenden Baumaßnahmen werden durch den Freistaat Sachsen vorgenommen,
- die grundlegende konzeptionelle Zielsetzung besteht darin, das Verkehrsmuseum im Verlauf der nächsten Jahre zu einem überregional attraktiven Mobilitätsmuseum auszubauen.

## **4) Zielgruppe(n)**

Zielgruppen sind einerseits Kinder und Erwachsene aus Dresden und seinem Umland sowie andererseits Touristen. Ihre Anzahl hat sich seit der Aufwertung des Neumarktes deutlich erhöht.

### **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- ca. 60.000 p.a.

### **besondere Angebote**

Sonderführungen für Mitglieder der Dresdner Seniorenakademie, Kindergeburtstag im Museum, Ferienprogramme, Modelleisenbahnbetrieb auf der 325 m<sup>2</sup> großen Spur-0-Anlage,

### **bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

keine

## **5) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

- mit Wirtschaft/Wissenschaft (Sponsoringverträge etc.)

## **6) Angebote zur kulturellen Bildung**

- museumspädagogische Angebote,
- Übersichts- und Themenführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Führungen für Lehrer (Museum als Lernort).

**7) Formen der Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement**

Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen bei Restaurierung und Präsentation von Fahrzeugtechnik.

**8) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

Ermäßigungen für Kinder Jugendliche, Familien, etc., Gruppentarife.

## **1) Name der Institution**

Volkshochschule Dresden e. V.

### **Direktorin**

Dr. Nadja Naumann

### **Anschrift**

Schilfweg 3, 01237 Dresden

## **2) Geschichte**

Die Dresdner Volkshochschule wurde 1919 als Verein unter städtischer Führung gegründet. Erster Vorsitzender war Oberbürgermeister Dr. Blüher. 1933 schlossen die Nationalsozialisten die Einrichtung. Bereits im Mai 1945 konnte sie durch den Verein der Volkshochschulen-Freunde unter Prof. Dr. Klemperer wieder eröffnet werden. Die Institution entwickelte sich dann zur leistungsstärksten Volkshochschule in der DDR. Seit 1993 wird sie als eingetragener Verein geführt.

## **3) aktuelles Profil**

- Kurse, Vorträge, Seminare, Foren sowie Studienreisen und -fahrten,
- die Bildungsangebote sind fokussiert auf den gesellschaftlichen und individuellen Weiterbildungsbedarf in den Bereichen Gesellschaft, Gesundheitsbildung, Umwelt, Kunst und künstlerisches Gestalten, Sprachen, IT und Neue Medien, Beruf sowie Junge Volkshochschule.

## **4) angestrebte Entwicklungen/Perspektiven**

- Stätte der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung,
- offenes Haus (u. a. für sozial Schwache), Stätte der Begegnung, Annäherung und Integration (spezielle Bildungsangebote für Jugendliche, Senioren, Familien, Arbeitslose, Migranten, Migrantinnen, Behinderte),
- Qualitätsentwicklung und -sicherung der Veranstaltungen sowie der Einrichtung,
- neues Konzept der Öffentlichkeitsarbeit,
- Ausbau des bestehenden Netzes von Kooperationspartnern,
- Konsolidierung der wirtschaftlichen Entwicklung der VHS.

## **5) Zielgruppe(n)**

Rund 72% der Nutzenden der Volkshochschulangebote sind weiblich, ca. 90% stammen aus Dresden.

## **Anzahl der Nutzenden/Besucherinnen und Besucher**

- insgesamt ca. 30 000.

## **besondere Angebote/bestehende Barrieren für behinderte Menschen**

- 2005 erfolgte der behindertengerechte Umbau der Geschäftsstelle, dadurch ist nun ein adäquater Zugang zu allen Kursangeboten möglich,
- spezielle Angebote für Behinderte.

## **6) langfristige, kontinuierliche Kooperationen**

Eine langfristige Zusammenarbeit besteht mit dem Sächsischen Volkshochschulverband e. V. (SVV) und dem Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV), der TU Dresden, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, den Städtischen Bibliotheken, dem Ausländerrat. Insgesamt wird mit ca. 50 Kooperationspartnern zusammengearbeitet.

## **7) kulturelle Bildung/kulturelle Aktivierung**

Rund 400 Kursangebote im Bereich Kunst/künstlerisches Gestalten. Dazu gehören:

- darstellendes Spiel, Tanz, Musik, Sprache,
- Zeichnen, Medien, Grafik, Plastik,
- Keramik, Textil, Handwerk, Floristik,
- Schreiben, Video, Foto,
- Architektur-, Kunst-, Musik-, Literaturgeschichte, Theater.

## **8) soziale Aspekte der Preisgestaltung**

- Inhaber des Ehrenamtspasses und des Dresdner-Passes erhalten 10% Ermäßigung.

## **9) Sonstiges**

Die Dresdner Volkshochschule ist die größte ostdeutsche Weiterbildungseinrichtung für Erwachsene mit jährlich 3000 Kursangeboten, ca. 70 000 Unterrichtskunden und ca. 33 000 Buchungen.

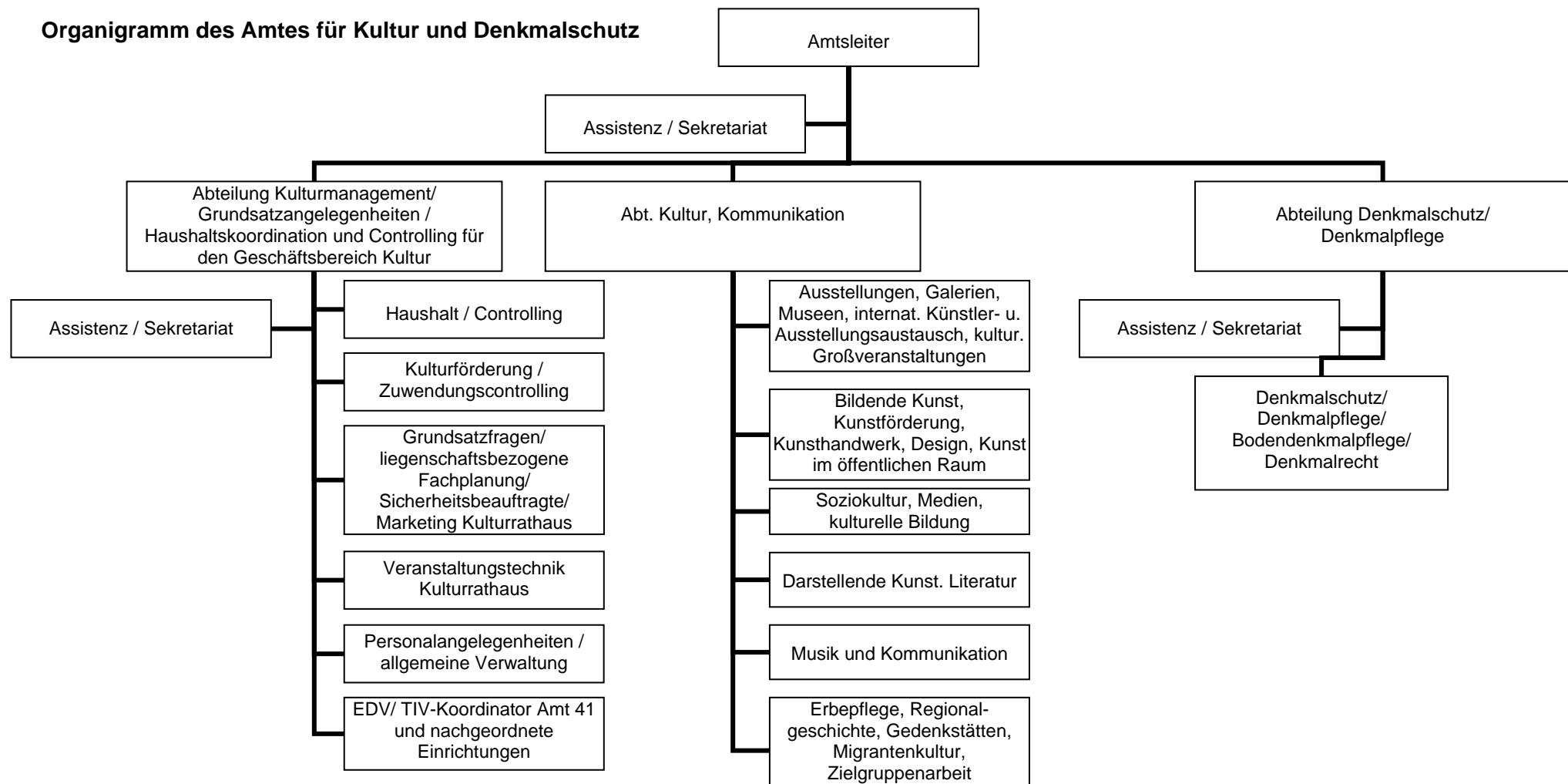
**Kunst- und Kultureinrichtungen des Freistaates Sachsen und des Bundes sowie Hochschulen, die künstlerisch-kulturelle Inhalte vermitteln<sup>2</sup>**

<b>Institution</b>	<b>Träger</b>
Hochschule für Bildende Künste Dresden	Freistaat Sachsen
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden	Freistaat Sachsen
Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden	Freistaat Sachsen
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr	Bundesrepublik Deutschland
Paluccaschule Dresden – Hochschule für Tanz	Freistaat Sachsen
Sächsische Staatsoper Dresden	Freistaat Sachsen
Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (inklusive Buchmuseum)	Freistaat Sachsen
Staatskapelle Dresden	Freistaat Sachsen
Staatliche Kunstsammlungen Dresden und die dazugehörigen Einrichtungen (Gemäldegalerie Alte Meister, Galerie Neue Meister, Grünes Gewölbe, Kunstgewerbemuseum, Kupferstichkabinett, Kunstabibliothek, Mathematisch-Physikalischer Salon, Münzkabinett, Museum für Sächsische Volkskunst, Porzellansammlung, Rüstkammer, Skulpturensammlung)	Freistaat Sachsen
Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten in Dresden (Festung Dresden, Großer Garten, Dresdner Stallhof, Dresdner Zwinger, Schloss und Park Pillnitz)	Freistaat Sachsen
Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden (Museum für Tierkunde Dresden, Museum für Mineralogie und Geologie, Naturhistorische Zentralbibliothek Dresden)	Freistaat Sachsen
Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen (Museum für Völkerkunde Dresden)	Freistaat Sachsen
Staatsschauspiel Dresden (Schauspielhaus, Kleines Haus)	Freistaat Sachsen
Technische Universität Dresden (kunst- und kulturrelevante Einrichtungen und Studiengänge)	Freistaat Sachsen

<sup>2</sup> In alphabetischer Reihenfolge. An dieser Stelle wird auf eine ausführliche Charakteristik der Einrichtungen verzichtet. Umfangreiche Selbstdarstellungen der Einrichtungen sind nachzulesen unter:

<http://www.sachsen.de/>.

## Organigramm des Amtes für Kultur und Denkmalschutz



Nachgeordnete Einrichtungen: Kunsthaus Dresden, Leonhardi-Museum, Grafikwerkstatt, Dresdner Philharmonie, Dresdner Musikfestspiele, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Dresdner Kreuzchor, Staatsoperette Dresden, Theater der Jungen Generation, Jugend&Kunstschule, Amateurtheater Rudi

## Beratende und beschließende Gremien bei kulturellen Entscheidungen

### Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist ein beschließender Ausschuss nach § 9 der Hauptsatzung. Er ist zuständig für alle Angelegenheiten der Kultur, der städtischen Museen und Galerien, der Bibliotheken, des Denkmalschutzes sowie des städtischen Archivwesens. Vorsitzender ist der Beigeordnete für Kultur. Es gehören ihm elf gewählte Stadträte an.

### Kulturbeirat

Der Kulturbeirat ist ein beratendes Gremium nach § 25 der Hauptsatzung. Er besteht aus fachkundigen Bürgern als Vertreter der verschiedenen Kunst- und Kultursparten. Gleichzeitig ist er Organ des Kulturraums Dresden nach dem Sächsischen Kulturraumgesetz. Der Beirat wirkt an allen wesentlichen kulturellen Entscheidungen mit.

### Projektgruppen

Die Projektgruppen sind beratende Gremien zu Fragen der verschiedenen Kunst- und Kultursparten. Sie bestehen nach Ziffer 7.2 der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur kommunalen Kulturförderung vom 15. April 1999 aus fachkundigen Bürgern. Sie beraten das Amt für Kultur und Denkmalschutz bei der Vergabe von Mitteln für die Projektförderung und die institutionelle Förderung.

### Kunstkommission

Die Kunstkommission ist ein beratendes Gremium nach der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über Kunst im öffentlichen Raum vom 7. November 2002. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsbereiche Kultur, Stadtentwicklung und Wirtschaft, des Stadtrates, Künstlern, Künstlerinnen, Architekten, Architektinnen und Kunstsachverständigen. Die Mitglieder werden vom Oberbürgermeister auf Vorschlag des Beigeordneten für Kultur berufen. Die Kunstkommission beschließt in Form von Empfehlungen über Maßnahmen/Projekte im Rahmen von „Kunst im öffentlichen Raum“.

### Kunst- und Förderpreisjury

Die unabhängige Jury wird einberufen zur jährlichen Verleihung des Kunst- und Förderpreises nach dem Statut zur Verleihung des Kunst- und Förderpreises der Landeshauptstadt Dresden vom 30. Juni 2005. Sie besteht aus dem Geschäftsbereichsleiter Kultur, dem Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz, vier Mitgliedern der Kulturausschusses sowie sechs Fachjuroren/Fachjurorinnen.

### Lyrikpreisjury

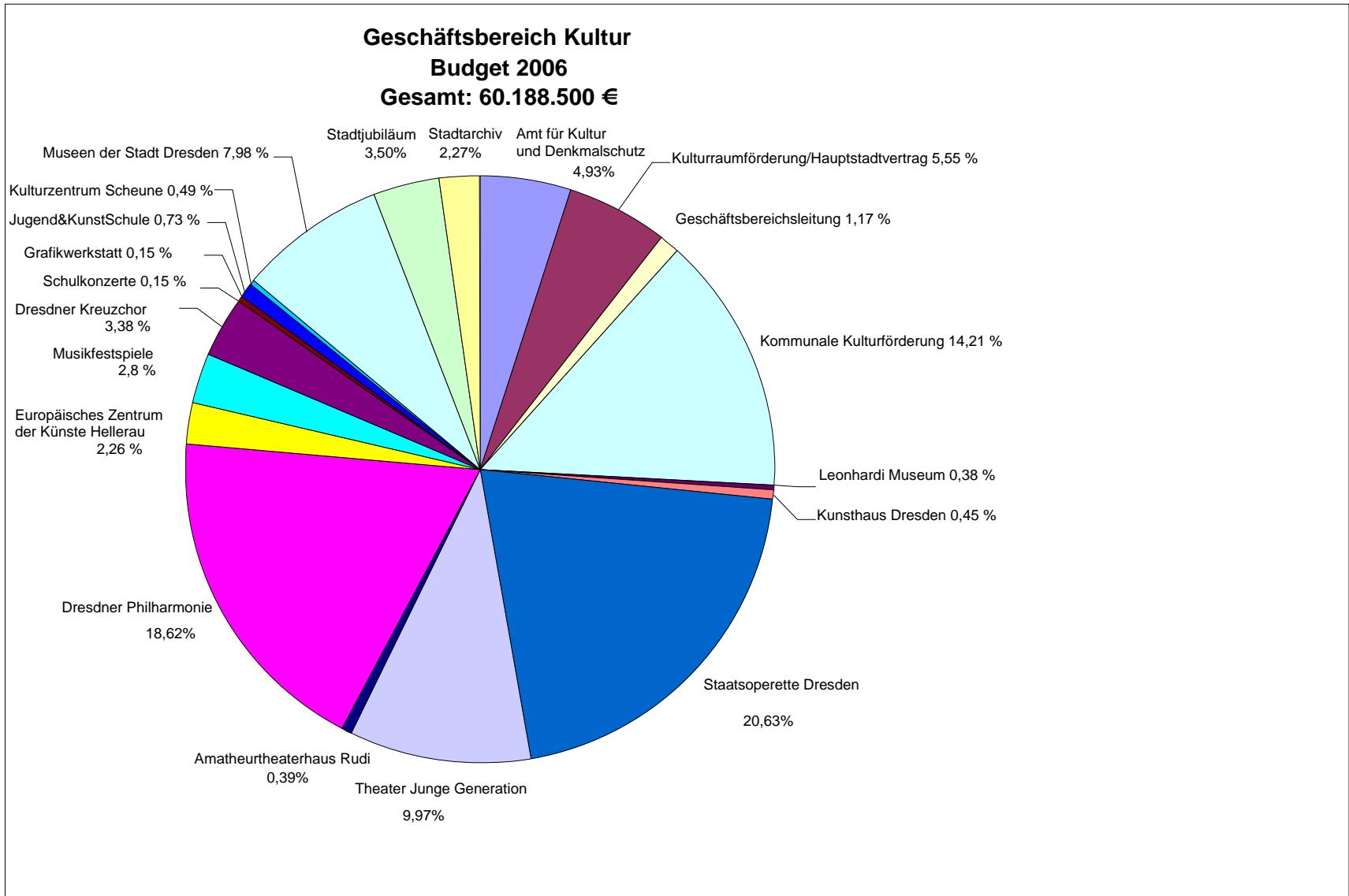
Die unabhängige Jury wird einberufen zur jährlichen Verleihung des Dresdner Lyrikpreises nach dem Statut zur Verleihung des Dresdner Lyrikpreises vom 1. Dezember 1995. Sie besteht aus dem Geschäftsbereichsleiter Kultur, dem Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz, zwei Mitgliedern des Kulturausschusses sowie sechs Fachjuroren/Fachjurorinnen.

**Von der Landeshauptstadt Dresden, ihren Einrichtungen und  
Kooperationspartnern vergebene und geförderte Kunstreise und Stipendien<sup>3</sup>**

<b>Kunstreise und Stipendien</b>	<b>Vergebende Institution</b>	<b>Geförderte Kunst- bzw. Kultursparte</b>
Dresdner Lyrikpreis	Landeshauptstadt Dresden	Literatur
Dresdner Stadtschreiber	Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden	Literatur
Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden	Landeshauptstadt Dresden	alle Sparten der Kunst
Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden	Landeshauptstadt Dresden	alle Sparten der Kunst
Preise des Internationalen Festivals für Animations- und Kurzfilm	Filminitiative Dresden e. V. und Partner	Film
Preise des Internationalen Dresdner Festivals für computergestützte Kunst CYNETart	Trans-Media-Akademie Hellerau	Medienkunst
Rudolf-Mauersberger-Stipendium des Dresdner Kreuzchores	Dresdner Kreuzchor	Musik

---

<sup>3</sup> In alphabetischer Reihenfolge; aktuelle und detailliertere Informationen zu den aufgeführten sowie zu weiteren in Dresden vergebenen Preisen und Stipendien sind über das Internet ([dresden.de](http://dresden.de)) zu finden.  
Stand 13.9.2007



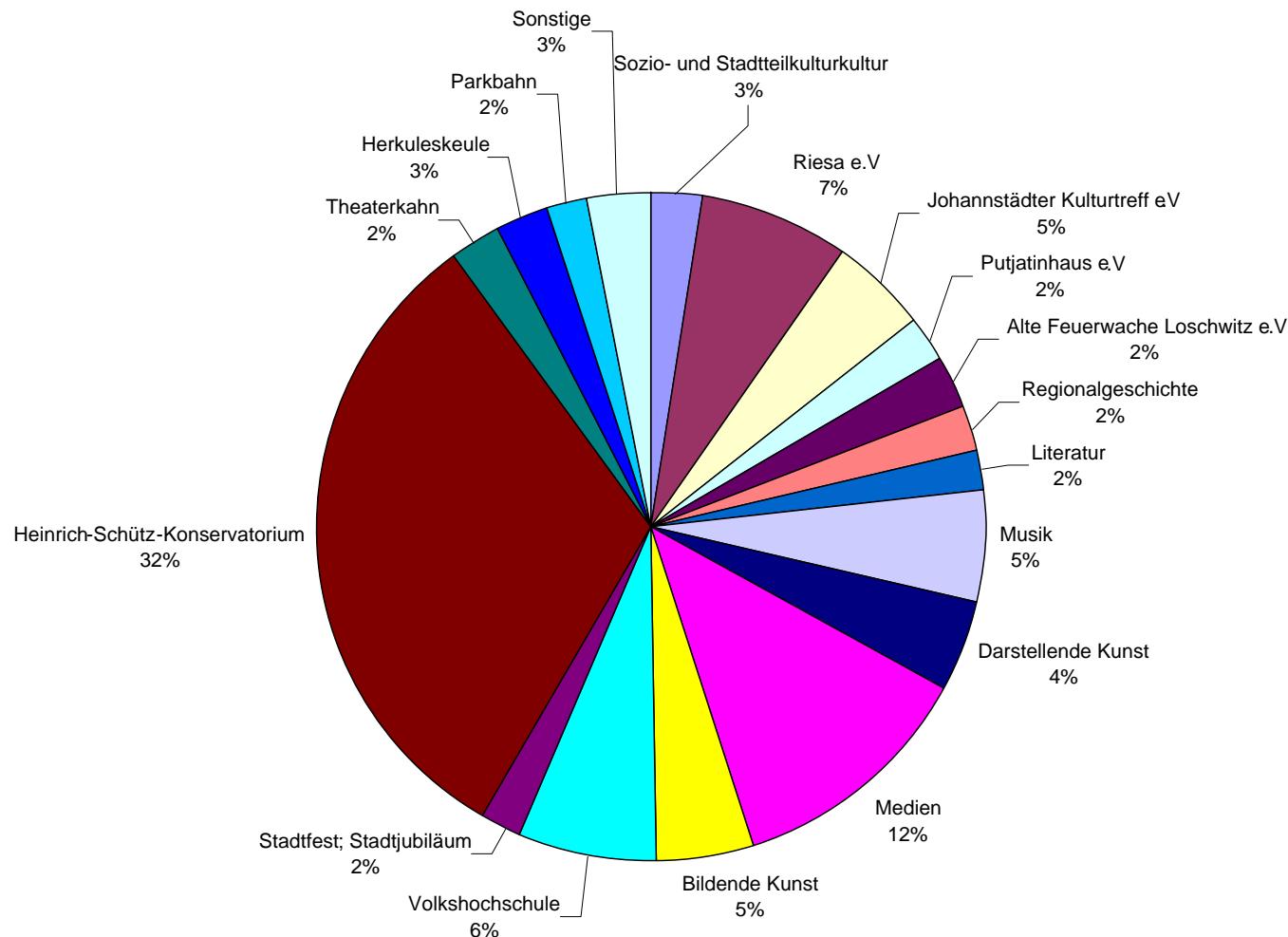
**Haushalt Geschäftsbereich Kultur 2006**

Angaben in EUR

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Budget</b>
Amt für Kultur und Denkmalschutz	98.900	2.724.950	2.626.050
Kulturaufförderung/Hauptstadtvertrag	2.547.250	5.500.000	2.952.750
Kommunale Kulturförderung	170.000	7.735.550	7.565.550
Leonhardi Museum	11.000	214.050	203.050
Kunsthaus Dresden	15.600	252.550	236.950
Staatsoperette Dresden	1.647.050	12.632.500	10.985.450
Theater Junge Generation	264.300	5.570.100	5.305.800
Theaterhaus Rudi	44.500	250.050	205.550
Dresdner Philharmonie	2.355.950	12.267.150	9.911.200
Europäisches Zentrum der Künste Hellerau	177.500	1.378.800	1.201.300
Dresdner Musikfestspiele	1.161.350	2.650.650	1.489.300
Dresdner Kreuzchor	476.900	2.278.050	1.801.150
Schulkonzerte	95.500	177.750	82.250
Grafikwerkstatt	50.800	132.750	81.950
Jugend&KunstSchule	298.000	688.000	390.000
Kulturzentrum Scheune	190.800	450.250	259.450
 Geschäftsbereichsleitung	 0	 621.250	 621.250
Museen der Stadt Dresden	467.000	4.717.650	4.250.650
Stadtjubiläum	865.000	2.728.500	1.863.500
Stadtarchiv	39.200	1.248.300	1.209.100
Städtische Bibliotheken	816.150	7.762.400	6.946.250
 Gesamt	 11.792.750	 71.981.250	 60.188.500

## Kommunale Kulturförderung 2006

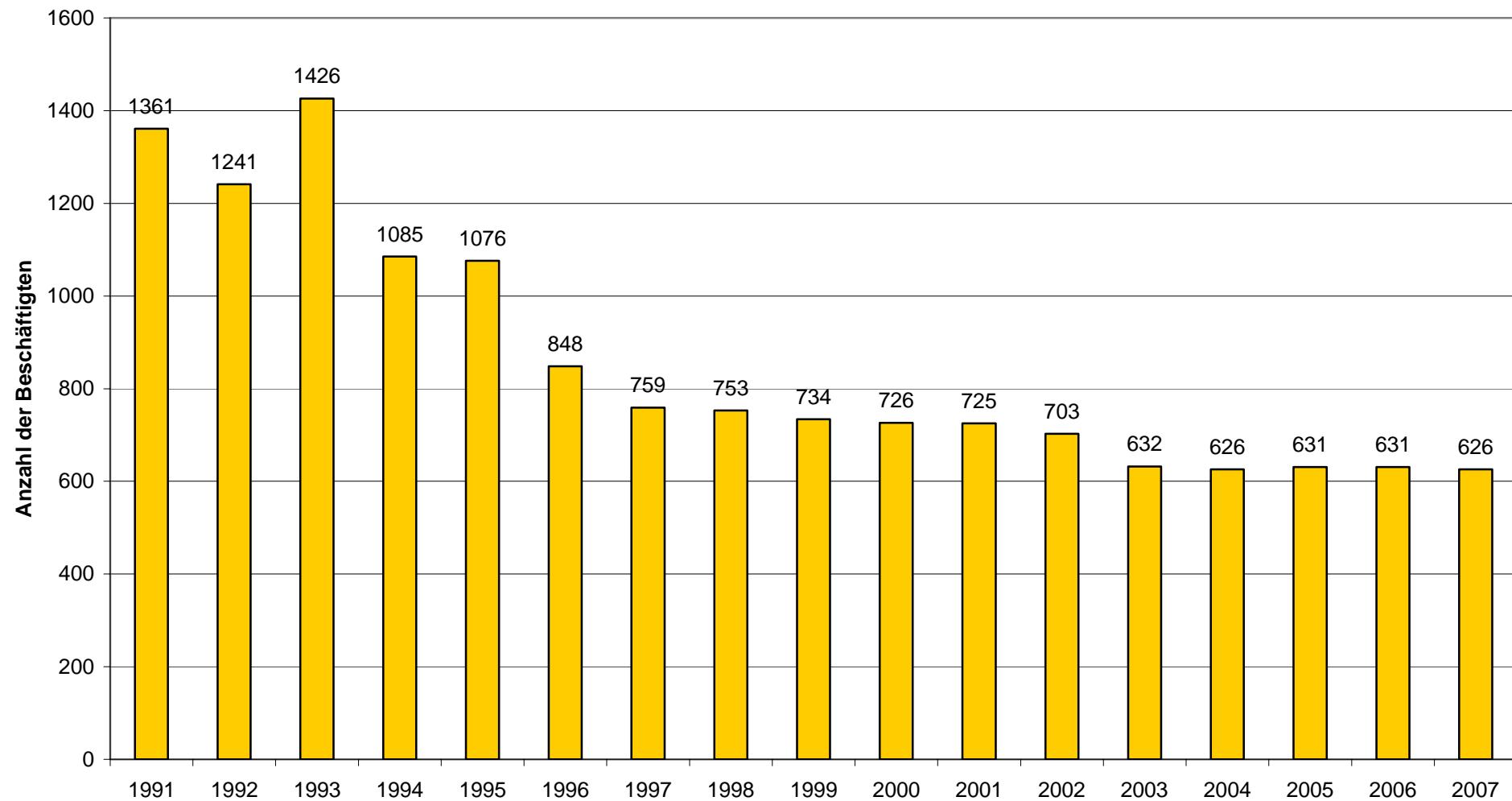
**4.167.500 EUR**



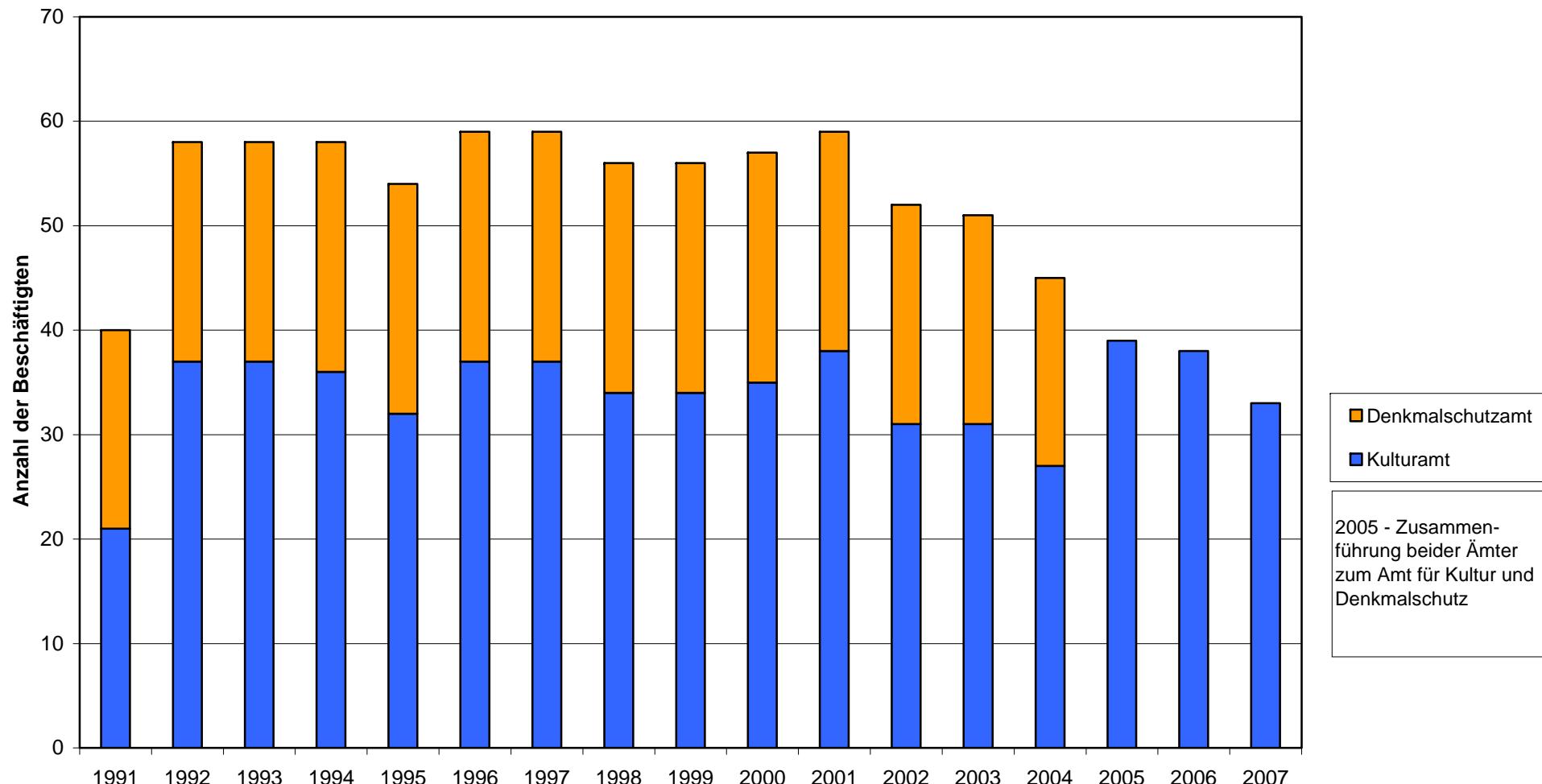
**Personalstellen des Amtes für Kultur und Denkmalschutz  
und in nachgeordneter Einrichtungen**

Institution	Mitarbeiter
Amt für Kultur und Denkmalschutz	33
Amateurtheater Rudi	4
Dresdner Kreuzchor	40
Dresdner Musikfestspiele	10
Dresdner Philharmonie	138
Europäisches Zentrum der Künste Hellerau	11
Grafikwerkstatt	2
Jugend& KunstSchule	17
Kunsthaus Dresden	3
Leonhardi-Museum	2
Staatsoperette Dresden	246
Theater der Jungen Generation	126

**Personalstatistik 1991 bis 2007 Amt für Kultur und Denkmalschutz  
(einschließlich nachgeordneter Kultureinrichtungen)**



**Personalstatistik 1991 bis 2007 Amt für Kultur und Denkmalschutz  
(ohne nachgeordnete Kultureinrichtungen)**



## Sanierungsbedarf für Kultureinrichtungen\*

Objekt	Einrichtung	Maßnahmen	Realisiert zum 31.12.2005	Bedarf Stand 31.12.2005
Altbriesnitz 2a	Star Club, KiTa	Gesamtsanierung des Gebäudes	0,00	3.000.000,00
Schloßstraße 2	Kulturpalast	Maßnahmen des baulichen und technischen Brandschutzes	19.088,81	15.915.000,00
Altomsewitz 11	Fachwerkhof Omsewitz e.V.	Gebäudesanierung Vierseitenhof	0,00	3.500.000,00
Dresdner Straße 44	Carl-Maria-von-Weber-Museum	Gebäudesanierung	0,00	250.000,00
Ermelstraße 1	Alumnat Kreuzchor	Fassadensanierung einschließlich Sandsteinarbeiten	50.000,00	100.000,00
Fechnerstraße 2a	Theaterhaus Rudi	Trockenlegung Gebäude, Sanierung Dach, Fassade	0,00	500.000,00
Hebbelstraße 35b	Kulturhaus Cotta, Probefläche Puppentheater	Gesamtsanierung Gebäude	0,00	700.000,00
Junghansstraße 1-3	Technische Sammlungen Grafikwerkstatt	Fortführung Gesamtsanierung, Trockenlegung, Fassade,	69.525,58	10.830.475,00
Meißner Landstraße 4	Theater Junge Generation	Gesamtsanierung Gebäude und teilweise Erweiterung Rauchwarnanlage	75.000,00	5.425.000,00
Pirnaer Landstraße 131	Staatsoperette	Gesamtsanierung	0,00	10.667.622,00
Rähnitzgasse 8	Kunsthaus	Gesamtsanierung Gebäude	0,00	800.000,00
Schandauer Straße 64	Medienkulturzentrum	Sanierung Dach, Innenbereiche, baulicher Brandschutz	0,00	500.000,00
Sternplatz 1	Herkuleskeule, Gaststätte	Gesamtsanierung Gebäude	0,00	300.000,00
Tiergartenstraße 82	Heinrich-Schütz-Konservatorium	Sanierung der Innenbereiche im Hauptgebäude, Gesamtsanierung Nebengebäude	0,00	750.000,00
Karl-Liebknecht-Straße 56	Festspielhaus Hellerau	Fortführung der Gesamtsanierung	2.874.204,24	10.107.495,00
Am Schloss 2	Schloss Schönfeld	Fortführung Innenausbau, Brücke	93.879,55	606.120,00
Bautzner Straße 13	Schloss Albrechtsberg Jugend&KunstSchule	Fortführung der Gebäudesanierung, Außenanlagen	0,00 0,00	6.000.000,00 760.000,00
<b>Gesamtsumme</b>				<b>70.711.712,00</b>

\* aufgestellt vom Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Dresden